

Erscheint donnerstags 2 Mal.

Früh 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Nachmittag 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Sonntags und Feiertags

nur früh 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Redaktion und Expedition

Johannisstraße 33.

Zur Redaktion eingehende Manu-

skripten mögen sich die Redaction nicht

verantwenden.

Annahme der für die näch-

folgende Morgen-Ausgabe be-

stimmten Umlaute am Wochen-

tagen bis 3 Uhr Nachmittags,

am Sonn- und Feiertags frü-

bis 5 Uhr.

In den Filialen für Int.-Annahme:

Otto Klemm, Universitätsstraße 22.

Louis Lödeke, Katharinenstraße 15, v.

nur bis 5 Uhr.

## Morgen-Ausgabe.

# Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Nº 18.

Sonntag den 11. Januar 1880.

74. Jahrgang.

### öffentliche Sitzung der Stadtverordneten

Mittwoch, am 14. Januar a. e., Abends 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr im Saale der 1. Bürgerhalle.

Tagesordnung:

- i. Wahlen für den Ortschul-Ausschuss.
- ii. Gutachten des Stiftungs-Ausschusses über a. das Budget des Krankenbaus; b. das Budget des Geistbaus; c. das Budget des Wasserbaus; d. die Budgetkonten der Beder, Biener und Mende-Stiftung; e. die Rechnungen des Wasserbaus auf die Jahre 1876 und 1877.
- iii. Gutachten des Bau-Ausschusses über a. Budgetkonten 31; b. das Specialbudget der Wasserleitung; c. die in den Schulbüros z. vorläufigen Reparaturkosten.
- iv. Gutachten des Bau-, Oeconomie- und Finanz-Ausschusses über a. den Verkauf mehrerer Villenpläne an der Bahnhofstraße; b. den Verkauf der Baupläne am sogenannten Ochsensteine; c. den Kreis-Ausgleich mit Herrn F. Voigt wegen Durchführung des südwestlichen Bebauungsplanes; d. Feststellung der Pläcklinie für den Neubau der Arztentlinie; e. die Bauvorschriften für die Pläne an der Südringe.
- v. Gutachten des Verfassungs-Ausschusses über die Reklamation des Herrn Gruner gegen seine Wahl zum Stadtverordneten.

### Nicolaigymnasium.

Anmeldungen für die Clasen Prima, Secunda und Sexta wird der Unterzeichnete am 12., 13., 15. und 16. Januar von 12—1 Uhr im Schulgebäude entgegennehmen. Ob und inwieweit es möglich sein wird, in die eine oder andere der übrigen Clasen Schüler aufzunehmen, läßt sich zur Zeit noch nicht übersehen; im günstigsten Falle werden die bereits vorgemerkten Recipienten, kennstalls aber eine größere Anzahl, Aufnahme finden. Auch für Sexta kann nur noch eine ganz geringe Zahl von Anmeldungen entgegennommen werden.

Der Tag der Aufnahmeprüfung wird seiner Zeit in diesem Blatte bekannt gemacht werden.

Leipzig, den 9. Januar 1880.

Prof. Th. Vogel.

### Zu den Verhandlungen mit den hessischen Agnaten.

© Kassel, 9. Januar.

Nachdem die Frage des Eigentumsrechts an dem großen kurfürstlichen Familien-Fideicommissum eine Reihe von Jahren die öffentliche Meinung beschäftigt hat, jetzt aber die auf einen Ausgleich mit der Mehrzahl der Agnaten abzielenden Verhandlungen dem Abschluß nahe gebracht sind, wollen wir auf Grund zuverlässiger Information zur Verichtigung vielerhafter falscher Angaben in der Presse eine kurze Darstellung der Geschichte dieser demnächst zweitelligen vor den preußischen Landtag kommenden Vergleichsverhandlungen geben. Als im Jahre 1873 der zwischen der preußischen Regierung und dem Landgrafen Friederich von Hessen, dem ehemaligen präsentiven Thronfolger im Kurstaate, abgeschlossene Vertrag, wonach Letzterer gegen eine jährliche Rente von 606,000 Mark und wertvolle Realeien aus Thron und Vermögen verzichtete, in seinen Details bekannt geworden war, legten hiergegen sowohl der verfeindete Kurfürst als auch die Agnaten eine Rechtsverwahrung ein, und zwar Letzterer unter Betonung seiner Eigenschaft als allein rechtmäßiger Herrscher des Landes und als Primogenitus der ganzen Familie, während die Agnaten die Frage der Anerkennung unberücksichtigt ließen und nur auf Grund der durch die Einverleibung des Kurstaates in die preußische Monarchie geschaffenen thatsächlichen Verhältnisse ihr Erbrecht an dem ganzen, gesetzlich ausdrücklich als unveräußerliches, vom Staat unter seinem Vormunde anzutastenden Eigentum der hessischen Fürstenfamilie charakterisierten Vermögen geltend machten. Auf dem Wege des Prozesses konnten die Agnaten indessen damals noch nicht vorgehen, da das ganze Vermögen gesetzlich mit Beschlag belegt war. Nach dem Tode des Kurfürsten dagegen, der am 6. Januar 1875 starb, machte die Regierung beim Landtag selbst die Vorlage auf Aufhebung der Beschlagnahme, indem sie in den Motiven hierzu hervorholte, daß Preußen prozesslos den nunmehrige rechtmaßige Eigentümer des ganzen Fideicommissumvermögens sei. Man darf diesen Schritt der Regierung, von der rein rechtlichen Seite der Frage abgesehen, für sich als einen taktischen Fehler bezeichnen, da ohne die Aufhebung der Beschlagnahme, die ein Gesetz erforderte und deshalb von der Initiative der Staatsregierung abhing, ein Prozeß nicht möglich gewesen und so der Staat im factischen Besitz des Vermögens geblieben wäre, minderens also den Abschluß eines Ausgleichs hätte ruhig abwarten können. Aus mehr leiteten die vier Agnaten, die ursprünglich gemeinsam lagten, jetzt aber getrennt vorgehen, den Prozeß auf Anerkennung ihrer Eigentumsrechte an dem Vermögen ein, dem, falls er zu Ende geführt werden und für die Kläger günstig laufen sollte, noch eine weitere Klage an Herausgabe folgen müßte. Das von der ersten Instanz, dem vorhinigen Kreisgerichte dahier, Ende April 1877 gegebene Urteil spricht den Klägern das Eigentumsrecht unter genauer Motivirung zu und berücksichtigt den Fokus in sämtliche Kosten. Rechter führte hiergegen die Berufung an das Appellationsgericht, jetzige Oberlandesgericht, das aus, welches indessen bis zur Stunde, obwohl die Sache spruchfrei ist, noch kein Erkenntnis gegeben hat. Inzwischen, und zwar im Sommer des Jahres 1877, begannen bereits unter Mitwirkung des Oberpräsidenten v. Ende Bergleichsverhandlungen mit breit der Agnaten, welche für immer gesichert bliebe, während der preußische

Die diesjährige Neujahrmesse endigt mit dem 15. Januar. An diesem Tage sind die Buden und Stände auf den Plätzen der inneren Stadt bis Nachmittags 4 Uhr vollständig zu räumen und bis spätestens 8 Uhr Morgens des 16. Januar zu entfernen. Die auf dem Augustusplatz und auf den öffentlichen Wegen und Plätzen der Vorstadt befindlichen Buden und Stände sind bis Abends 8 Uhr des 15. Januar zu räumen und deren Abriss und Wegförderung am 16. und 17. Januar, jedoch lediglich während der Tagestunden von früh 7 bis Nachmittags 4 Uhr zu bewirken.

Raubüberhandlungen gegen diese Vorrichten, für welche beigebenlich auch die betreffenden Bauhandwerker oder Bauunternehmer verantwortlich sind, werden mit Geldstrafe bis zu 150,- M. oder entsprechender Haft geahndet werden. Unbedingt haben Säumige auch die Obligation wegen zu verfügenden Verteilung der Buden u. zu gewärtigen.

Leipzig, den 9. Januar 1880.

Ter Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Georgi. Richter.

Im Monat December 1879 sind von Stadtrath angefochten worden:  
als Vize im Städtischen Krankenbau: Lukas Adolf Hermann Bauer,  
als Aufseher im Georgenbau: Franz Maria Schumann.

### Brennholz-Auction.

Montag, den 12. Januar d. J., sollen von Vormittags 9 Uhr an im Fortkreis Gommewitz auf dem

Kabischlage, Abh. 21,

ca. 145 baulen starke Abram

unter den im Termine öffentlich ausgebargenen Bedingungen und der üblichen Anzahlung an den Meistbietenden verkaufen werden.

Zusammensetzung: auf dem Kabischlage in der Nähe der Haider Wiesen an der Linie bei Gommewitz.  
Leipzig, am 8. Januar 1880.

Des Rath Dortheopat.

Staat, als Besitzer des Vermögens, schwerlich auf die Dauer die bisherigen Ausgaben machen wird. Außerdem hören wir, daß Prinz Wilhelm selbst für den Fall eines Ausgleichs mit Preußen letzter seinesfalls die Bedingung stellen will, der Stadt Kassel das bisher Genossene auch ferner zu bewilligen, eine sehr lästige Absicht, die unseres Wissens von den drei übrigen Agnaten nicht fundgegeben worden ist!

### Politische Übersicht.

Leipzig, 10. Januar.

Über die Lage in Oberschlesien ist im heutigen Abendblatt ausführlich berichtet worden. Der dem preußischen Abgeordnetenhaus zu geangene Gelegenheit wird betreffend die Bereitstellung von Staatsmitteln zur Befestigung des durch Überflutung und Wogenreite herbeigeführten Rothstandes lautet wie folgt:

§ 1. Die Staatsorientierung wird der Betrag von sechs Millionen Mark zur Verfügung gestellt, um in den durch Überflutung und Wogenreite beispielhaften Kreisen Oberschlesiens durch Unterstützung mit Lebensmitteln, durch Beschaffung von Futter zur Durchwinterung des Viehs, durch Gewährung von Saatgut und durch Errichtung von Arbeitsgelegenheit dem vorhandenen Rothstand zu dienen.

§ 2. Die Gewaltung des Saatgutes erfolgt der Regel nach gegen die Verpflichtung der Werbeschaltung nach näherer Bestimmung der Minister des Innern und der Finanzen.

§ 3. Die Mittel zur Beschaffung von Viehfutter und Saatgut werden den betreffenden Kreisausschüssen zur Verwendung nach pflichtmäßigen Gemeinen und zur Wiedereinziehung auf Rechnung des Staates nach näherer Bestimmung der im § 2 genannten Minister überwiesen. Die Kreisausschüsse beschließen selbständiga darüber, ob die Empfänger eintretendenfalls wegen Leistungsunfähigkeit von der Erfüllung zu entbinden sind.

§ 4. Zur Bereitstellung der im § 1 gebildeten sechs Millionen Mark in eine Anleihe durch Veräußerung eines entsprechenden Betrags von Schuldenverreibungen aufzunehmen. Wann, durch welche Stelle und in welchen Beträgen, zu welchen Rinsfusse, zu welchen Bedingungen der Vertrag und zu welchen Courten die Schuldenverreibungen verausgabt werden sollen, bestimmt der Finanzminister. Am liebsten kommen wegen Verwaltung und Tilgung der Anleihe, wegen Annahme derselben als pünktlichen und depositalmäßige Sicherheit und wegen Verjährung der Fristen die Verbrieften des Gesetzes vom 19. December 1879 (Gesetzamtl. S. 1197) zur Anwendung.

§ 5. Dem Landtag ist bei dessen nächster regelmäßiger Zusammensetzung über die Ausführung des Gesetzes bedacht zu geben.

§ 6. Die Minister des Innern und der Finanzen sind mit der Ausführung dieses Gesetzes beauftragt.

Der Landesausschuss von Elsaß-Lothringen in einer seiner letzten Sitzungen hat mit der Straßburger Municipalfrage beschäftigt. Sieben Abgeordnete, unter ihnen die Herren North, Klein und Schneegans, hatten den Antrag gestellt:

„Der Landesausschuss wolle beschließen, die Regierung zu erzählen, wegen Befreiungserlass eines Capitalabschlusses, an die die Regierung seinerlei Vorbehalt halte hinzuflügen darf, unterzeichneten, oder den Prozeß durch alle Anhänger durchführen und nach erlangtem rechtsträchtigen obliegenden Erkenntnis, daß allerdings absolut außer Frage steht, die Herausgabe sämtlicher Vermögensobjekte bis auf den letzten Rest, sowie genaue Rechnungslegung fordern. Für die Stadt Kassel und Hessen wäre dieser Ausgang wahrscheinlich nicht der ungünstigste, da auf diese Weise die Fideicommissarisch festgesetzte Unterhaltung des Theaters, der Kunsthäuser u. c. für immer gesichert bliebe, während der preußische

wohnschaft wird jeden Tag breiter; indem der Regierung die direkte Verbindung mit der Bevölkerung fehlt, erfährt sie nichts von den Schwierigkeiten derselben, und da diese nach dem oft fortwährenden Verfallen der unteren Angestellten urtheilt, weiß sie nichts von den guten Arbeitern der Regierung. Herr North sagt auch das volle Vertrauen zur Präzision der Straßburger und ist überzeugt, der gesamtheitliche Gemeinderat werde in allen Dingen nur die wohlbekannten Interessen der Stadt zur Sicherheit nehmend. — Der Staatssekretär Herzog erwiderte dem Abgeordneten von Straßburg-Land, die Regierung sympathisiert mit dem soeben ausgesprochenen Wunsche, könne aber, namentlich in Folge der leichten Reichstagsabstimmung, nicht die Verbergung gewinnen, daß die Mehrheit der Einwohner den Antrag zu einem Demonstration unbewußt vorübergehen lassen würde. Es würde übrigens der Zeitpunkt möchte sehr sein, in welchem man der Landeshauptstadt wieder einen Gemeinderat und die Verbindung im Landesausschuss geben könnte. — Hierauf ergriff Baron von Walach Sohn das Wort und bemerkte, daß die politische nicht mit der sächsischen Frage vermittel werden darf und daß eine Bevölkerung sehr gut für ihre Gemeinde Interessen tragen und doch andere Ansichten als die Regierung begegnen könne. — Herr Ch. Graa erinnerte noch an die im Reichstag geführte Debatte über die municipale Lage von Straßburg, Colmar und Mülhausen, welche am 30. April 1877 geführt wurde; er sprach die Hoffnung aus, auch die beiden letzten Städte zugleich mit Straßburg in den Begriff ihres municipalen Rechtes eintreten zu sehen. Die Herren Abel, Baron von Schauenburg und Ditsch unterstützten ebenfalls den Antrag des Herrn North und schlossen hierauf einstimmig an.

Das autonomistisch gesinnte „Els. Journal“ bemerkte zu der Annahme des North'schen Antrages: „Diese beredsame und vielfachige Eininstimmigkeit beweist, daß es nicht so vermeist ist, daß man oft behauptet, wenn man von der Eintracht der Elsaß-Lothringen in allen Fragen der öffentlichen Ordnung und der gemeinsamen Interessen träumt. — Wird die Regierung nach dieser Abstimmung noch zaudern und wird sie sich dem aussetzen wollen, in jeder Session der Elsaß-Lothringischen Kammer die nämliche Debatte wie diejenige vom 23. December 1879 sich wiederholen zu lassen?“

Wir kommen auf einen bereits ausführlich behandelten politischen Standort zurück. Die italienischen Blätter wetteifern in der Versicherung, daß die österreichische Regierung wegen der Vorfälle bei dem Pegränische des Generals Avezano und dem Vorfall im Quirinal erheben habe. Dagegen wird gemeldet, die italienische Regierung hätte sofort ihren Wiener Botschafter beauftragt, dem Freiherrn von Haymerle die Gefühle ihrer unbedeutenden Freundschaft auszudrücken und hinzuzufügen, daß das Ministerium Deputato-Cairolli entschlossen sei, allen Verlusten, die guten Beziehungen Italiens und Österreichs zu föhren, energisch entgegenzutreten. Weiter will aber Herr Imbriani nicht schwören. Er hat jedoch einen offenen Brief an Menotti Garibaldi gerichtet, worin er dienten auffordert, er solle auf sein Ehrenwort erklären, ob in der Provinz Imbriani's ein unmahres Wert enthalten sei. Man kann denken, in welcher unangenehmen Lage sich die italienischen Minister dadurch neuverdient befinden, zumal Imbriani ihnen droht, er werde jetzt alle ihre Ausführungen in Bezug auf Österreich wörtlich veröffentlichten.

Hast jeder Tag bringt einen neuen Beitrag zur Illustration der sich immer mehr vermischenden inneren Zustände Rußlands. Aus dem Be-

Ausgabe 16.000.

Abonnementspreis vierthalb, 5 M.

incl. Bringerlohn 6 M.

durch die Post bezogen 6 M.

Jede einzelne Nummer 25 Pf.

Belegexemplar 10 Pf.

Gebühren für Extrablätter

sowie Postförderung 20 Pf.

mit Postförderung 45 Pf.

Postkarte 3 pf. Postzeitung 20 Pf.

Größere Schriften laut unterem Preisverzeichniß — Tabellarischer

Satz nach höherem Tarif.

Reklame unter dem Redaktionsschein

die Spalte 40 Pf.

Insetate sind fests an d. Geschäft zu senden. — Rabatt wird nicht

gegeben. Zahlungsscheinversand

sollt durch Postvertrieb.

jetzt Perjazlaw im Gouvernement Poltava wird dem offiziellen "Rijewianin" vom 4. d. geschrieben, daß die Bauern der dortigen Dörfer Iwanowa, Sentoowa und Moreswa alle zu den Gemeinden und den Gutsbesitzern derselben gehörenden Grund- und Ackerfläche, Wiesen, Wälder und so weiter in ganz gleiche Theile zertheilt und diese dann an sämtliche Inhaber der genannten drei Dörfer ganz gleichmäig verteilt haben. Alle Prozeß, Drosungen, Strafen u. dergl. von Seiten der Gutsbesitzer und Behörden halten nicht, die Bauern blieben bei den denselben bereits gesetzten und von deren Richtern amtlich bestätigten Beschlüssen undührten den vollständigsten Communismus in Bezug auf die unbemerklichen Güter ein. Diefem Beispiel wollen nun die Dörfer Kubara, Potoli und viele andere im Gouvernement Poltava folgen. In Anbetracht dessen befindet sich die Regierung in der unangenehmen Situation. Die Bauern der oben bezeichneten Dörfer erklärten, „aber unter den Augen der Soldaten sterben, als den Grund den Gutsbesitzern wieder herausgeben zu wollen.“

Nachdem der frühere Zug der Russen gegen die Telle-Turkmänen dadurch sehr erschwert worden, daß die ersten weder Truppen noch Kriegsvorräte über peripherisches Gebiet transportieren durften, läßt jetzt, da eine neue Expedition im Werthe ist, die russische Regierung einen starken Druck auf Persien aus, um sich den verlorenen oder doch schwindenden Einfluß auf dieses Land wieder zu sichern. Es scheint, daß an Persien das Anfassen gestellt werden soll — oder gestellt werden ist — England ein Gebiet am Kaspiischen Meer abzutreten. Nach der wenig sympathischen Haltung zu schließen, welche in letzter Zeit Persien gegenüber seinem gewaltigen Nachbarn beobachtet hat, erscheint es jedoch mehr als fraglich, ob es genug sein wird, sich den russischen Wünschen zu fügen.

### Vermischtes.

Da in der sächsischen Landeskirche über häufige Verzögerung bzw. Unterlassung der Taufe zu klagen war, so hat das Landesconsistorium hierüber an die Geistlichen und Kirchenväter eine Verordnung erlassen, in welcher der Fortbestand des sechswöchigen Taufstraf eingeschärfzt, das schleunige und nachdrückliche Vorgehen der genannten Factorien sofort nach Ablauf dieser Frist in Gewissheit der darüber bestehenden Verhüllungen angeordnet und zu unvermeidlicher und steter Verfolgung des Ziels um so dringender ermahnt wird, „je inniger es zu beklagen ist, entgegengelehrtes falls die im § 3 und 4 des Kirchengeges vom 1. December 1876 angeordneten Rechtsnachtheile verhindern, noch weit tiefer aber, dafern sich im einzelnen Falle der Unterlassung oder Verweigerung der Taufe zugleich eine Verachtung des Wortes Gottes erkennen läßt, nach Maßgabe der noch in Geltung stehenden älteren Sätzung, nach Beifinden sogar mit der Auskühlung vom heil. Abendmahl vorgeben zu müssen.“ — Zugleich gibt das Landesconsistorium unter der Rubrik: „Gottessdiene Einrichtungen“ eine sehr sorgfältige und interessante Uebersicht der hohes mannschaftigen localen Einrichtungen und Erfahrungen, welche in den kirchlichen Jahresberichten für 1875 in Bezug auf Sonntags- und Nachmittagsgottesdienste, Predichen und Communionen, liturgische und Kindergottesdienste, feierliche Messe, Katechismusunterredungen und Begräbniswesen zu erwähnen gewesen sind.

Beschattet von altschwärziger, sogenannter Linde befindet sich auf dem Friedhof zu Annaberg im Erzgebirge ein einfacher Denkstein mit der Aufschrift:

Ein sinngreicher Weiß, eine steigende Hand

Sie bringen den Segen ins Vaterland!

Es ist das Denkmal der Barbara Ullmann, welche durch Einführung des Spiegelkloppeins eine Wohltätigkeit des ganzen Erzgebirges geworden ist. War liegt auch dieser Industrieveig jetzt gar sehr darnieder, doch ist eine geübte und starke Arbeiterin sehr wohl im Stande, sich durch das Klappeln einen nicht unwillkommenen Nebenverdienst zu verschaffen, so daß in gar mancher armer Arbeiterfamilie des Erzgebirges die Wahrheit des oben angeführten Denkspruches sich bestätigt hat. In rechter Würdigung dieses Umstandes ist deshalb die sächsische Staatsregierung jetzt bestrebt gewesen, diesen Industrieveig auf immer höhere Stufe zu bringen, um mit alter Konkurrenz in die Schranken treten zu können. Sie hat das am besten darum zu erreichen geglaubt, daß sie schon den Kindern Gelegenheit bietet, unter Anweisung einer tüchtigen Lehrerin durch geordneten Unterricht sich die grüste Fertigkeit anzueignen, dadurch geschickte Arbeiterinnen heranzubilden und denselben Gelegenheit zu regelmäßigen Nebenverdienst giebt, der in guten Jahren nicht gering ist. So beliehen zu diesem Zweck im Erzgebirge und einem Theile des Vogtlandes nicht weniger denn 32 Klappenschulen, die unter Aufsicht eines Sachverständigen, Klappschul-Inspectors Paulsen in Schneeberg, zum größten Theile vom Staat unterhalten werden.

Folgende häßliche Historie vom Schweinschlauch wird aus Ritter berichtet. Ein dortiger Restaurateur hält das beliebte Schlachtfest ab und entdeckt zu seinem großen Leidwesen, daß die Zahl der Leberwürste diesmal eine außallend geringe ist; dagegen loben alle Gäste die Vorzüglichkeit seines Fabrikates. Am Nachmittag, die legte Wurst ist schon aus dem Kessel und es wird ausgeräumt, findet der Schlachtfestgäber in einem Winde ein Häuschen und in denselben noch die eingewicherte Semmel, mit der er seine Leberwürste zu mildern beabsichtigt hatte. Daher also die wohlverschämde Fülle der Würste, daher das Wanc in ihrer Anzahl! Das Schlachtfestbalken bildeten ein brummender Wirth und schadenfrei

lachende Gäste, die allen Ernstes behaupteten, die Würste hätten ohne Semmel viel besser geschmeckt.

Nach Dem, was über den Nachlass des Fräulein Birkenbach in Lösen bekannt geworden ist, wird der angegebene Betrag von 132,000 Mark noch übertroffen. Es sind laut amtlichen Verzeichnissen noch eine Menge Roskärtelteile wie edle Perlen, goldene Schmuckstücke und vergleichbare vorgefundene worden und vorläufig unter Siegel gelegt. Legitimierte Ansprüche zu den beträchtlichen Roskärtelmasse sind auch bis heute noch nicht angemeldet worden. Die Versteigerung hat in Weimar und Dessau früher gelebt, wie sich aus den wenigen vorgefundenen Correspondenzen entnehmen läßt.

### Bericht über die Frequenz im Hof für Obdachlose in der Zeit vom 3. Januar bis 10. Januar 1880.

| Nacht vom         | Vorj. Aufge-<br>kommen nommen gewie- | Bürof-<br>fizient |
|-------------------|--------------------------------------|-------------------|
| 3.—4. Januar 1880 | 78                                   | 59                |
| 4.—5.             | 60                                   | 58                |
| 5.—6.             | 76                                   | 60                |
| 6.—7.             | 102                                  | 61                |
| 7.—8.             | 83                                   | 61                |
| 8.—9.             | 95                                   | 61                |
| 9.—10.            | 87                                   | 61                |
| Zusammen          | 581                                  | 421               |
|                   |                                      | 160               |

(Eingefandt.)

Es dürfte im wohlfahrtspolizeilichen Interesse geboten sein, daß an den Abenden, an welchen im Gewandhaus Concerte sind, das Fahren mit schwerem Fuhrwerk in der Zeit von 6—7 Uhr in der Universitätsstraße und im Kupfergraben verboten würde.

(Eingefandt.)

Ist es nicht möglich, daß der Eingang zu der Pleißenburg von der Burgstraße besser, als bisher, beleuchtet werde? Man sieht jetzt dort kaum die Hand vor den Augen!

### Zur Richtigstellung.

In der Freitagnummer des Tageblatts (Morgen-Ausgabe), in einem mit . . . . . gezeichneten Bericht über den Vortrag des Herrn Director Dr. Pessing, findet sich in der Einleitung der folgende gelegentliche Vergleich:

„... eine Stadt wie Hamburg, die sich zu Leipzig hinsichtlich ihrer Bildung verhält wie eine Realhülle zu einem Gymnasium...“

„... die Hamburger Bürger haben sich niets bestrebt, Engländer zu sein, d. h. sie haben dasjenige, was ihr praktischer Sinn als wertvoll oder vortheilhaft erschien, rasch ergriffen und lebenskräftig organisiert; ... die Leipziger sind gebildeter.“

Diesen Worten liegt die Meinung zu Grunde, es diene das Gymnasium der Bildung, die Realhülle dem praktischen Nutzen.

Es kann nun nicht die Absicht der gegenwärtigen Zeiten sein, die historisch irgende Aufzähnung eines Einzelnen über die „Realhülle“, welche in den Werten des Herrn Referenten sich fund gibt, zu berichtigten. Aber weil ähnliche Unbekanntheit mit beschiedenen Schulverhältnissen tatsächlich weit verbreitet gefunden wird, so ist kurz hervorzuheben:

Die heutige deutsche Realhülle erster Ordnung oder wie sie in Süddeutschland und in den Reichslanden heißt das Realgymnasium hat mit der seit vorigem Jahrhundert bis vor einigen Jahrzehnten so genannten Realhülle — welche den engsten Anschluß an das blüherliche Verfolgen suchte und das Vortheilshafte in den Mittelpunkt ihres Strebens rückte — schließlich nichts gemein als den überlieferten Namen.

Jene deutige Schulzettlung findet nach ihrem Lehrplan gleich den humanistischen Gymnasien überhaupt keine Gegenwart, unmittelbar das zu Erwerbenden Bernertheile zu rüsten; vielmehr hat sie (Sächsisches Gesetz über die Gymnasien, Realstudien) v. 22. August 1876, §. 43, „wie die Gymnasien die Aufgabe, die männliche Jugend zu einer höheren allgemeinen Bildung zu führen“; und sie ist (ebenda §. 47) für bestimmte Wissenschaftsgebiete eine vollzählige Vorbereitungslösse für das Universitätstudium.

Dies vor der Bürgerschaft unsrer Stadt aufs Neue zu betonen, scheint deshalb geboten, damit nicht sehr erklärende Mißverständnisse, welche jetzt eingerichtet und schwer zu beseitigen sind, die gleichen sächsischen Realhülle erster Ordnung das Verfolgen ihres harten und schönen Zieles erheblich zu machen, daß das Lob echter „Bildung“, welches jener Aufsatz den Leipziger spendet, von der heranwachsenden Jugend in der That verdiene werde.

Dr. B. G. K. R. W. W. W.

### Schwanbesatz, Schwarzen Sonnenbech.

per Meter von 80 ₣ an empfiehlt

### Brihl 57. Bernh. Peters.

### Caves de France, Reichstr. 5,

Weinhandlung zur Einführung chemisch untersuchter, reiner, ungezogener französischer Weine. Neu: *feines Bräusig und Abendbräus*, falt oder warm, incl. Butter und Äpfel und 1/2 Liter Wein à 90 ₣. Reconnommé Table d'hôte von 1/2—8 Uhr à Gouvert à 1.55, im Abonnement à 1.35 incl. 1/2 Liter Wein. Deutl. Menü: Suppe Jullenne. Zelfower Rübchen mit Hammelcarree. Hafenseller Compt. Salat. Apfelküchen. Butter und Äpfel. Gräfle franz. Käsekuchen per Tütend 80 ₣.

### Annonsen

für sämmtliche er-  
sirende Zeitungen  
der Welt befördert zu den günstigsten Bedingungen  
die Central-Annoncen-Expedition von G. L.  
Danbo & Co. in Leipzig, Neustadtstraße Nr. 51.

In Deutschland starben im Jahre 1878 an Hals-, Brust- und Lungenleiden nicht weniger als fünfzigtausend Personen. Diese Zahl, welche so unendlich viel Trauer und Thränen in sich schließt, ist natürlich verschwommen.

Bei Hals-, Brust- und Lungenleiden werden die weltberühmten Brustkarmels Maria Benno von Donat und

die Maria Benno von Donat genau in denselben himmelblauen Kartons beindet wie die Brustkarmels und in Deutschland nur 9 Pf. kostet.

Der Maria-Thee Maria Benno von Donat, dieses kinder- und nahrhafte Getränk für Kinder und Erwachsene, soll eine halbe Stunde im Wasser kochen.

Depot in Leipzig bei Herrn Leopold Oppen, Stedner Postage.

Otto Sack, Plagwitz-Lesnitz,

Großherzogliches Museum, Thomaskirche 20, Sonntag 10—11 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11—12 Uhr Mittags unentgeltl. geöffnet. Unterricht und Entgegnung von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für handwerkliche Arbeiten an allen Werktagen Mittags 12—1 Uhr.

Großherzogliche Sammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm.

Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr bis 6 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Bekanntmachung derselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspektor.

Städtisches Museum, geöffnet von 11 bis 3 Uhr gegen Eintrittsgehalt von 25 ₣.

Del Brühlsches Kunst-Museum, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—12 Uhr.

Kantinenkisten liegen auf Neumarkt 19, 1. (Handelskammer) 9—12, 3—5 Uhr.

Kunst-Gewerbe-Museum, Thomaskirche 20, Sonntag 10—11 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11—12 Uhr unentgeltl. geöffnet. Unterricht und Entgegnung von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für handwerkliche Arbeiten an allen Werktagen Mittags 12—1 Uhr.

Großherzogliche Sammlung für Kunst-Gewerbe, Grimm.

Steinweg Nr. 17, Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag von 9 Uhr bis 12 Uhr und Sonn- und Feiertags von 9 Uhr bis 6 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Prospekt und Kündigungsschild gratis.

Otto Sack, Plagwitz-Lesnitz,

Großherzogliches Museum, Thomaskirche 20, Sonntag 10—11 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11—12 Uhr Mittags unentgeltl. geöffnet. Unterricht und Entgegnung von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für handwerkliche Arbeiten an allen Werktagen Mittags 12—1 Uhr.

Neues Theater. Prospekt und Kündigungsschild gratis.

Otto Sack, Plagwitz-Lesnitz,

Großherzogliches Museum, Thomaskirche 20, Sonntag 10—11 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11—12 Uhr Mittags unentgeltl. geöffnet. Unterricht und Entgegnung von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für handwerkliche Arbeiten an allen Werktagen Mittags 12—1 Uhr.

Neues Theater. Prospekt und Kündigungsschild gratis.

Otto Sack, Plagwitz-Lesnitz,

Großherzogliches Museum, Thomaskirche 20, Sonntag 10—11 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11—12 Uhr Mittags unentgeltl. geöffnet. Unterricht und Entgegnung von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für handwerkliche Arbeiten an allen Werktagen Mittags 12—1 Uhr.

Neues Theater. Prospekt und Kündigungsschild gratis.

Otto Sack, Plagwitz-Lesnitz,

Großherzogliches Museum, Thomaskirche 20, Sonntag 10—11 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11—12 Uhr Mittags unentgeltl. geöffnet. Unterricht und Entgegnung von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für handwerkliche Arbeiten an allen Werktagen Mittags 12—1 Uhr.

Neues Theater. Prospekt und Kündigungsschild gratis.

Otto Sack, Plagwitz-Lesnitz,

Großherzogliches Museum, Thomaskirche 20, Sonntag 10—11 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11—12 Uhr Mittags unentgeltl. geöffnet. Unterricht und Entgegnung von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für handwerkliche Arbeiten an allen Werktagen Mittags 12—1 Uhr.

Neues Theater. Prospekt und Kündigungsschild gratis.

Otto Sack, Plagwitz-Lesnitz,

Großherzogliches Museum, Thomaskirche 20, Sonntag 10—11 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11—12 Uhr Mittags unentgeltl. geöffnet. Unterricht und Entgegnung von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für handwerkliche Arbeiten an allen Werktagen Mittags 12—1 Uhr.

Neues Theater. Prospekt und Kündigungsschild gratis.

Otto Sack, Plagwitz-Lesnitz,

Großherzogliches Museum, Thomaskirche 20, Sonntag 10—11 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11—12 Uhr Mittags unentgeltl. geöffnet. Unterricht und Entgegnung von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für handwerkliche Arbeiten an allen Werktagen Mittags 12—1 Uhr.

Neues Theater. Prospekt und Kündigungsschild gratis.

Otto Sack, Plagwitz-Lesnitz,

Großherzogliches Museum, Thomaskirche 20, Sonntag 10—11 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag 11—12 Uhr Mittags unentgeltl. geöffnet. Unterricht und Entgegnung von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für handwerkliche Arbeiten an allen Werktagen Mittags 12—1 Uhr.

Neues Theater. Prospekt und Kündigungsschild gratis.

Otto Sack, Plagwitz-Lesnitz,

Großherzogliches Museum, Thomaskirche 20, Sonntag 10—11 Uhr, Montag, Mittwoch und Freitag

**Preise der Plätze.**  
 Parterre 1. A 50 R.; Sezieren Parterre 2. A;  
 Box 3. A.; Parterre-Logen: ein einzelner Platz  
 2. A 50 R.; Proscenium-Logen im Parterre und  
 Balkon: ein einzelner Platz 5. A.; Mittelbalcon:  
 Vorber-Reihen 5. A., Mittel-Reihen 4. A.; Hinter-Reihen  
 3. A.; Seitenbalcon 4. A.; Balkon-Logen: ein einzelner  
 Platz 3. A.; Proscenium-Logen im ersten Rang: ein  
 einzelner Platz 3. A.; Amphitheater: Sperlich 3. A.  
 Stehplatz 1. A. 50 R.; Logen des ersten Ranges: ein  
 einzelner Platz 2. A. 50 R.; zweiter Rang: Mittelplatz,  
 Sperlich 1. A. 75 R.; Seitenplatz 1. A. 25 R.; Stehplatz  
 1. A.; Dritter Rang: Mittelplatz 75 R.; Seiten- und  
 Stehplatz 50 R.; Proscenium-Logen im III. Range 1. A.

### Altes Theater.

Sonntag, den 11. Januar 1880.  
**Volkstümliche Vorstellung.**  
 Zu erzähligten Preisen.  
**Iphigenie-Triologie.**

Gästefestigung 10 Uhr.

**Anfang 2 Uhr.**

**Iphigenie in Aulis.**

Tragödie von Euripides, überzeugt von Schiller.  
 Für die Bühne eingerichtet von Julius Werther.  
 Personen:

|  |                   |
|--|-------------------|
| Agamemnon . . . . .  | hr. Peter.        |
| Menelaus . . . . .   | hr. Bergmann.     |
| Achilles . . . . .   | hr. Gilmenreich.  |
| Kleitemetra, Agamemnon's Gemahlin . . . . .  | frau Senger.      |
| Iphigenie, Agamemnon's Tochter . . . . .   | hr. Salter.       |
| Ein alter Slave Agamemnon's . . . . .  | hr. Hans Förster. |
| Ein Sohn . . . . .   | hr. Semmerstorff. |
| Ein Begleiter des Agamemnon . . . . .  | hr. Hübler.       |
| Ein Begleiter des Menelaus . . . . .   | hr. Pauli.        |
| Ein Begleiter des Achilles . . . . .   | hr. Paulsen.      |
| Eine Dienerin 1. der . . . . .   | hr. Smut.         |
| Eine Dienerin 1. Altemetra . . . . .   | frau Schubert.    |
| Begleiterinnen der Kletemetra, Diener, Priester, Priesterinnen, Krieger, Soldat, . . . . . | hr. Peter.        |
| Die Szene ist das griechische Lager in Aulis vor dem Jelle Agamemnon's . . . . .           | Ende 3. Uhr.      |

**Anfang 4½ Uhr.**

### Cleopatra.

Tragödie von Sophocles. Mit Rückicht auf die Bühne übertragen von Adolph Wilbrandt.  
 Personen:

|  |                   |
|--|-------------------|
| Agisithos, Thron von Argos und Phulene . . . . .           | hr. Hans Förster. |
| Kletemetra, seine Gemahlin . . . . .                       | frau Senger.      |
| Wittwe des Agamemnon . . . . .                             | hr. Sänger.       |
| Orestes . . . . .  | hr. Salter.       |
| Cleopatra . . . . .  | frau Sehlinger.   |
| Cherethemis . . . . .                                      | hr. Semmerstorff. |
| Teutros, der alte Erzieher des Orestes . . . . .           | hr. Voß.          |
| Peulonos, eine alte Dienerin in Agamemnon's Haus . . . . . | frau Schubert.    |
| Eine junge Dienerin . . . . .                              | hr. Neiden.       |
| Bulades . . . . .  | hr. Gilmenreich.  |
| Stummes Gesetz . . . . .                                   |                   |

Ende gegen 6 Uhr.

## „Euterpe.“

Dienstag den 13. Januar 1880

### VI. Abonnement-Concert

im Saale

der Buchhändler-Börse zu Leipzig.

#### Programm:

Üverture zu „Genoveva“ R. Schumann.  
 Concert-Arie: „Das Hindumädchen“ C. Reinecke.

Fraulein Auguste Hohenhöld aus Berlin.

Concert (No. 4. Gitar) für Pianoforte Beethoven.

mit Begleitung des Orchesters, Herr Capellmeister Wilhelm Treiber.

Solostücke für Violoncello a. Sarabande J. S. Bach.  
 b. „Im Volkston“ R. Schumann.  
 c. Gondollied F. David.

Hez Andreas Grabau aus Anlass seiner Mitwirkung in den Esterreicher Konzerten durch 50 Jahre.

Lieder mit Pianoforte: a. Herbstgefühl J. Brahms.  
 b. Rosamunde F. Schubert.  
 c. Lied im Volkston H. Schmitt.

Fraulein Auguste Hohenhöld.

Symphonie (No. 2. Edut) J. Stendebach.

Billets à 5 Mark für beide Concerte sind im Bureau der Concert-Direction, Billets zu einzelnen Concerten à 3 Mark erhältlich und am Haupteingang des Saales zu haben.

Gästefestigung 6 Uhr.

**Anfang 7 Uhr.**

**III.**

**Iphigenie auf Tauris.**

Schauspiel in 5 Acten von Goethe.

Apollonie Frau Sehlinger.

Orest hr. Sänger.

Bulades hr. Gilmenreich.

Artas Schauspieler: Hain vor Tiansen Tempel.

Theas Dr. August Förster.

Nach dem 2. Act findet eine längere Pause statt.

Ende 9. Uhr.

**Preise der Plätze:**

Velthüml. Vorstellung: Abend Vorstellung:

Großtheater Gewöhnliche Preise der Plätze.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Neues Theater.

Mittwoch, 12. Januar, 12. Abonnements-Vorstellung,

IV. Serie, gelt. Auf rother Erde.

Altes Theater.

Montag, 12. Januar. Boccaccio.

Repertoire vom 13. bis 19. Januar.

Dienstag, 13. Januar. Neues Theater: Der Troubadour. — Altes Theater: Theresia Krone.

Mittwoch, 14. Januar. Neues Theater: Fra Dia-

vol. — Altes Theater: Auf rother Erde.

Donnerstag, 15. Januar. Neues Theater: Wohl-

thätige Frauen. — Altes Theater: Die Fleder-

maus.

Freitag, 16. Januar. Neues Theater: Fidelio. —

Altes Theater: Die Hexe.

Sonnabend, 17. Januar. Neues Theater: Gräfin Lea.

Sonntag, 18. Januar. Neues Theater: Mozart-

Conflus I. Domeneus. — Altes Theater: 3 Uhr

Mittwochabend: Faust. 7 Uhr Abends: Gräfin Lea.

Montag, 19. Januar. Neues Theater: Mozart-

Conflus II. Belmonte und Constanze. —

Altes Theater: Theresia Krone.

Theater-Ausgabe.

Sonntag, den 18. Januar beginnt der

**Mozart-Cyklus**, welcher sämmtliche sieben Opern des unsterblichen Meisters umfassen wird.

Die unterzeichnete Direction eröffnet für diesen vollständigen Mozart-Conflus ein Extra-Abonnement, und zwar unter nachstehenden besonderen Vergünstigungen:

Ein Mittelbalcon, verdiente Reihe (für 7 Abende). à 30.

Ein mittlere . . . . . 24.—

Ein hintere . . . . . 18.—

Ein Seitenbalcon . . . . . 24.—

Ein Parterre . . . . . 18.—

Ein Balkon-Logen-Sitz . . . . . 18.—

Ein Proscenium 1. Rang . . . . . 18.—

Ein Amphitheater-Sitzplatz . . . . . 18.—

Ein 1. Rang-Logen-Sitzplatz . . . . . 15.—

Ein Parterre . . . . . 15.—

Parterre, gesperrt . . . . . 12.—

1. Rang, Mittelplatz . . . . . 10.50

II. Rang, Seitenplatz . . . . . 7.50

Kunstliches Parterre, Sitzplatz . . . . . 9.—

Amphitheater, Sitzplatz . . . . . 9.—

Die Bühne ist das griechische Lager in Aulis vor dem Jelle Agamemnon's.

Ende gegen 3 Uhr.

Es wird noch darauf hingewiesen, daß der Geist-  
heit-Conflus nur dies eine Mal zur Aufführung  
gelangt.

Die Ausgabe der Billets für dieses Extra-Monumen-  
tum beginnt Sonntag, den 1. Januar, von 1 bis  
3 Uhr an der Tagescafe des Neuen Theaters, wird  
täglich fortgesetzt und endet Freitag, den 16. Januar,  
um 3 Uhr Nachmittag.

Bon Sonnabend den 17. Januar angefangen findet  
dann nach Maßgabe der etwa noch verhängten Plätze  
der Vorverkauf für die einzelnen Mozart-Abende zu  
den gewöhnlichen Preisen und Bedingungen statt.

**Die Direction des Stadttheaters.**

### Carolathéater.

#### 116. Abonnements-Vorstellung, Serie 4.

### Der Pfarrer von Kirchfeld.

Velthüml. Vorstellung: Abend Vorstellung:

Großtheater Gewöhnliche Preise der Plätze.

Repertoire des Stadttheaters zu Leipzig.

Neues Theater.

Mittwoch, 12. Januar, 12. Abonnements-Vorstellung,

IV. Serie, gelt. Auf rother Erde.

Altes Theater.

Montag, 12. Januar. Boccaccio.

Repertoire vom 13. bis 19. Januar.

Dienstag, 13. Januar. Neues Theater: Der Trou-

badour. — Altes Theater: Theresia Krone.

Mittwoch, 14. Januar. Neues Theater: Fra Dia-

vol. — Altes Theater: Auf rother Erde.

Donnerstag, 15. Januar. Neues Theater: Wohl-

thätige Frauen. — Altes Theater: Die Fleder-

maus.

Freitag, 16. Januar. Neues Theater: Fidelio. —

Altes Theater: Die Hexe.

Sonnabend, 17. Januar. Neues Theater: Gräfin Lea.

Sonntag, 18. Januar. Neues Theater: Mozart-

Conflus I. Domeneus. — Altes Theater: 3 Uhr

Mittwochabend: Faust. 7 Uhr Abends: Gräfin Lea.

Montag, 19. Januar. Neues Theater: Mozart-

Conflus II. Belmonte und Constanze. —

Altes Theater: Theresia Krone.

Theater-Ausgabe.

Sonntag, den 18. Januar beginnt der

**Mozart-Cyklus**, welcher sämmtliche sieben Opern des unsterblichen Meisters umfassen wird.

Die unterzeichnete Direction eröffnet für diesen vollständigen Mozart-Conflus ein Extra-Abonnement, und zwar unter nachstehenden besonderen Vergünstigungen:

Ein Mittelbalcon, verdiente Reihe (für 7 Abende). à 30.

Ein mittlere . . . . . 24.—

Ein hintere . . . . . 18.—

Ein Seitenbalcon . . . . . 24.—

Ein Parterre . . . . . 18.—

Ein Balkon-Logen-Sitz . . . . . 18.—

Ein Proscenium 1. Rang . . . . . 18.—

Ein Amphitheater-Sitzplatz . . . . . 18.—

Ein 1. Rang-Logen-Sitzplatz . . . . . 15.—

Ein Parterre . . . . . 15.—

Parterre, gesperrt . . . . . 12.—

# Reinwoll. u. halbwoll. Kleiderstoffe in Resten

von 2 bis 15 Meter werden bedeutend unter Fabrikpreisen verkauft.  
Schützenstrasse No. 13, I., Ecke der Georgenstrasse.

**N. Steinberg.**

## Mein Inventur-Ausverkauf

beginnt Montag den 12. und dauert bis Donnerstag den 15. inkl. Zum Verkauf kommen:  
**fertige Kleiderbesätze von 11 Mark an. Damen-Mäntel, woll. Kleiderstoffe Waschstoffe und diverse Confections-Artikel**

zu außallend billigen Preisen.

Verkauf nur gegen baar.

**Ludwig Rehwinkel, Hainstraße 30.**

Mauriciannum,  
Grimma'sche Strasse 16,  
Treppe.

**Alexander Krutzsch,**  
Anfertigung von:  
**Oberhemden, Militairhemden, Nachthemden, Unterbeinkleidern etc.**

Mauriciannum,  
Grimma'sche Strasse 16,  
Treppe.

nur nach Maass.

Der Inventur wegen bleibt mein Geschäft  
**Sonntag u. Montag (den 11. u. 12. dss. Mts.) geschlossen.**  
Nach der Inventur findet ein Ausverkauf zurückgesetzter Sachen statt.  
**S. Rosenthal, Katharinenstraße Nr. 12.**

En gros.

En détail.

## Weinstock & Co.,

Grimma'sche Strasse 27, Ecke Neustadtstrasse,  
Gardinen-, Tüll-, Spitzen-, Weisswaren- u. Wäsche-Geschäft  
empfehlen billige

## Rüschen.

Bei Entnahme von 10 Meter tritt der Engrospreis ein.  
Bei sofortiger Baarzahlung 5% Rabatt.



## Rotirende Handpumpen

mit und ohne Ratten.  
große Leistungsfähigkeit bei leichtem Betrieb, empfiehlt  
zum Auspumpen von Grundwasser und findet stets  
auf Lager.

**Eduard Theisen,**  
Padelstrasse 1-2.

## F. F. Jost in Leipzig,

Grimma'scher Steinweg Nr. 4, nahe der Post und dem Augustusplatz.  
Altermuths-Geschäft, verbunden mit einer Uhren- und Goldwarenhandlung mit  
am auffälligsten Lager, sucht zu höchsten Preisen eingetauscht oder als Zahlung auf  
Uhren, Gold- und Silberwaren anzunehmen:

Gold, Silber, Renkhäder und gute Metalle, Uhren, Münzen, Diamanten,  
Perlen, Altmodische Kunstdinge, als: Meißner u. andere Porzellan,  
Figuren, Gruppen, Vasen, Tassen, Tellern, Zassen, ganze Säcke, Wer- und  
Spiegel-Service, welche mit alter Malerei versehen sind; Schnitterien aus  
Holz oder Elfenbein, alte Leinwand, antike Schäfte von Silber oder an-  
dem Metall; alle Arten getriebene, künstliche, alte seltsame Arbeit von  
Silber, Kupfer, Weißg. Eisen, Stahl u. Antike Stoffe, geschnitten Wand-  
tapeten, Zeichenzeuge, Grabanter, Brüder und Jogen, Kirchenpiquen;  
altmodische schöne Sonnenlächer, Schäfte und Figuren von Bronze. Seltene  
Lederarbeit, als: alte Drüge, Vasen, Schädel u. c. Chinesische und euro-  
päische Malereien, Gegenstände von Holz, Stein, Porzal., altmodische  
mit verschiedenartigen hölzeren ausgelegte, künstlich gearbeitete Menhirs,  
vergleichende Statuen seltener Art; alte bunte, bemalte Stein- und  
Dienstergläser, Schäfte und Vasen von feinem weißen und bunten Glas.  
Emailierte Gegenstände, geschnitten Steine, alte ausgelegte, durchbrochene  
und verzierte Geweke, Pistolen, Dolche, Schwertter u. c. Seltene aus-  
gegrabene Gegenstände, ganze Nachlässe und Sammlungen und überhaupt  
alle ins Kunst- und Altertumsmuseum einzuholende Artikel.

Hierzu fünf Beilagen und zwei Extrabeilagen: „Das Deutsche Wollen-Gewerbe, Zeitschrift für die gesamte Wollenwaren-Industrie“ und „Otto Moede, Inhaber der Firma: Oswald Horn, Leipzig, Schiller- und Universitätsstrasse-Eck, Fabrik für Berg. und med. Instrumente.“



## Gegen runden Rücken

empfiehlt ich die neuen

amerikanischen Geradhalter.

für alle Einzelnen, welche zu einer sitzenden Lebensweise gezwungen sind  
und sich eine schlechte, schwache Körperhaltung angewöhnt haben, für Knaben  
und Mädchen, welche die Schule besuchen, ist er von außerordentlichem Werthe.  
Er erleichtert die Brust, lässt die Lungen sich frei bewegen, nimmt die Achseln  
zurück und gibt somit dem Körper ein straffes und stattliches Aussehen.

Preis nach Größe und Qualität 3, 5, 7, 10 Mark.

**Joh. Reichel,**

Universitätsbaudagist,  
Petersstraße 42, II.



## Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Geschäftsaufgabe zu und unter Kostenpreis:  
**Kleiderstoffe, Mtr. 35, 40, 50 Pf | Gardinen, Fenster 1 Mark 60 Pf.**  
**Schwarze Cashemires dopp breit Mtr. 80 Pf | Regenmäntel, Unterröcke, Taschentücher.**  
**Schwarze Seide Meter 2 Mark 50 Pf | Leinen- u. Baumwollwaren spottbillig.**

**R. Geuthner, Poststraße Nr. 11, 1. Etage.**



**Billard-Fabrik** von **Carl Sohre**, Leipzig, Gläsernstraße 23c, Dresden, Waisenstraße 3.

empfiehlt hiermit sein großes Lager eleganter Doppel-Billard zum Deutschen und Französischespielen, Saloon-Billard, als Tisch zu benutzen, sowie eine große Auswahl hochwertiger Billards, billige Preise.

Prämient auf allen Ausstellungen.

**O. H. Meder's optisches Institut**, Markt Nr. 10, Saalhalle, Durchgang.

gründet 1850. English spoken!

hält größtes Lager vorzügl. aromatisches Operngläser u. Reiseperspektive

mit 6-12 Gläsern von 9-100 Mark.

Brillen, Klemmer, Lorgnetten

in Gold, Silber, Rentzillen, Schildkröt, Horn, Stahl.

**Gold-Brillen und Gold-Klemmer**

aller Art im größten Auswahl von 4-10. an.

Fernrohre von 8-4 an.

**Reisszeuge.**

Pantoscope, Graphoskope, Stereoscope,  
nebst reichem Sortiment von Bildern. (B. 46)

**Metall- und Quecksilber-Barometer,**  
Thermometer, Mikroskop, Brillenwagen, Kompass, Metronomen, Camera obscura,  
Wunder-Camera, Wasserwagen, Elektromotoren, Induktionsapparate u.

**Hotel de Pologne, Gewölbe 117,**

werden Goldstücke, schwarze Zude, Tatino, Croiss, Paletti- und Regen-  
mäntelstücke von 2 A 20 g bis 7 A 50 g während der Messe en détail aus-  
verkauft. Reiter zu jedem Preis.

SLUB  
Wir führen Wissen.

# Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 18.

Sonntag den 11. Januar 1880.

74. Jahrgang.

## Die Auswanderung nach dem Mormonenlande.

Man traut seinen Augen kaum, wenn man noch immer Berichte über Auswanderungen nach dem Mormonenlande zu Gehör bekommt. Und dennoch fand eine solche im vorigen Monat von Liverpool aus in der Zahl von 335 Personen wieder statt. Welchen Nationalitäten diese Ungläubigen angehörten, kennen wir zwar nicht in Erfahrung bringen, wie geben uns aber der Hoffnung hin, daß keine Deutschen darunter waren, obwohl dies gar nicht unmöglich ist, da es der raffinirten Proselitenmacher dieser Heiligen in neuester Zeit auch gelungen ist, ihre Tägigkeit auf deutschen Böden, und zwar Ostpreußen, auszudehnen und etwa 100 Familien zur Überseiedlung in ihr gesuchtes Land, das neue Zion, wie sie es nennen, zu bewegen.

Diese Mormonen haben in gewisser Hinsicht einen guten und, äußerlich betrachtet, auch wohlverdienten Ruf. Sie sind vielleicht das fleißigste, reichlichste und ordnungsliebende Volk der Welt. Daraus können sie sich also mit gutem Gewissen berufen. Dazu haben ihre mythisch-dilettantisch-schäfischen Lehren für empfindsame und bedürftige Gemüter so viel Verlockendes! Die bei ihnen bestehende Viehweiderei mag ebenfalls manche Phantasie beschleichen. So wird es den angekündigten Propheten, die immer mit wohlberechneter Sorgfalt ausgewählt werden, unter Umständen leicht, das Bild des neuen Zion mit einem verlorenen Zauber zu umwenden und dasselbe den Betörten als einen Vorgeschmack des Himmels vorzuspiegeln.

Wie aber sieht es mit der Wirklichkeit?

Schon vor Ankunft in dem Ausbildungsorte wird den Leuten alle Saarhaft bis auf den letzten Heller abgenommen und per Wechsel nach der Salzfestadt gefunden. Davon bekommen sie niemals wieder etwas zu leben, denn der Mormonenstaat übernimmt die "Verwaltung". Sie selbst werden aber jetzt unter die Verwaltung des Propheten genommen. War deren Verhalten bisher ein liebevolles, so nimmt dasselbe sofort nach der Einschiffung nach Amerika einen schroffen und trockenem Ton an. Immerhin ist aber die Behandlung noch eine gute gegen diejenige, welche die Armen erwartet, sobald sie einmal amerikanischen Boden betreten haben. Knapp genug leben zur See gehalten, müsse sie jetzt förmlich Mangel leiden. Die Schreden des Eisenbahntransports von New-York bis Great Salt Lake City, das an einer Zweigbahn der Union- und Central-Pacificbahn liegt, sollen jeder Beschreibung spotten und geradezu an die alten Slaveenträger erinnern. Zur Erparung der Kosten werden die Aermten in einer Art Bierwagen verladen, d. h. förmlich eingesperrt. Allen Unbillen des Wetters preisgegeben, dürfen sie diese Wagen nicht vor Ankunft am Endzicle verlassen, das, weil zur weiteren Erparung der Transportlosen nur Güterzüge benötigt werden, erst in frühestens vierzehn Tagen erreicht wird, also in beinahe der dreifachen Zeit, welche die Personenzüge brauchen. In welchem Zustande diese Ungläubigen sich dann befinden und wie viele ihrer Leiden erlegen sind, darüber erahnt kein Unberührter Quas. Ob die Geschorenen aber nicht die Glücklichen sind, diese Frage möchte man fast bezahlen. Dass sie von dem baaren Erdboden ihrer Güter in der Heimat nicht wieder etwas zu leben bekommen, wurde bereits oben gehagt. Allerdings werden sie nicht schlecht untergebracht und erhalten auch ein Gewissens an Land, aber sie sind infolge verlorenen Menschen, als sie, aller Freiheiten beraubt, sich dem rücksichtslosen Despotismus zu führen haben und schamlos ausgebeutet werden! Das beste Land befindet sich in den Händen der 17 Letztesten und deren Verwandten, und der am 29. August 1877 verstorbene Präsident Brigham Young hinterließ beispielweise ein Vermögen von 2 Millionen Dollars. Wer es wagen wollte, sich gegen dieses System aufzulehnen, würde seines Lebens nicht sicher sein, denn diese Heiligen machen in dieser Hinsicht bekanntlich turzen Proces. Avor hat die Regierung der Vereinigten Staaten sich seit längerer Zeit mit den Mormonen mehr beschäftigt als diesen lieb ist, und namentlich lädt der Prosch, der dem Mormonenbischof Lee am 23. März für seine zwanzig Jahre vorher verbriefte Abschlachtung eines Hauses Auswanderer gemacht wurde, auf ein energischeres Vorgehen schließen, jedoch darf man sich in dieser Hinsicht keinen langwirksamen Hoffnungshinweis geben, da die Mormonen ja nordamerikanische Bürger sind. A. Schrot.

## Lehrcursus im Turnen für Damen.

Rücksten Dienstag, 13. d. M., Nachmittags von 5 bis 6, Thomaskirchhof 22, wird der diesjährige, vom Verein für Familien- und Volkerziehung eingerichtete Lehrcursus im Turnen beginnen. Wie jeder im Museum des Vereins stattfindende Unterricht verbindet auch dieser mit dem Selbstmedic der Übung der Kräfte die Möglichkeit einer Hochbildung. Während des ersten Halbjahres sind die Übungen gleichmäßig für beide Ziele; erst zuletzt, meist im letzten Vierteljahr, tritt für Diejenigen, welche die Hochbildung der Turnlehrerin beabsichtigen, eine aus das Gramen sich beziehende Vorlesung ein. Herr Oberlehrer Singer, der rühmlich bekannte hiesige Turnlehrer, hat wiederum den Unterricht übernommen. Rücksten doch die Damen, die durch wissenschaftliche oder Handarbeiten einseitig beschäftigt sind, die Gelegenheit zur

Festigung des Körpers wahrnehmen und den Spruch beherzigen: „Nur in einem gesunden Körper wohnt eine gesunde Seele.“ Wir empfehlen namentlich den Lehrerinnen die Teilnahme an diesem Kursus, der so sehr geeignet ist, den Lehrberuf zu unterstützen.

## Kunstverein.

Sonntag, 11. Januar. Ausgestellt sind folgende Gemälde: ein Seestud von Eugen Dücker in Düsseldorf, ein Genrebild („Vergessen“) von Alex. Strauß, „Sturm im Hochgebirge“ von G. Ludwig, zwei Landschaften (die eine mit „Daphne“, die andere mit „Aeneas und Dido“) von G. und K. Kandolt, „Rast an der Quelle“ von E. Steffens in Berlin, ein Genrebild („Beim Schuster in Taormina“) von Alois Schönn, eine Landschaft von Carl Heyn, „Mondaufgang am Mittelmeerdurch Meer“ von J. v. Sachodolski in Dresden, „Der Pilger“ von Otto Brausewetter, „Tiger“ von Paul Meyerheim, eine Landschaft von Eugen Bracht, „Zu Goethe's Ode: Meine Göttin“ von H. Arndt, ein Blumenstück von Ernst Preyer, zwei Porträts von Albert Böckeler in Leipzig, eine Kopie nach Titian's „Venezianer“ von G. Hemken und zwei Aquatinte (Blumenstücke) von Amalie Rost in Leipzig; an plastischen Werken: eine Büste Franz Rößler, modelliert von Silbermann in Wien, zwei Marmor-Reliefs von Joh. Schilling und vier bronzierte Gipsstatuetten von Chr. Thümmler in Wien; ferner 9 Zeichnungen von Paul Thümmler, Illustrationen zu Chamisso's „Frauenliebe und Leben“, ein Panorama Romas, Kupferstich von Giuseppe Bassi (geb. 1710, gest. 1782) zu Rom) und architektonische Entwürfe von Baumeister L. Richt.

**Kunst-Gewerbe-Museum.**  
Neu ausgestellt ist im ersten Zimmer, Schrank Nr. 3, ein grüner Glasbecher mit Emailmalerei nach Zeichnung des Herrn Architekten O. Dummel, Geschent; im 3. Zimmer links ein sehr fein in Holz geschnittenes Alantusblatt, Modell für Bronzeguss Ende des 18. Jahrhunderts, Geschenk des Herrn Thüller-Obermeisters C. A. Werner hier; im letzten Zimmer 2 Rahmen mit je 9 Photographien nach Entwürfen zu Bractengesellen in Silber und Gold von Bengel Dammitz in Nürnberg. 1. Hälfte des 16. Jahrhunderts.

## Aus meinem Leben.

Bon Louis Schneider.

Der kürzlich im Verlage von E. S. Mittler und Sohn in Berlin erschienene zweite Band der Schneiderischen Memoiren enthalt die Aufzeichnung der Erlebnisse des Verfassers aus den Jahren 1848–1861 und ist in mancher Hinsicht noch interessanter als der vor einiger Zeit an dieser Stelle besprochene erste Theil des Werkes. Wir lassen zur Kennzeichnung des Inhalts einige hübsch erzählte Momente hier folgen: „Bon mon Augeblide an, – so erzählt Schneider – wo König Friedrich Wilhelm IV. den Thron bestieg, hatte klar'ien eigentlich Einbrüche aus mir ein. Der junge Herrscher machte Alles anders, als sein Vater; natürlich wollte er es besser machen, aber es tat mir weh, da ich an dem Heimgangemachten mit unbeschreiblicher Liebe und Verehrung gehangen. Es sollte mit einem Male alles geistreicher, jetziger, aufhellender werden, und so oft der König sprach, war es in der That immer so feststeh, so zeitig, dass ich in schweren Nächten mit mir selbst geriet, ob der König nicht doch Sterb habe, den sogenannten Verderungen der Zeit nadzugeben. Es lag aber doch in den Einrichtungen, die er traf, und in den Personen, die er berief, so mander Tadel für das, was sein Vater nach langer, gereifter Erfahrung für das Beste gehalten, doch ich nun einmal keine Freude daran haben konnte. Rämentlich that mir der ungemeine und aufrührerische Volksstöbel weh, der den Menschen bei jeder Gelegenheit im Anfang seiner Regierung umgab. Jedes „Hurrah!“ für den neuen war mir eine Verleihung des donksaren Andenkens an den alten. Ich fragte mich immer wieder: Womit hat der Sohn denn diesen Jubel verdient und wodurch der Sohn dieses vollständige und rasche Befreien? So konnte ich mich denn auch nicht entscheiden, dem feierlichen Einzug des Königs in Berlin und dann der überaus eindrucksvollen Huldigung beizuwöhnen, weil ich diesen lärmenden Jurof, dieses übermäßige, geradezu fanatische Brotgeschrei nicht hören wollte.“

Als Vorleser kam ich mit dem Könige nach Potsdam, batte auf Rücken, in Stralsund und Stettin allerlei Material zu einer geschicklichen Darstellung des Feldzuges gesammelt, den der große Kurfürst auf Hügeln geführt, weil es sich damals um die Aufstellung eines Denkmals bei Reventlupp handelte, und las das Zusammengesetzte auf Sanssouci vor. Bei der Beschreibung des feierlichen Einzuges, den der große Kurfürst nach dem Siege in Berlin gehalten, unterbrach der König die Lecture mit dem Ausrufe:

„Das ist ja gerade so, wie bei Meinem Einzuge 1840! Man sollte glauben, die Berliner hätten das alte Programm copirt. Erinnern Sie sich wohl der Eingangspforte am Rathause!“

„Nein, Eure Majestät, ich habe den Einzug nicht mit angesehen.“

„Wie denn? Sie, ein so edles Berliner Kind, waren an dem Tage nicht mit auf der Straße? – Waren Sie stark?“

„Nein, Eure Majestät! aber ich war betrübt und hatte nicht die rechte Stimmung für das glänzende Schauspiel. Mir that der übermäßige Jubel weh, weil ich den Gedanken an Eurer Majestät Hochzeitlichen Vater nicht los werden konnte.“

„Da haben Sie Recht, das war auch Mein Gefühl bei dem Übermaße. Ich hatte ja noch gar nichts tun können, um diesen Jubel zu rechtfertigen. Fragen Sie nur Krausnick, was ich Ihnen damals gefragt, als

Ich nach dem Einzuge die Treppe zur Wohnung der Königin im Schloss hinaufging: Das ist ja ein Raum, eine wahre Trunkenheit; wenn nur der Kabinettsraum nicht noch kommt!“

Es war im Jahre 1855, im Oktober, als der König sein fünfzigjähriges Militär-Dienstjubiläum feierte. Ich hatte für den „Soldatenfreund“ (28. Jahrgang, 4. Heft) den militärischen Lebenslauf zusammengefasst und eines Abends im rothen Vorzimmer von Sanssouci vor Anfang die Lecture den König geben, den kurzen Artikel durchzulesen, ehe er gebrukt werde, damit die Armee nur gewissenhaft Richtiges erfahre. Der König nahm die Correcratur und versprach, sie bald zurückzufinden. Schon früh am nächsten Morgen erhielt ich den Befehl, nach der Toilet zum Könige in Sanssouci zu kommen. Er hatte also rasch gelebt und wahrscheinlich etwas gefunden, was ich ändern sollte. Ich fand ihn ganz allein in seinem Arbeitszimmer. Mit seinem so liebenswürdigen Lächeln gab er mir die Bogen mit nur wenigen, ganz undeutlichen Änderungen zurück und sagte:

„Sie sind ja ein sehr gewissenhafter Biograph und haben alles Mögliche zusammengefützt, um Mich zum Soldaten zu machen. Das bringen Sie aber doch nicht zu Stande. Ein Heldert könnte Ich vielleicht einmal werden, wenn die Umstände Mich zwingen sollten, den Degen an der Spitze Meiner Armee zu ziehen; aber zum Soldaten bin Ich verderben. Danke Ihnen für den guten Willen, das Sie Mich in den „Soldatenfreund“ bringen wollen, und ich auch Alles ganz richtig, was Sie von Mir erwarten. Wo haben Sie denn alle die Daten herausgesucht? Ich Selbst habe viele davon nicht mehr so genau gekannt.“

„Ich sammle schon längst Daten für die vaterländische Geschichte und habe auch über die Regierung Eurer Majestät viel interessantes Material, namentlich aus der Zeit, wo mich der General v. Rauch durch sein Vertrauen ehrt.“

„Wie kann man sich ja vor Ihnen in Acht nehmen! Ich habe gar nicht geahnt, dass Ich Meinen Abdominalitus Mir Selbst am eigenen Theilchen erziebe. Was wollen Sie denn mit dem Material machen?“

„Ich hatte die Absicht, den Stoff zu einer Biographie Eurer Majestät zusammenzutragen. Und auch Schneider will mir einst die Anforderung mitbeitreten, wenn ich gegeben und aus eigener Anschauung mitbekommen, aufgezeichnet zu hinterlassen. Auch diese militärische Laufbahn würde dadurch geboren.“

„Mit ungewöhnlich ernstem Blide hab mich der König an. Das so freundliche, zum Scherz anregende Lächeln batte plötzlich einen neuen Sinn: Blide gemacht!“

„Sie wollen Meine Biographie schreiben? Ihnen Sie das nicht, Schneider! Sie sind Mir persönlich zu gut, als das Sie gerecht sein könnten. Sie müssen mir versprechen, das nicht zu thun. Nur Ich es weiß, das Ich das nicht zugeben. Ich habe Ihnen davon, dass Sie eine wirklich dankbare Gelehrte für Mich haben; aber eben deswegen sollen Sie Meine Biographie nicht schreiben. Man würde Ihnen doch nicht glauben. Die Geschichte wird Mir nie verzeihen, dass Ich nicht den ersten, der es gewagt, in freier Auflösung die Hand nach Meiner Krone auszstrecken, auf den Sandbauten niederknien und das Schwert aus ihrem verballenen Leib, das der Allmächtige in Meine Hand gelegt.“

„Als Mensch wird die Geschichte gewiss — —“

„Ganz richtig, aber eben deswegen wird sie es von dem Könige nicht anerkennen. Nein! Nein! Ihnen Sie Anderen das unerträgliche Gefühl, gerecht sein zu müssen. Geben Sie Mir die Hand darauf, dass Sie nicht über Mich idreben wollen, auch nach Meinem Tode nicht. Ich verlange ein strenges Urteil. Sie würden viel zu mild sein!“

Die Rüttelungen zeigen den Charakter des so oft verlaubten Königs, seine Gerechtsame und Wahrheitssucht, in der richtigen Beleuchtung. Sie selbst machen den Eindruck des Unparteiischen und werden hoffentlich dazu beitragen, dem interessanten Werk neue Leistung zu gewinnen.

## Vermischtes.

— Durch die Blätter sind vor Kurzem Mittheilungen gegangen über die Errichtung einer ständigen Commission für das technische Unterrichtswesen in Preußen. Als etwa vor einem Jahre bei Gelegenheit der Staatsberathung der Gegenstand zum ersten Male angestellt wurde, war eine weit allgemeine Maßregel in Aussicht genommen. Man hielt es für gebräuchlich, eine Kommission zu organisieren, welche für die wichtigsten Fragen des gesammelten Schulwesens dem Unterrichtsminister berathend zur Seite stände, den „obersten Unterrichtsrath“. In einer Linie war freilich auch damals schon an das technische Unterrichtswesen gedacht, und der Antrag des Abg. Dr. Michael ging dahin, eine nämliche Commission, in welcher außer dem Cultusministerium, dem Handelsministerium und dem Ministerium für öffentliche Arbeiten sachkundige Mitglieder, insbesondere aus dem Gewerbe- und Handwerkerhande vertreten sind, einzusetzen und dieselbe bei der weiteren Entwicklung des technischen Schulwesens und bei wichtigen Fragen der Berathung, namentlich des Rechtsprechungswesens, desselben zu hören.“ Die Regierung hat den allgemeinen Antrag abgelehnt, nach eingehender Vergleichung der in anderen Staaten unter dem Namen eines Unterrichtsraths bestehenden Einrichtungen und nach Erwägung der bei der Verhandlung des Gegenstandes im Hause der Abgeordneten zur Geltung gebrachten Gründe.“

Dagegen hat sie beschlossen, dem spezielleren Antrage Folge zu geben und lediglich für das technische Unterrichtswesen eine Commission zur Unterstützung des Ministers zu bilden. Aus der Zusammensetzung dieser Commission will man in bautechnischen Kreisen schließen, dass es sich um Fragen des technischen Unterrichts auf denjenigen Schulen handelt, welche für die Ausbildung des Bauhandwerks und der technischen Gewerbe vordienen. Man sieht aber in diesen Kreisen der neuen Institution nicht ohne Misstrauen zu begegnen.

\* Gleiwitz, 8. Januar. Bekanntlich soll eine

Vorlage bezüglich des oberösterreichischen Roth-

standes in kurzer Zeit an den preußischen Landtag gelangen.“ Als Vorbereitungsaat zu derselben ist die Rothlandkonferenz zu Oppeln zu betrachten, welche unter dem Präsidium des Herrn Ministers des Innern Graf Eulenburg, im Beisein des Finanzministers Dr. Bitter, des Oberfinanzrats Dr. Haase sowie des Oberpräsidenten von Schlesien, Herrn von Schröder, und des Landeshauptmanns von Oppeln am 4. d. M. abgehalten wurde und 6 Stunden dauerte. Der Inhalt der Konferenz war nur ein informatorischer. Auf Grund der erlangten Information wird im preußischen Ministerium eine Denkschrift ausgearbeitet, von deren Fertigstellung es abhängt, wann die Rothlandvorlage an den preußischen Landtag kommen soll. Nach eingehender Befredigung der Bedürfnisse der einzelnen Kreise wurden die Summen festgestellt, welche notwendig seien für die Erhaltung der Menschen, für die Durchwanderung des Vieches und für die Beschaffung von Saatgut. Es stellte sich heraus, dass zur Deckung dieser Bedürfnisse eine Summe von 6 Millionen Mark erforderlich sei, in welcher Höhe wohl auch die Vorlage dem preußischen Landtag gemacht werden wird. Ferner kamen zur Sprache die Fragen der Belebung von arbeitsfähigen Leuten bei der Anlage von Beinawegen und der Drainage größerer Fluren, namentlich in den Kreisen Pleß und Rybnik, auf Staatsosten. Zur Sprache kam auch die ungünstige finanzielle Lage einzelner Gemeinden, in die ne durch Ausführung von Schulbauten gelangt seien. Die eingehende Befredigung dieser Fragen der Belebung von arbeitsfähigen Leuten bei der Anlage von Beinawegen und der Drainage größerer Fluren, namentlich in den Kreisen Pleß und Rybnik, auf Staatsosten. Zur Sprache kam auch die ungünstige finanzielle Lage einzelner Gemeinden, in die ne durch Ausführung von Schulbauten gelangt seien. Die eingehende Befredigung dieser Fragen der Belebung von arbeitsfähigen Leuten bei der Anlage von Beinawegen und der Drainage größerer Fluren, namentlich in den Kreisen Pleß und Rybnik, auf Staatsosten. Zur Sprache kam auch die ungünstige finanzielle Lage einzelner Gemeinden, in die ne durch Ausführung von Schulbauten gelangt seien. Die eingehende Befredigung dieser Fragen der Belebung von arbeitsfähigen Leuten bei der Anlage von Beinawegen und der Drainage größerer Fluren, namentlich in den Kreisen Pleß und Rybnik, auf Staatsosten. Zur Sprache kam auch die ungünstige finanzielle Lage einzelner Gemeinden, in die ne durch Ausführung von Schulbauten gelangt seien. Die eingehende Befredigung dieser Fragen der Belebung von arbeitsfähigen Leuten bei der Anlage von Beinawegen und der Drainage größerer Fluren, namentlich in den Kreisen Pleß und Rybnik, auf Staatsosten. Zur Sprache kam auch die ungünstige finanzielle Lage einzelner Gemeinden, in die ne durch Ausführung von Schulbauten gelangt seien. Die eingehende Befredigung dieser Fragen der Belebung von arbeitsfähigen Leuten bei der Anlage von Beinawegen und der Drainage größerer Fluren, namentlich in den Kreisen Pleß und Rybnik, auf Staatsosten. Zur Sprache kam auch die ungünstige finanzielle Lage einzelner Gemeinden, in die ne durch Ausführung von Schulbauten gelangt seien. Die eingehende Befredigung dieser Fragen der Belebung von arbeitsfähigen Leuten bei der Anlage von Beinawegen und der Drainage größerer Fluren, namentlich in den Kreisen Pleß und Rybnik, auf Staatsosten. Zur Sprache kam auch die ungünstige finanzielle Lage einzelner Gemeinden, in die ne durch Ausführung von Schulbauten gelangt seien. Die eingehende Befredigung dieser Fragen der Belebung von arbeitsfähigen Leuten bei der Anlage von Beinawegen und der Drainage größerer Fluren, namentlich in den Kreisen Pleß und Rybnik, auf Staatsosten. Zur Sprache kam auch die ungünstige finanzielle Lage einzelner Gemeinden, in die ne durch Ausführung von Schulbauten gelangt seien. Die eingehende Befredigung dieser Fragen der Belebung von arbeitsfähigen Leuten bei der Anlage von Beinawegen und der Drainage größerer Fluren, namentlich in den Kreisen Pleß und Rybnik, auf Staatsosten. Zur Sprache kam auch die ungünstige finanzielle Lage einzelner Gemeinden, in die ne durch Ausführung von Schulbauten gelangt seien. Die eingehende Befredigung dieser Fragen der Belebung von arbeitsfähigen Leuten bei der Anlage von Beinawegen und der Drainage größerer Fluren, namentlich in den Kreisen Pleß und Rybnik, auf Staatsosten. Zur Sprache kam auch die ungünstige finanzielle Lage einzelner Gemeinden, in die ne durch Ausführung von Schulbauten gelangt seien. Die eingehende Befredigung dieser Fragen der Belebung von arbeitsfähigen Leuten bei der Anlage von Beinawegen und der Drainage größerer Fluren, namentlich in den Kreisen Pleß und Rybnik, auf Staatsosten. Zur Sprache kam auch die ungünstige finanzielle Lage einzelner Gemeinden, in die ne durch Ausführung von Schulbauten gelangt seien. Die eingehende Befredigung dieser Fragen der Belebung von arbeitsfähigen Leuten bei der Anlage von Beinawegen und der Drainage größerer Fluren, namentlich in den Kreisen Pleß und Rybnik, auf Staatsosten. Zur Sprache kam auch die ungünstige finanzielle Lage einzelner Gemeinden, in die ne durch Ausführung von Schulbauten gelangt seien. Die eingehende Befredigung dieser Fragen der Belebung von arbeitsfähigen Leuten bei der Anlage von Beinawegen und der Drainage größerer Fluren, namentlich in den Kreisen Pleß und Rybnik, auf Staatsosten. Zur Sprache kam auch die ungünstige finanzielle Lage einzelner Gemeinden, in die ne durch Ausführung von Schulbauten gelangt seien. Die eingehende Befredigung dieser Fragen der Belebung von arbeitsfähigen Leuten bei der Anlage von Beinawegen und der Drainage größerer Fluren, namentlich in den Kreisen Pleß und Rybnik, auf Staatsosten. Zur Sprache kam auch die ungünstige finanzielle Lage einzelner Gemeinden, in die ne durch Ausführung von Schulbauten gelangt seien. Die eingehende Befredigung dieser Fragen der Belebung von arbeitsfähigen Leuten bei der Anlage von Beinawegen und der Drainage größerer Fluren, namentlich in den Kreisen Pleß und Rybnik, auf Staatsosten. Zur Sprache kam auch die ungünstige finanzielle Lage einzelner Gemeinden, in die ne durch Ausführung von Schulbauten gelangt seien. Die eingehende Befredigung dieser Fragen der Belebung von arbeitsfähigen Leuten bei der Anlage von Beinawegen und der Drainage größerer Fluren, namentlich in den Kreisen Pleß und Rybnik, auf Staatsosten. Zur Sprache kam auch die ungünstige finanzielle Lage einzelner Gemeinden, in die ne durch Ausführung von Schulbauten gelangt seien. Die eingehende Befredigung dieser Fragen der Belebung von arbeitsfähigen Leuten bei der Anlage von Beinawegen und der Drainage größerer Fluren, namentlich in den Kreisen Pleß und Rybnik, auf Staatsosten. Zur Sprache kam auch die ungünstige finanzielle Lage einzelner Gemeinden, in die ne durch Ausführung von Schulbaut

ließ auch bald die Präposition „de“ fallen, so daß von dem eben angeführten ganzen lateinischen Buchtitel nichts Anderes übrig blieb, als das noch heutige in allen Ländern übliche Wortlein „Rebus“. Der geistliche Urtypus dieser Büchelchen gehört entschieden schon der Mitte des 16. Jahrhunderts an und ist zurückzuführen auf französische, namentlich picardische Studenten und Münzöhrer, welche mit besonderer Vorliebe diese halbpoetischen Allötter trieben, namentlich in der Carnavalzeit, in welcher besonders Frauen und Mädchen mit solchen „de rebus“ regalirt wurden. Das 16. Jahrhundert war eben freier und fröhlicher, darter und „fördiger“ als das unsere. In die Kategorie des Ungeigneten gehörten nun auch die „rebus“ des 16. Jahrhunderts. Es gibt ein sehr selenes, im Jahre 1572 in Paris erschienenes Büchelchen in Duodecim, welches den Namen führt „Bigarrures“ (buntes Gemisch, ein Durcheinander) und den Humoristen Tabouret des Accords zum Verfaßter hat, den berühmtesten Autor derartiger Attentate, Epigrammata, Anagrammatika, Enigmata, Emblemata, „en alans“ u. s. w. Alles in Allem schallhaft, meist erotische Wortspiele. Um den Lebfern ein flüchtige Idee zu geben von den Pariser „rebus“ des 16. Jahrhunderts, sei hier nur eines aus den „Bigarrures“ Tabouret's angeführt. Es lautet, ohne Bild, (es gibt eben auch viele mit Figuren aller Art) ganz wie heute:

par vent venir  
Un vient d'un.

Der gelehrte und wichtige Kopf wurde dieses Tabouret'sche Wortspiel ohne Schluß zu lösen nicht im Stande sein. Dieser Schluß ist die Präposition „sous“ und sein Gebrauch folgende Zusammenstellung:

Un soupir vient souvent d'un souvenir.

Auch ein Bilderrätsel dieser Zeit sei angeführt, welches als Schild (enseigne signum) eines Spießwirts auf dem Quai Saint-Paul haupte. Auf diese Holztafel war gemalt: oben eine Schuhfibel mit Braten, unter der Schuhfibel jah der Koch selbst mit weißer Mütze und Schürze, welches drolligen Bildes einfacher praktischer Sinn war:

Restaurateur six tassis sous le plat.

Freund nachbarlich. Die „Altenburger Zeitung“ meldet unter dem 9. Januar: Gestern Abends gegen 9 Uhr wurde Feuer in der Gegend nach Fuda zu signalisiert, worauf sofort eine Truppe dorthin abging. Dieselbe brauchte jedoch nicht in Aktivität zu treten und kehrte an der Grenze wieder um, da der Brand sich in Schleehain, einem kaum benachbarten Dorfe im Königreich Sachsen, befand.

Im Königsberg wollte ein Eigentümer auf seinem Grundstück einen Siemenschen Ofen zur Leinenverbrennung erbauen, hat aber nach der „Berliner Volkszeitung“ die volkstümliche Genehmigung dazu nicht erhalten.

Zum Tilsiter Gefängniß befinden sich wie die „Tif. Atg.“ berichtet, zur Zeit sechs Männer in Unterbringungshalt, nämlich ein ländlicher Einwohner, welcher in Folge eines Streites seine Gattin erschlägt, eine Frau aus Tilsit, die ihr zweijähriges Kind ermordete und in der Nähe der belebten Jacobstraße am hellen Tag verdeckt, und endlich vier dieser Tage eingelieferte jugendliche Personen, welche in der Nähe von Tilsit ihren Untergang erlitten haben sollen.

Über die Situation der durch eine Bodenbewegung gefährdeten ungarischen Bergstadt Kremsmünster bringt der „Pester Lloyd“ folgende Mitteilung:

Am 28. December v. J. wurden an dem in der Nachbarschaft des Innerstädtischen Pfarrhauses befindlichen Lebzelschen Hause, sowie an der nordöstlichen Wölbung der röm.-kath. Pfarrkirche die ersten Risse wahrgenommen. Da eine solche Erscheinung seit dem Jahre 1861, als ein Erdbeben die Mauern der Citadelle erschütterte, nicht vorhergesehen ist, bat dieser Fall berechtigtes Aufsehen erregt, und eine genaue Beobachtung hat ergeben, daß die Mauersprünge sich von Minute zu Minute vermehrten. Daraufhin bat Bürgermeister Gabada die Kirche unter behördliche Aufsicht gestellt und die Befriedung gesetzdienstlicher Amtsstellen in derselben unterlegt. Seither scheint es, als wolle der Boden sich fortbewegen; in dem Mauerwerk des Pfarrhauses, des Stadthauses und der südwestlich gelegenen Häuser gibt es ein fortwährendes Kratzen und Rütteln, so daß der Pfarrhof und das erste Stockwerk des Lebzelschen Hauses geräumt werden müssen. An der Wölbung des Pfarrhauses steht es jetzt kaum eine 24 Quadratmeter große Fläche, die frei von Rissen wäre. Die prächtigen Fresken werden heute oder morgen verschwinden und es leidet keinen Zweifel, daß die Wölbung, wenn sie nicht abgetragen wird — was eine riskante Sache ist — bald einzubrechen werde. Infolge der telegraphischen Anzeige, welche der Bürgermeister an den Comitatsoberpräsidenten gerichtet hat, und auf Intervention des Letzteren hat der Ministerpräsident Tisza den Abgeordneten und Bergingenieur Wilhelm Riquet nach Kremsmünster entsendet, damit er die Ursachen der Bodenbewegung erforsche und darüber Bericht erstatte. Herr Riquet ist am 3. Januar in Kremsmünster eingetroffen, ist am folgenden Tage in die Bergwerke abgegangen und läßt sich jetzt Schritte erledigen, um die Bodenschäden und die Entstehung von alten Gruben unterhalb der Gebäude festzustellen.

Welche Lust, russischer Student zu sein! Für die Hörer der russischen Universitäten ist durch Reglement festgesetzt worden: §. 2. Die Studenten bilden keine besondere Corporation, und in Folge dessen ist denselben strenghaft verboten, Adressen, Beschwerden und Bittebriefe zu überreden, Deputationen zu entsenden, Plakate aufzustellen u. dgl. — §. 3. Den Studenten sind die Versammlungen und Zusammenkünste jeglicher Art, sowie auch das Halten öffentlicher Reden streng verboten. — §. 5. Ebenso ist es den Studenten verboten, Concerte, Vorlesungen, Vorlesungen und andere öffentliche Vergnügungen zu veranstalten. — §. 9. Außerhalb der Universität sind die Studenten verpflichtet, sich ruhig, anständig und höflich zu betragen; anständig der Besuch ihrer Wohnungen durch Schul-, Polizei-

oder Militär-Organen müssen sie sich mit der gebührten Achtung diesen gegenüber halten. — §. 10. Sie sind verpflichtet, die für sie allgemein bestimmte Uniform zu tragen. — §. 11. Den Studenten ist das Rauchen streng verboten. — §. 12. In den Vertragszimmern müssen sich die Studenten anständig und ruhig benehmen, beim Er scheinen und Weggehen des Professors eben anderer Vorgesetzten sich von ihren Söhnen erheben. Bei Prüfungen muß jeder Student, der gefragt wird, die Fragen stehend beantworten. Die Ehrenbezeugungen müssen auch außerhalb des Universitätsgebäudes in gebührender Weise geleistet werden. — Die weiteren Paragraphen verbieten das Besuchen von Theatern, Concerten, Gast- und Kaffeehäusern und anderen öffentlichen Localen.

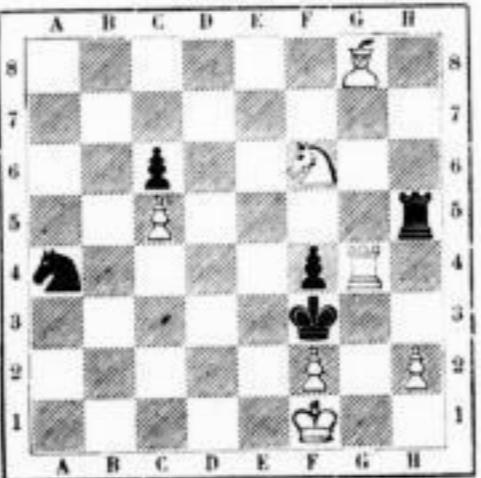
Zum Eisenbahnunglück bei Dundee. Am Mittwoch wurden im Tod weitere acht Leichen der Opfer der jüngsten Eisenbahnatastrophe bei Dundee gefunden, so daß jetzt im Ganzen 14 gebrachten sind. Eine Frau, die ihren Gatten und zwei Söhne durch das Unglück verloren, ist dem Wahnsinn verfallen.

Weiter-Anekdote. Die große Zahl der letzten Wochen und in Verbindung damit die dichten Rebele, die selbst den Lebenslustigsten Selbstmordgedanken nahe legten, geben dem „Globe“ zu folgenden nicht uninteressanten Betrachtungen Veranlassung: Hause berichtet in seinem „Eveready Book“, daß der große Räte im Januar 1814 ein Rebel vorberging, der vom 27. December bis zum 1. Januar dauerte. Der Prinz-Regent, der auf dem Weg nach Hatfield war, um dem Marquis von Salisbury einen Besuch abzuhalten, war genötigt, seine Reise, nachdem er mehrere Stunden herumfuhrte, ohne über Kentish Town (etwa drei Meilen engl.) hinauszufahren, aufzugeben und nach Carltonhaus zurückzufahren. Einer seiner Vorreiter fiel in einen Graben und der Marineminister, der nach dem Norden gehen wollte, mußte nach einigen missglückten Versuchen, vornwärts zu dringen, wieder nach seinen Venaten wandern. Nachdem der Rebel vorbei war, stellte sich strenge Räte mit Schneid an. Mit nur einer kurzen Unterbrechung schneite es unausgezählt 15 Stunden. Der Räte dauerte vier Wochen und mußte die Schiffsfahrt auf der Themse, des starken Eisgangs halber, während vierzehn Tage eingeschlossen werden. Merkwürdiger Weise steht es jedoch auch heute, die dem Rebel Bewunderung abgewinnen können.

Ein Correspondent des „Mirror of the Month“ äußert sich folgendermaßen: Ein Londoner Rebel im November in ein Ding, für das ich eine angeborene Neigung habe. In der flaren Luft Italiens merkt man überhaupt nicht, daß man atmet. Aber in einem richtigen Londoner Rebel ist etwas Substantielles; man fühlt, daß man Atmen soll — und sieht es auch. Der Rebel bietet Speise und Trank zu gleicher Zeit. Der Gedanke ist zwischen Eierpunsch und omelette soufflé. Gleichviel, ob der Correspondent weiß oder ernst spricht, so viel ist sicher, daß sogar Sir W. Lawson (der Culbaultaupfsteiger) die Dosis dieses Getränks Eierpunsch nämlich, der Wirtur eines Londoner Rebels als ein Belebungsmitel vorziehen würde.

### Schach.

Ausgabe Nr. 437.  
Fr. Dubbo in Rotof.  
Schwarz.



Weiss.

Weiß zieht an und setzt in vier Zügen matt.

Lösung von Nr. 435.

1. Ld5-g2 Kd8-d4;
2. Lb8-f6 Kd4-c6;
3. Tb3-e3! K beliebig;
4. Seb-e6 oder Te3-e6 matt.
2. . . . .
3. Seb-d7! Kd4-c4
4. Th3-c3 matt.
2. . . . .
3. Tb3-d3! Kd4-c5
4. Td3-d5 matt.
2. . . . .
3. Tb3-d3! Kd4-c5
4. Lb6-e7 matt.

Gelinglautene Lösungen.

Nr. 435 von Carl Niemann (Thonberg), Robert Bach in Buchholz, Paul Renner.

Nr. 434 ferner von Robert Bach in Buchholz, Robert Heidler, Frider Schaab.

Brieftasche.

Arthur R. Soweit der öfters beschäftigte Raum es gestattet — gewohnt.

Lindemann (C. M.). Die uns gütig eingehandachten Probleme, besonders der Vergnügler, beweisen, daß Sie das Componiren noch immer nicht verlernt haben. Ihrem Club wünschen wir ein fröhliches Gediehen, freundlichen Gruss!

### Schachvereine.

Schachgesellschaft Augustea. Versammelt sich jeden Dienstag und Freitag Abend im Café Hanisch, Bienenkorh, Dresdner Straße. Ein Turnier ist im Gange, Verhandlungsparlour, Blindlingspiel u. Söhne sind willkommen.

Akademischer Schachclub. Versammlungslokal: Café Richter, Theaterstraße, Ritterstraße, Dienstag Abend und Donnerstag Nachmittag. Turnier, Correspondenz-Partien u. Nach dem Schachabend regelmäßige Gesellschaften.

Plagwitz-Lindenauer Schachclub. Clubabend Mittwoch in den Vocalitäten der Plagwitzer Bahnhofsrathaus (für Leipzig alle auch leicht zu erreichen).

### Arithmetische Aufgabe Nr. 212

von R. Sch. —

R. beabsichtigte den Ankern eines Waisenhäuses eine Weihnachtsfreude zu bereiten. Die Summe Geldes, welche er hierzu bestimmt, sollte zu gleichen Teilen unter die Kinder verteilt werden und es hätten die Mädchen zusammen 120 & mehr als die Knaben erhalten. Als das Weihnachtsfest herannah, übergab er jedoch dem Director der Anstalt 120 & mehr als die Knaben erhalten. Unter wie viel Knaben und Mädchen wurde die Summe verteilt und wie groß war dieelbe? (6 Auflösungen.)

### Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

#### Todesfälle:

Angewendet in der Zeit vom 2. Januar bis mit 8. Januar 1880.

| Vor<br>Name<br>und<br>Vorname                   | Zahl<br>der<br>Vor-<br>namen | Name<br>des<br>Verstorbenen.                        | Stand.               | Wohnung. | Alter. |      |
|---|------------------------------|---|----------------------|----------|--------|------|
|   |                              |   |                      |          | Jahr   | Jahr |
| Mörbe, Christiane Concordia geb.                | 1.                           | Rauhmanns Witwe                                     | Gärtnerstraße 135.   | 75       | 8      | 3    |
| Schmidt   |                              |   |                      |          |        |      |
| Geißler, Henriette geb. Schmidt                 | 1.                           | Hanarbeiter's Witwe                                 | Friedrichstraße 32.  | 60       | 10     | 22   |
|   |                              |   |                      |          |        |      |
| Orelli, Carl Friedrich Wilhelm                  | 1.                           | Bevollmächtigter der Hagel-Versich. Ges. zu Leipzig | Hofplatz 12.         | 52       | —      | 14   |
|   |                              |   |                      |          |        |      |
| Conrad, Antonie Nelly                           | 1.                           | Kellners Tochter                                    | Infeldstraße 16.     | 6        | 18     |      |
| Adermann, Friederich Wilh. verm.                | 1.                           | Mühlendauers Ehefrau                                | Peterssteinweg 50 c. | 49       | 8      | 11   |
| gew. Hundt geb. Schröder                        |                              |   |                      |          |        |      |
| Zuleger, Paul Julius Friedrich                  | 2.                           | Instrumentenmachers Sohn                            | Königstraße 16.      | 1        | 12     |      |
| Knoor, Max Bernhard                             | 2.                           | Hanselmanns Sohn                                    | Reichsstraße 34.     | 1        | —      | 2    |
| Frantz, Anna Maria Johanna                      | 2.                           | Schänkmeisters Tochter                              | Zeitzer Straße 18.   | 1        | —      | 2    |
|   |                              |   |                      |          |        |      |
| Reinhauer, Anna Marie                           | 31.                          | Schrifteleger's Tochter                             | Carlstraße 9. (†)    | 1        | 42     |      |
|   |                              |   |                      |          |        |      |
| Rott, Marie Julie Olga                          | 1.                           | Postunterbeamtes Tochter                            | Neudnit. (†)         | 5        | 10     | 26   |
| Weder, Henriette Amalie                         | 2.                           | Dienstmädchen                                       | Gohlis. (†)          | 18       | 11     | 17   |
| Buchholz, Louis                                 | 2.                           | Buchholz, b. Rollfuhrverein                         | Neudnit. Straße 18.  | 25       | 4      | 25   |
| Schröter, Clara Hedwig                          | 2.                           | Staatsanwaltschafts-Bediener's Tochter              | Eilenstraße 18.      | 1        | —      |      |
|   |                              |   |                      |          |        |      |
| Höbler, Max Wilhelm                             | 3.                           | Hanarbeiter   | Sternwartenstr. 25.  | 41       | 4      | 25   |
| Bürger, Berthold Julius Hermann                 | 3.                           | Hanarbeiter's Sohn                                  | Ulrichsgasse 22.     | 2        | 4      | 7    |
| Schlechta, Carl Oscar                           | 3.                           | Büchbinders Sohn                                    | Hainstraße 22.       | 1        | 3      | 23   |
| Hennig, Friedrich Oswald                        | 3.                           | Soldat der 5. Comp. im 7. Inf. Reg. Nr. 106         | Taubachstraße 16.    | 20       | 3      | 28   |
| Krafft, Peter Robert                            | 3.                           | Kaufmann  | Modern.              | 72       | 9      | 2    |
| Wolfrath, Johann Carl                           | 3.                           | Schneider   | Eulerstraße 42.      | 60       | 6      | 9    |
| Windfuhr, Johanne Christiane                    | 3.                           | Seiffenfelders Witwe                                | Brandweg 21.         | 42       | 6      | 22   |
|   |                              |   |                      |          |        |      |
| Röhre, Anna                                     | 31.                          | Köchin  | Humboldtstraße 14.   | 19       | —      |      |
|   |                              |   |                      |          |        |      |
| Simon, Anna Marie geb. Ranzin                   | 4.                           | Drehstolzmeisters Witwe                             | Johannishospital.    | 79       | 4      | 18   |
| Philipp, Christiane Friederike geb.             | 4.                           | Steueraufschers Ehefrau                             | Bedau, i. Leipzig.   | 81       | 1      | 7    |
| Schulz  |                              |   |                      |          |        |      |
| Seifarth, Otto Heinrich Eduard                  | 4.                           | Bremers hinterl. Sohn                               | Taubachstraße 21.    | 2        | 3      | 10   |
| Dietrich, Arno Curt                             | 4.                           | Bremers Sohn  | Friedrichstraße 9.   | 2        | 5      | 7    |
| Schulz, Camilla Anna                            | 4.                           | Schneiders Tochter                                  | Peterstraße 35.      | 7        | 1      |      |
| Habu, Robert Paul                               | 5.                           | Buchbinders Sohn                                    | Ulrichsgasse 46.     | 210      | 13     |      |
| Gränzendorfer, Caroline Wilhelmine geb. Richter | 5.                           | Tischlers Tochter                                   | Wienstraße 7. (†)    | 40       | 1      | 9    |
| Eberhardt, Robert Otto                          | 6.                           | Schmidts Sohn                                       | Windmühlweg 28.      | 3        | 9      | 1    |
| Böhnel, Paul Curt                               | 6.                           | Tischlers Sohn                                      | Neumarkt 40.         | 1        | 3      | 25   |
| Blaubut, Job. Johanna geb. Gierisch             | 6.                           | Posamentiers Ehefrau                                | Marienstraße 17.     | 55       | 3      | 12   |
| Riebsch, August Ferdinand                       | 6.                           | Märkte  | Südstraße 78.        | 28       | 2      | 17   |
| Buly, Pauline Alma                              | 6.                           | Dienstmädchen                                       | Marienstraße 21. (†) | 17       | 10     | 24   |
| Schneider, Christiane geb. Alpe                 | 6.                           | Maurers Witwe                                       | Marienstraße 3.      | 70       | —      | 16   |
| Leißing, Wilhelm Albert                         | 6.                           | Bremers Sohn  | Sternwartenstr. 43.  | 3        | 9      | 24   |
|   |                              |   |                      |          |        |      |

## Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Die Abschlagszahlung, welche nach Art. 47 des Statuts auf die Jahres-Dividende der Commissari-Antheile geleistet werden kann, ist für das Jahr 1879 mit Zustimmung des Verwaltungsrates auf 4 Proc. festgesetzt worden, und es wird mithin der Dividenden-schein No. 47 mit

**vierundzwanzig Mark**

bezahlt werden. Die Zahlung erfolgt gegen Einlieferung der mit einem Nummer-Verzeichnisse zu begleitenden Dividenden-scheine

vom 15. d. M. an

bei unserer Casse und in Aachen bei der Aachener Disconto-Gesellschaft,

Breslau bei dem Schlesischen Bankverein,

Dresden bei der Dresdner Bank,

Elberfeld bei der Bergisch-Märkischen Bank,

Frankfurt a. M. bei Herrn M. A. von Rothschild & Söhne,

Halle a. S. bei dem Halle'schen Bankverein von Kullisch, Kämpf & Co.,

Köln bei Herren Sal. Oppenheim jun. & Co.,

Leipzig bei der Leipziger Bank,

Magdeburg bei Herrn Louis Maquet,

Stuttgart bei der Königlich Württembergischen Hofbank.

Nach dem 31. Januar 1880 wird der Dividenden-schein No. 47 nur

in Berlin bei unserer Casse und

Frankfurt a. M. bei den Herren M. A. von Rothschild & Söhne

bezahlt.

Berlin, den 9. Januar 1880.

**Direction der Disconto-Gesellschaft.**

# BERLINER MODENBLATT

**1 Mark  
vierteljährl.**

Nicht zu verwechseln mit der "Modenwelt". Mit zahlreichen fertigen Papierschnitten. 3 Ausgaben 1) 1 Mark viertelj. 2) 2 Mark 50 Pf. viertelj. 3) 6 Mark viertelj. Probe-Nr. gratis in allen Buchhandlungen. Abonnements ebendaselbst und bei allen Postämtern. Jede Abonnement ist berechtigt, sich an der zweiten Preisconcurrenz des Jahres 1880 für weibliche Handarbeiten mit Goldprämiens im Gesamtbetrage von 3000 Mark zu beteiligen.

## DEUTSCHES FAMILIENBLATT

Realschule erster Ordnung zu Wurzen.

Anmeldungen von Schülern für das zu Ostern beginnende Schuljahr erhebt sich Unterzeichner, der zu treffenden Dispositionen halber, bis zum 31. Januar. — Beizubringen sind: Taufzeugniss, Haupschein, Schulzeugniss, event. Confirmationsschein.

Professor Pötzschke, Director.

Zur spätesten Beforung der Konvertierung von den gefündigten Prioritäten der Berlin-Stettiner Eisenbahn I., IV., V. und VII. Emission, Köln-Mindener Eisenbahn, II. Emission, Hannover-Altenbekener Eisenbahn, I., II. und III. Serie,

halten sich empfohlen

**Bruhm & Schmidt.**

Höhere Töchterschule u. Pensions-Anstalt Emmeline Grosse (vorm. Ch. Doell)

Altenburg, Sachs.-Altenb.

Mit dem 6. April d. J. beginnt die Anzahl ihren 31. Jahres-Cursus. Sorgfältige Erziehung; vorzügliche Lehrkräfte. Engl. franz. und deutsche Gouvernanten. Schöne Bobnung, großer Garten. Sehr möglicher Pensionatspreis. Prospekt durch die Postlehrerin.

Referenzen: in Altenburg: Herr Geh. Consistorialrat Dr. Wagner, Herr Prof. Kluge in Leipzig: die Herren Dr. Herling, Lüggenheim's Garten, Samuel Ritter, Petersdr. Alex. Waldow, Brüderstr. 14.

**Buchhaltung.** Imm. Rechnen, Corresp. u. Thomasgäben 9. 2. Et.

Deutsche Stunden für Engländerinnen bei einer Dame mit reiner norddeutscher Aussprache, billig. Adr. unter P. P. 597. in der Expedition d. Blattes erbeten.

Ein Student wünscht in d. alten Sprachen zu unterr. Adr. Exp. d. Bl. unter X. 97.

Ein Stud. erh. billig. Privat- u. Nachhilfestunden in allen Realstoffen. Freyndl. Anerb. u. P. 10 an C. Klemm, Univ. Str. 12.

Ein Gymnasiat, Oberie, präpariert für d. Gymnaj. u. erhält Nachhilfe St. 50. Adr. unter X. 7. an die Expedition d. Bl.

**Mathematiklehrer gesucht.** Adr. mit Preisangabe unter P. L. C. 100. Exp. d. Bl.

Nachhilfestunden in all. Gymnahläden, sowie Unterricht in Clavier u. Gab. Stereographie v. einem Oberlehrer d. Bl. 30. Adr. sub N. St. 2. an die Exp. d. Bl. erh.

Ein Stud. unterrichtet in hebr. (Religion, Bibl.), deutsch, lat. griech. frz. Sprache u. Literat. Off. erh. u. R. 18. Exp. d. Bl. erh.

Unterricht in italienisch u. spanisch erh. Geß. Offerten sub P. 20 in d. Exp. d. Bl.

**Junge Kaufleute,** welche sich an Cursen im Franz. u. Engl. betheiligen wollen, mögen sich melden

Nicolaistrasse 31, 1. Etage.

**Französischen Unterricht** erh. ein Französisches Salzgäben 4. III. Sprech. 1-3 Uhr.

Eine ältere geb. Französisch erh. Unterricht in ihrer Sprache. Gr. Turnhalle Nr. A. III. I.

Eine geprüfte Lehrerin erhält französische Grammatik und Conversation.

Adressen unter H. 30. an die Expedition dieses Blattes.

## Exercir-Cursus für Knaben.

### Übungsklassen:

Mittwoch und Sonnabend von 5-6 Uhr Nachmittag und Sonntag von 10<sup>1/2</sup>-12<sup>1/2</sup> Uhr Vormittag.

**Knaben vom 7. Jahre an finden noch Aufnahme.**

Anmeldungen: Albertstraße 2, 3. Et. oder Nachmittag in der Turnhalle des Herren Dr. Schildbach, Zepter Straße 43 parterre.

### Louis Brehme,

Turnlehrer an der orthopädischen Heilanstalt



### Erziehende Familien-Pension für Söhne besserer Stände, welche höhere Lehranstalten Leipzigs besuchen.

Nachhilfe zu allen Klassen der Schulen; Englisch und Französisch wird in der Familie geprägt. Referenzen: die Herren Professor Hector Schlein und Professor Jungmann. Lage am freien Platz, dem Johanna-Park und der Thomasschule gegenüber, Hauptmannstraße 4.



### Vorbildungs-Anstalt

i. Gymn. u. Realisch. (Eingangunters.), garantirt gründl., mit u. ohne Pension, auch f. Schüler u. Berufsgeschäftsbene, in 1. J. f. weit w. auf d. Schule in 1. J.

Dr. Fischer, Davidstraße 13. (R. d. Thomasschule.)

Unterrichtsweise (Einzelunterricht) in einf. dopp. Buchführ. zu 15 Lect.; in Rechtschreibung u. Briefstil zu 15 Lect.; im Schnell-Schön-Schreiben zu 10 Lect.; im Kaufm. Rechnen zu 15 Lect., sowie in allen Kaufm. Wissenschaft. Humboldtstr. 25, IV. r.

SLUB  
Wir führen Wissen.

**Zum Frieden**  
Beerdigungsanstalt für Leipzig und Umgegend  
empfiehlt eine reichliche Auswahl von Särgen und elegante  
Leichenwagen. Bei direkter Bestellung in meinem Bureau  
soll ich die billigsten Preise und übernehme die Bestellung der  
Leichenfrau.  
Gustav Schulze, Inhaber der Anstalt, Windmühlengasse 7b.

## Oeffentlicher Dank

Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen bei Wien.

Seit dem Jahre 1856 in Folge erlittener bedeutender Blutvermehrung meist zur  
leidenden Lebensweise angewiesen, batte ich namentlich während der rauhen Jahreszeit  
an dem Grundhübel und allgemein an den Folgeübeln viel zu leiden. Der Wilhelm's  
antiarthritischer antirheumatischer Blutreinigungs-Thee des Herren Franz Wilhelm, Apotheke  
in Neunkirchen bei Wien, bat mir noch seit die bestigten rheumatischen Schmerzen  
und Gliederreihen gelindert und nach anhaltendem Theerinfuss ganz geheilt. Von  
Appetithilfe, Harne- und Verdauungbeschwerden, Kopfschmerzen, Sodbrennen,  
Melandose, ja selbst einem bösartigen Ausbrüche fühle ich mich seit dem Gebrauche  
dieses unübertrifftlichen Thees ganz heilt. Ich fühle mich daher verpflichtet, dem  
Herrn Franz Wilhelm für diese namhafte Erleichterung meines sonst traurigen Loses,  
welche mir sein Wilhelms' antiarthritischer antirheumatischer Blutreinigungs-Thee bestens  
verhofft, hiermit herzlich zu danken und jedem Leidensgenossen behufs zu empfehlen.  
S. Rezek, t. f. Impair-Feldwebel.  
Leipzig, im Mai 1877.

Allein echt erzeugt von  
Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen (Nied.-Desterr.)

Auch im Großhandel bei Herrn Bob. Rein, Berlin 10., Holzmarktstraße 2.  
Lieferungen in allen Provinzialstädten von Leytemer gefügt.  
Pakete sind in 8 Gaben getheilt, nach Bedürftigkeit des Keges bereit, sammt  
Gebrauchs-Anweisung in diversen Sprachen: 600 Gramm = 4.50 incl. Steuer.  
Warnung: Man fordere sich vor dem Ankauf von Paketungen und welche stets  
„Wilhelm's antiarthritischer antirheumatischer Blutreinigungs-Thee“ verlangen, da die  
bloß unter der Bezeichnung antiarthritischer antirheumatischer Blutreinigungs-Thee auf-  
tauchenden Erzeugnisse nur Nachahmungen sind, vor deren Ankauf ich keins warne.

## Spitzwegerich-Brust-Bonbons

zur Heilung von Lungen- und Brustleiden, Husten, Keuchhusten, Heiserkeit und  
Bronchial-Vermehrung.

Die unschändbare Pflanze, welche die Natur zum  
Wohle und Heile der leidenden Menschheit hervorbringt,  
schließt das bis heute unausgelöste Geheimniß im hab-  
ber entzündeten Schleimheit des Röhrlippen und des  
Lufttröhrensystems ebenso schnell als wirksam Linderung  
zu geben und dadurch die Heilung der betreffenden er-  
krankten Organe möglichst rasch zu befördern. Da wir  
bei unserem Fabrikate für reine Wirkung von Jäger  
und Spitzwegerich garantieren, bitten wir um bes-  
ondere Beachtung unserer behördlich registrierten  
Schwärze und Unterschrift am Carton, da  
nur dann dasselbe echt ist.

**Victor Schmidt & Söhne,**  
L. I. landeb. Fabrikanten, Wien, Nied. Wieden, Alleegüte 48.  
Depot bei Dr. C. Borndt & Co., Leipzig, Grimm. Str. 20. Adolf Nottnuk in Posen  
Gustav Müller in Auerbach.



## Unterleibs-Bruchleidenden

wird die Bruchalbe von S. Sturzenegger in Herisau, Schweiz, bestens empfohlen.  
Dieselbe enthält feinerlei hädliche Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie  
Blutversölle. — Zu beziehen in Tüpfen zu 5 reichlich Gebrauchsanweisung somit  
S. Sturzenegger selbst als durch nachstehende Niederlagen. Anstreiche, wie nach-  
stehendes, liegen in großer Anzahl zu Jedermanns Ansicht bereit.

Die aufgezeichnete Bruchalbe hat mich von einem 30-Jährigen Bruchleiden brachte vollständig ge-  
heilt. Da mein Bruder auch am gleichen Arbel leidet, so bitte ich um 5 Tüpfen, falls von der genannten  
S. Sturzenegger nicht zu kaufen. Obwohl mir von den ersten Anzeichen längstens fünf, ja haben nun  
noch keinen gehabt, die eines Bruch so zu helfen es könnte ist, wie Sie. Empfange Sie dafür die  
herzlichste Danckung. Pariz.

So haben in Berlin: Löwenapotheke, Jerusalemerstr. 16.

Kunstwerk ertheilen auch in Dresden: Spaltelholz & Bley.

**Höchst elegante Frisir-Officin.**

10 Neumarkt 10 10 Neumarkt 10

Magazin aller Frisir-Artikel.

J. E. Schwabe, Friseur.

10 Neumarkt 10. 10 Neumarkt 10.

**Für Schuhmacher.**  
**G. A. Stockhausen,** Münzg. 21.

empfiehlt seinen Lederanschnitt in bester Auswahl von feinstem Ober- und Sohl-  
leder zu billigsten Preisen.

**Pendulen**  
verläuft außergewöhnlich billig, um das Lager darin zu reduzieren, unter Garantie  
**Herrmann Fichtner, Uhrmacher,** Unterströßstraße 21.

Ein tücht. Pianist empfiehlt sich  
Herrschaffen, zum Vortrag für Vereine,  
Gesellschaften, Bälle und sonstigen Ver-  
anstaltungen. Auch in derselbe Klavier-  
und Harmoniumstunden zu erhalten.

Näheres Nicolaistraße 15, 1. rechts.

Ein junger Mann  
mit guter Handarbeit wünscht sich einige  
Stunden des Tages mit Anstellung der  
Bücher oder sonstigen schriftlichen Arbeiten  
zu beschäftigen. Zu erkennen  
Nicolaistraße Nr. 15, 1. rechts.

W. Viebisch, Maler, Lackierer u. Firmen-  
schreiber, Canalstraße 6, gut u. billig.

Leipzig's erste Reparatur-Werkstatt  
für sämtliche Arten von Schuhwaren,  
Kaufl. gut und preiswürdig.

**Herrmann's Schuhlager**

Thomaskirchhof Nr. 1 u. Brühl Nr. 28.

**Gartenlauben**

werden solid gebunden und abgeholt, pro  
Band 1. 60 Pf. H. Claussner, Buch-  
binderei, Reichstraße Nr. 15.

Alle Tapizerier-Arbeiten, z. St. 35 Pf.  
sowie Polstermöbel werden billig u. gut  
gefertigt Nordstraße 16, 3. Et. links.

Garten Anlagen, sowie jede vor kommende  
Garten-Arbeit wird schnell u. billig be-  
sorgt Klosterstraße 14, 2. Etage rechts.

Eine grübe Arbeiterin wünsche n. Damen  
im Abonn. auch Extra-Frisuren schnell u.  
billig. Sternwartestraße 18, 2. Et. 1.

Ball, Gesellschafts-, Promen., Haus- u.  
Kinderkleider schnell und billig getragen  
Antonstraße Nr. 19, Quergeb. 4. Et. r.

Eine v. Schneiderin empf. sich außer d.  
Hause Schwanenstr. 4. Hinterhaus, 1. Et. l.

Eine Schneiderin empfiehlt sich in und  
außer dem Hause. Elsterstr. 7, III. rechts.

Eine perfekte Schneiderin empf. sich in  
u. außer d. Hause Alexanderstr. 9, Et.

Eine Frau sucht noch Brüderl. i. Schmid-  
Ausstell. u. Maschinennäh. Blücherstr. 27, II. l.

Im Weiznähen u. Wäschereien sucht  
Verbindung Wittwe Hartlach, Seller-  
häusern 66, vis à vis der Germania.

Eine ältere Witwe bittet edle Familien  
um Verbindung von Arbeit im Ausstell. der  
Meider. und Stoßen der Wäde. Adr.  
Villi Nr. 54 im Gewölbe.

Eine perf. Weiznäherin fert. Oberhemden  
u. Ausstatt. Frankf. Straße 55, 4. Et. 18.

Eine Frau sucht Beschäftig. im Ausstellern.  
Schönfeld, R. Anbau, Mariannenstr. 42, II.

Deine Wäsche wird zum Wäschen ange-  
nommen. Addressen der Herrn Seidler,  
Baldstraße Nr. 9 niedriglegen.

Herrenkl. wünscht, bestellt aus schnell u.  
billig Königplatz 4, III. Wendelborn.

Eine Waschfrau von Connemick sucht  
Milieuservice zum Waschen u. Wässern. Adr.  
ab Kürnb. Str. 27 im Materialwarengesch.

**Fracks** sehr feine, werden verliehen  
u. verk. Kl. Fleischberg, 7. Et.

**Frack-** Leih-Institut A. Dachs,  
Petersstr. 35, IV.

Specialarzt Dr. med. Meyer,  
Berlin, Leipziger Straße 91, heißt laut  
einer glänzend bewährten, einfachen wissen-  
schaftlichen Methode alle Geschlechts-,  
Drehs. und Hantfranheiten auch in den  
hartnäckigsten Fällen ohne Beruf-  
sührung des Patienten schnell, radical und  
schmerlos. Erfolge v. 10—20. Vorm.  
4—6 Radom. Ausdr. mit gleichem Erfolg  
bereits.

Specialarzt für geheime Krankheiten  
Dr. Deutsch, Friedestr. 3.

Wohl d. Wiener medie. Fakultät, heißt  
auch klinisch u. ohne Berufssättigung: alle  
Geschlechts-Hantfranheiten, Schwäche-  
zustände, Mund- und Halsläsionen.

In 3 bis 4 Tagen

w. discret. Geschlechts-, Hant- u. Frauen-  
krankh., ferner Schwäche gründlich u.  
ohne Nachtheil gehoben durch d. vom  
Staate approbierten Specialarzt Dr. med.  
Meyer in Berlin, Innr. Kronenstraße  
No. 36, 2 Tr. von 12—1½. Mittags. Aus-  
mit gleichem Erfolge briefl. Voralte  
und verzweifelte Fälle ebenfalls in  
sehr kurzer Zeit.

Gründliche und schnelle ärztl. Hilfe  
für Geschlechts- und Frauenkrankheiten u.  
von 9 bis 1 und 3 bis 5 Uhr Reichs-  
straße Nr. 45, 3. Etage.

**Gegen Husten,**

Ratarrb. Heiserkeit, Verschleimung,  
Hals- und Brustleiden, Reiz im Reibstoffe, Blutspießen,  
Reischuhnen der Kinder in der von  
der höchsten Medicinal-Behörde ge-  
prüfte und zum freien Verkauf ge-  
stattete allein edle rheinische

Trauben-Brust-Honig

das angenehmste, milde,  
heitere und  
billigste Hausmittel.

**Allein** mit  
meistiger Verbindlichkeit  
des gerüchtig aner-  
kannten Fränsers  
in Leipzig bei dem Herrn Apotheker  
E. H. Paulsen, „Engel-Apotheke“,  
Markt Nr. 12; ferner bei Herrn  
Apotheker Theod. Schwarz, „Linden-  
Apotheke“, Weihstraße 20; Apotheker  
W. Friedländer, „Albert-Apotheke“,  
Reiter u. Emilientr. 4; Apotheker  
H. Paulsson, „Hirz-Apotheke“,  
Ecke der Rückerger Straße und  
Johannes.; Apotheker Dr. Lössner,  
„Salomon-Apotheke“, Grimm. Straße;  
Apotheker G. Telle, „Salomonis-  
Apotheke“, Grimmelstraße; Apotheker  
Neubert, „Hof-Apotheke“ zum  
Weinen, „Weider“, Hainstraße;  
Apotheker A. Dölling, „Marien-  
Apotheke“, und Herrn Apotheker  
Krause, hier; ferner in Neudnit  
bei Herrn Apotheker B. Kollmann,  
„Johannes-Apotheke“; in Schöne-  
feld bei Herrn Apotheker Dr. Eisner,  
„Stern-Apotheke“; in Nobis bei  
Herrn Friedr. Lazer; in Taucha  
bei Herrn Wilh. Lindner; in Zwenkau  
bei Herrn Eduard Kranz.

**Pielwerke,** 4—200 Stücke spielen; mit oder ohne  
Expression, Mandoline, Trommel,  
Glocken, Cäcilien, Himmelstürmen,  
Kartenpiel z.

**Spieldosen** 2 bis 16 Stücke spielen; ferner Re-  
cessions-, Cigarettenhänder, Schreib-  
kästen, Photographie-Alben,  
Sachverständiger, Handelsblätter, Brief-  
beschleifer, Blumenkästen, Cigarett-  
Glas, Tabakdosen, Arbeitskästen,  
Fächer, Biergläser, Portemonnaies,  
Stühle u. alles mit Musik. Stell das  
Neueste und Vergnüglichste empfiehlt

J. H. Heller, Bern.

Nur direkter Bezug garantiert

Recht: f. r. e. m. d. s. Fabrikat in  
jedes Werk, das nicht meinen Namen

trägt. Fabrik im eigenen Hause.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

Bestellen Sie direkt die Fabrikat in  
der Nähe des Kaufhauses der Stadt.

# Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 18.

Sonntag den 11. Januar 1880.

74. Jahrgang.

Leipzig, den 10. Januar 1880.

P. P.

Iudem ich mir die Ehre gebe, Sie von der Erweiterung meines Kurz-, Porzellan- und Stengutwarengeschäfts durch Anschaffung aller Wirthschafts-Artikel in Steingut und Porzellan

in Kenntnis zu setzen, bemerke ergebenheit, dass ich dazu meine geräumigsten Lokalitäten in der ersten Etage besonders eingerichtet habe. Hauptächlich werde ich ausser deutschen, englischen und französischen Wasch-, Kaffee-, Thee-, Spese-, Eier- und Rauch-Services, Frucht- und Kuchenstellern etc. etc. auch die

Imitationen der Meissener Formen und Decors als: blau sächsisch, blau Zwiebel-Modell, blau Vogel-Modell mit und ohne Gold, blau chinesisch und grün, chinesisch mit Gold- und Vogel-Decor, japanisch etc. in vorzüglichster Ausführung und von gutem Porzellan complet führen und bitte um freundliche Zuwendung Ihres Bedarfs unter Versicherung reichster Auswahl und billigster Preise.

Der Kunst- und Luxus-Branche werde ich selbstverständlich nach wie vor die größte Aufmerksamkeit widmen und halte mich Ihnen auch hierin bestens empfohlen. Mit besonderer Hochachtung zeichne

Karl Gruhle, Petersstraße 29, Passage Ledig.

Violinen, Flöten, Zithern, Gitarren, Saiten, Musikalien, Neumarkt 31, Edgewölbe.

Ausverkauf einer Partie anerkannt besser

Hektopraphen

und Serviettengestelle, um damit zu räumen, beide Qualität und Garantie, Größe 25 u. 35 Cm. (Folie) A 4 | incl. 18 u. 24 | (Octav) 2 | Tinte. Seidenstraße Nr. 13, 2. Etage.



Wäscherolle,

Patent Gebr. Geiss.

Unübertroffen an Leistungsfähigkeit, sehr solid und einfach konstruit. Von einer Person zu bedienen, daher vom großen Vortheil für jeden Haushalt, nimmt wenig Raum in Anspruch und wird gern zum Versuch überlassen durch die Allein-Vorstellung für Leipzig von

Paul Buckisch,

Grimmaische Straße 12.

Prospekte und Zeugnisse gratis und franco.

Im Anschluss an Obiges empfehle ich meine aufs Beste bewährten

Wringmaschinen



und Waschmaschinen, welche ich gleichfalls gern zum Verkauf überlasse.

Paul Buckisch,  
Grimmaische Straße 12.

## Die Restbestände

in Concert- und Ball-Tüchern, garnirten Kopf-Tüchern und Capotten werden, um damit zu räumen, zu außergewöhnlich billigen Preisen ausverkauft im

Special-Tücher-Geschäft  
8 Katharinenstraße 8,  
2. Hand vom Böttchergäßchen.

Grimmaische Str. 31. Total-Ausverkauf Grimmatische Str. 31.

Um mein Lager in Socken, Knöpfen, Befüßen, Zwirnen und Knöpfchen, Corsets, Schlippen etc. etc. baldigst zu räumen, verkaufe ich sämtl. Artikel mit 25 Prozent Rabatt

auf bisherige Grossverkaufspreise. Wiederholer erhalten noch besondere Vortheile.

Rudolph Thienemann, Grimmaische Str. 31.

## Ausverkauf.

Die Restbestände unseres Lagers in Wintermänteln als: Paletots, Havelocks, Radmäntel, sowie elegante fertige Kleider

für Winter und Frühjahr. Kleiderstoffe in Resten von 1-15 Meter werden, um damit zu räumen, bedeutend unter Preis ausverkauft

Martens & Simon,  
Grimmaische Straße 39,  
2. Gewölbe vom Naschmarkt.



## Reichsbank-Feder,

eine Schreibfeder für jede Kaufmannsche Hand, das Groß (12 Dub.) 2 M.

Außerdem Beutens- und Schuldfedern in großartigster Auswahl.

Alle Sorten Federhalter, das Dutzend von 10 M. an.

Jules Le Clerc aus Berlin.

Mr. 46. Kuerbado Hof Nr. 46.

Damen- und Kinder-Mäuse empf.

in solidester Ausführung billigst

Oberhemden, J. Valentin,  
Petersstraße 41.

## Ballschuhe, Spangen-Schuhe

empfiehlt in reichhaltigem Sortiment u. zu billigsten Preisen das  
Dresdner Schuhlager v. Hermann Kötz,  
44 Nicolaistraße 44.

100 Centner gute Speise-Kartoffeln

Bitte zu beachten!

Um mein Lager möglichst schnell zu räumen verkaufe meine Pelzwaren zum Selbstkostenpreis. Ein Pelzmuff v. 6 M. an.

Brühl 28, Ecke Nicolaistraße.

Echte Sammete,

reinseidene Atlas und Nippe Mr. 2 M.

seidene Stoffe zu Waschenanlässen in den schönsten Farben Meter 1 A 50 M.

G. Rothkugel, Ritterstraße 46.

## Nach beendeter Inventur

habe ich mein Lager von Knaben- und Mädchen-Garderobe im Preise herabgesetzt und empfehle solche zu sehr billigen aber festen Preisen

J. Piorkowsky,

Petersstraße 48,

v. à v. der Dresdner-Passage.

Auf Mädchen-Kleider bis 12 Jahren und Knaben-Anzüge bis 15 Jahren mache besonders aufmerksam.

## Vve Gedalge & Fils ainé

Chemists

Paris 4 Rue de la Chausée d'Antin Paris  
bereiten sich ihre zahlreiche Kundenchaft zu benachrichtigen, dass Herr Gedalge Jan. sich gegenwärtig im Hotel de Russie in Leipzig aufhält.

AVIS. Die gebeten Herrschaften, welche ihre Aufträge recht bald zu ertheilen wünschen, werden gebeten, ihm dies mitzuteilen, damit er ihnen seinen Besuch zuerst machen kann.

## Für Schutzeute, Feuerwehrmänner, Briefträger, Brauer, Schlächter u. Neu. Patent-Ledersohle. Neu.

Einem gebreiten Publicum von Leipzig und Umgegend halte meine "patentierten Ledersohlen" mit Rücksicht zur gelt. Benutzung bestens empfohlen. Die Haltbarkeit und Haltbarkeit derselben übertrifft die Gummi- und anderen Ledersohlen wenigstens um das 3-4 fache. Die Preise entsprechend billig für Herren, Damen u. Kinder.

Friedrich Staerk

15 Grimmaischer Steinweg 15.

NB. Wiederverkäufer erhalten bei Entnahme größerer Posten lohnende Vergünstigung.

## Imprägnierte schwedische Sicherheits-Zündhölzer

(Schwedenhölzer)

Berauf im Ganzen bei

Oscar Reinhold,

10 Universitätsstraße 10.

NB. Dieses vorzüglich gute, seit Jahren hier eingeführte Fabrikat ist in den meisten besseren Handlungen zu haben.

## Briquettes,

per Tausend Mark 7,  
per 3 Tausend = 20,

bei Entnahme eines größeren Postens noch billiger, sowie alle Sorten leichten Zwickauer Steink- und böhmischer Patentbraunkohlen empfiehlt und liefert prompt in jedem Quantum

H. C. Thomas,

Contor: Reichsstr. No. 11, I.

## Schwämme!

nur haltbare u. keine, sowie f. Badenfesten, Bäder, zur Wesse Bude v. à v. Café national, S. Hamel aus Chemnitz.

Die Baumwolle

von Albert Wagner

in Wädern bei Leipzig empfiehlt: Obstbäume, Alleebäume, Zierstraßen, Comiferen u. s. w. zu bill. Preisen. Catal. gratis u. franco.

(R. B. 626.)

Brennholz, gespalten,

francs Haus pro gesetzlich geahndetem Raummeter:

Kiefer A 11.75, 11.— und 10.50.

Buche A 16.50, 16.— und 15.75.

Erle etc. etc. A 18.50, 18.— u. 12.75.

Theodor Noeske,

Comptoir: Markt 17 (Königshaus).

100 Centner gute Speise-Kartoffeln

offenbart L. Berner, Überstraße 19, 2. Et.

Großen Abnehmern für Wagenladungen empfiehlt sich zum Verzehr von glatt geschnitten und gefüllter Hobelware, sowie von rohen und gehobelten Rüben, Brettern von 6 Millim. Stärke an, die auch in abgepackten Bünden geliefert werden.

Dampf-Säge und Hobelwerk Cham (Bayerischer Wald).

## RHEINGOLD

KLSATZ für das beste CHAMPAGNER

Schloß Johannisberger Schaumwein

RHEINGOLD

Fr. Schönlein & Co.

RHEINGAUER SCHÄUMWEINKELLEREI

Schlossheim im Rheingau.

Praelisten auf Verlangen.

&lt;p

# Kaffee's



# Austern

lebende Hummern, frische Steinbutt, Seezungen, Zander, Silberlachs, französ. Pouladen, S. Böhm. Rosinen, junge Hinterländer Hähnchen, Birkwild, Hirschkäfer, Schneehähnchen, frische Waldschnecken, Ia. Kräuter-Caviar, frische Perriard-Trüffel, Algier-Kopftomat, Blumenkohl, frische Kartoffeln, Ital. Maronen, Kraut, s. W. Bratwürste.

**Friedr. Wih. Krause,**  
Königl. Hoflieferant.

Die erwartete Sendung

## 1879r Havanna-Cigarren

— in Havanna mit Steamer „City of Washington“ am mich verladen — ist eingetroffen und halte ich dieselben hiermit empfohlen.

**A. Silze, Petersstraße Nr. 30 u. Goethestraße Nr. 9.**

## José Barris, Span. Weinstube.



8 Universitätstraße 8  
empfiehlt seine reinen, echten, hemmisch unterrichteten Weine und besonders folgende Spezialitäten zu äußerst billigen Preisen:  
Ampurdan roth à halbes Liter 50 Pf.  
Selva roth do. 70 Pf.  
Montblanc weiß do. 70 Pf.  
Tarragona roth u. weiß à 1/2 L. 75 Pf.  
ferner die vorzüglichsten Sorten: Xeres, Malaga, Oporto und Rancio del Priorato.

En gros.

En détail.

## Rheinisches Weinlager Carl Rauth, Wangeplatz 1 u. 2

empfiehlt

### Garantiert reine Naturweine

Weiss von 65 Pf. bis 8 Mk. à Flasche,  
Roth - 90 - 3 - -  
Bordeaux - 90 - 3 - -

### Echten Champagner

in 1/4, 1/2, 1/1. Flaschen von Mk. 1,20 bis Mk. 6 à Bout.

### Echten Cognac

a Bout. Mk. 2,50 bis Mk. 4.

### Echten Rum

a Bout. Mk. 2,50 bis Mk. 4.

Die Qualitäten und Preise sind als die reellsten anerkannt und bieten dieselben besonders für Wiederverkäufer sowohl in Fass- wie Flaschenweinen die solideste Bezugssquelle.

### Sämtliche Niederlagen

unterhalten Lager der Flaschenweine zu Originalpreisen.

## Die Canton-Thee-Gesellschaft in London

hat es sich zur Pflicht gemacht nur ganz vorzügliche unverfälschte Thees in Deutschland einzuführen und bietet geübte Consumanten einen Verkauf bei einem der nachstehenden Verkaufsstellen zu machen.

### Thee-Niederlage

Otto Franz, Frankfurter Straße.  
G. Genzli Roth, Dresden Straße.  
G. Hermann, Fleischerstraße.  
G. Ritsch, Neuer Straße.

G. Schmidt, Nicolaistraße.  
G. Schöbel, Windmühlenstraße.  
P. Werner, Grimmaischer Steinweg.  
H. Quandt Roth, Petersdorff.



## Leipziger Gosen-Brauerei Nickau & Co.

in Gohlis-Leipzig.  
Verjedete Soße außer im Gebinde auch jedes Quantum in Flaschen.



### Prämiert auf der Interess. Ausstellung Prag 1879. Gesundheits-Kaffee

aus der Fabrik von  
Gebrüder Behr, Görlitz.



Unter Gesundheits-Kaffee wird unter spezieller Leitung eines staatlich geprüften Apothekers und unter permanenter chemisch-analytischer Kontrolle des vorsidigen Gerichts- und Handelsgerichts in Berlin fabriziert und ist von medizinischen Autoritäten, Allopathen wie Homöopathen wahr empfohlen.

Chemiker Herr Dr. Ziurek in Berlin fabriziert und ist von medizinischen Autoritäten, Allopathen wie Homöopathen wahr empfohlen.

Verkaufsstellen in Leipzig:

Roethling & Zink.

Theodor Röhl, Colonnadenstraße.

Julius Schmidlein, Schützenstraße 2.

J. G. Wagner.

In Volkmarßdorf: Herrmann Ehle.

In Gohlis: Otto Höttig.

In Schönefeld: F. L. Kittel's Wwe.

Gebr. Augustin.

J. C. Boedemann, Schützenstraße 9/10.

A. G. Glitzner's Nachf., Sternwartenstr.

Oscar Jessenitzer.

Gustav Juckauf.

Julius Lasse, Tauchaer Straße 4.

Edward Pfeiffer, Blücherstraße.

Adolph Reinhardt, Gerberstraße 28/29.

Geb. Augustin.

J. C. Boedemann, Schützenstraße 9/10.

A. G. Glitzner's Nachf., Sternwartenstr.

Oscar Jessenitzer.

Gustav Juckauf.

Julius Lasse, Tauchaer Straße 4.

Edward Pfeiffer, Blücherstraße.

Adolph Reinhardt, Gerberstraße 28/29.

Geb. Augustin.

J. C. Boedemann, Schützenstraße 9/10.

A. G. Glitzner's Nachf., Sternwartenstr.

Oscar Jessenitzer.

Gustav Juckauf.

Julius Lasse, Tauchaer Straße 4.

Edward Pfeiffer, Blücherstraße.

Adolph Reinhardt, Gerberstraße 28/29.

Geb. Augustin.

J. C. Boedemann, Schützenstraße 9/10.

A. G. Glitzner's Nachf., Sternwartenstr.

Oscar Jessenitzer.

Gustav Juckauf.

Julius Lasse, Tauchaer Straße 4.

Edward Pfeiffer, Blücherstraße.

Adolph Reinhardt, Gerberstraße 28/29.

Geb. Augustin.

J. C. Boedemann, Schützenstraße 9/10.

A. G. Glitzner's Nachf., Sternwartenstr.

Oscar Jessenitzer.

Gustav Juckauf.

Julius Lasse, Tauchaer Straße 4.

Edward Pfeiffer, Blücherstraße.

Adolph Reinhardt, Gerberstraße 28/29.

Geb. Augustin.

J. C. Boedemann, Schützenstraße 9/10.

A. G. Glitzner's Nachf., Sternwartenstr.

Oscar Jessenitzer.

Gustav Juckauf.

Julius Lasse, Tauchaer Straße 4.

Edward Pfeiffer, Blücherstraße.

Adolph Reinhardt, Gerberstraße 28/29.

Geb. Augustin.

J. C. Boedemann, Schützenstraße 9/10.

A. G. Glitzner's Nachf., Sternwartenstr.

Oscar Jessenitzer.

Gustav Juckauf.

Julius Lasse, Tauchaer Straße 4.

Edward Pfeiffer, Blücherstraße.

Adolph Reinhardt, Gerberstraße 28/29.

Geb. Augustin.

J. C. Boedemann, Schützenstraße 9/10.

A. G. Glitzner's Nachf., Sternwartenstr.

Oscar Jessenitzer.

Gustav Juckauf.

Julius Lasse, Tauchaer Straße 4.

Edward Pfeiffer, Blücherstraße.

Adolph Reinhardt, Gerberstraße 28/29.

Geb. Augustin.

J. C. Boedemann, Schützenstraße 9/10.

A. G. Glitzner's Nachf., Sternwartenstr.

Oscar Jessenitzer.

Gustav Juckauf.

Julius Lasse, Tauchaer Straße 4.

Edward Pfeiffer, Blücherstraße.

Adolph Reinhardt, Gerberstraße 28/29.

Geb. Augustin.

J. C. Boedemann, Schützenstraße 9/10.

A. G. Glitzner's Nachf., Sternwartenstr.

Oscar Jessenitzer.

Gustav Juckauf.

Julius Lasse, Tauchaer Straße 4.

Edward Pfeiffer, Blücherstraße.

Adolph Reinhardt, Gerberstraße 28/29.

Geb. Augustin.

J. C. Boedemann, Schützenstraße 9/10.

A. G. Glitzner's Nachf., Sternwartenstr.

Oscar Jessenitzer.

Gustav Juckauf.

Julius Lasse, Tauchaer Straße 4.

Edward Pfeiffer, Blücherstraße.

Adolph Reinhardt, Gerberstraße 28/29.

Geb. Augustin.

J. C. Boedemann, Schützenstraße 9/10.

A. G. Glitzner's Nachf., Sternwartenstr.

Oscar Jessenitzer.

Gustav Juckauf.

Julius Lasse, Tauchaer Straße 4.

Edward Pfeiffer, Blücherstraße.

Adolph Reinhardt, Gerberstraße 28/29.

Geb. Augustin.

J. C. Boedemann, Schützenstraße 9/10.

A. G. Glitzner's Nachf., Sternwartenstr.

Oscar Jessenitzer.

Gustav Juckauf.

Julius Lasse, Tauchaer Straße 4.

Edward Pfeiffer, Blücherstraße.

Adolph Reinhardt, Gerberstraße 28/29.

Geb. Augustin.

J. C. Boedemann, Schützenstraße 9/10.

A. G. Glitzner's Nachf., Sternwartenstr.

Oscar Jessenitzer.

Gustav Juckauf.

Julius Lasse, Tauchaer Straße 4.

Edward Pfeiffer, Blücherstraße.

Adolph Reinhardt, Gerberstraße 28/29.



**Brauereien-Bierverleger**

werden gebeten, einem jungen bilden Wirth, welcher unterbeschuldet und sein Vermögen gekommen ist u. gern wieder selbst werden will, 400 A zu leihen gegen Sicherstellung u. pünktl. Abzahl. Grebe d. Off. unter N. N. 1880. Exped. d. Bl. erbeten.

**Ga. 3000 Mark** zu 10%, u. genügend Sicherheit gesucht. Adr. unter C. S. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

**Mark 1500**

bis 1. Juli a. e. gegen hypothekarische Sicherstellung gesucht s. S. 212 „Invalidendank“, Leipzig.

**5000 A** wird v. einem soliden Fabrik-Gehalt, successiv bis 1. April zahlbar, bei genügender Sicherheit und 10% Zinsen ges. Adr. sub S. 4 in der Exped. d. Bl. erb.

**Herliche Bitte**  
an ein edelstolz. Herz, welches einer in höchster Vergebung steht. Gebet. Dame aus Nürnberg. v. 8 Proc. Z. gegen Sicherheit. W. Adr. u. S. 180 Kaufm.

Eine Frau bittet um ein Täschchen gegen pünktliche Rückzahlung.

Offerten unter Hoffnung 506 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

**100 Mark** werden von einer geb. Frau aus einem fast neuen Pianino zu leihen gesucht, doch zugleich ges. ihr selbstig in ihrer Wohnung zu lassen. Adr. unter H. 104 in der Expedition dieses Blattes niedergel.

Ein ant. Mädchen bittet edle Menschen um ein Darlehen von 100 A. zur Gründung eines Kl. Gesch. geg. pünktl. woch. Rückzahl. Adr. erbeten unter H. K. 109 Exped. d. Bl.

Eine durch unverschuldeten Unglücksfälle bedroht gewordene Familie bittet edelstolz. Menschen um ein Darlehen von 60 A. W. Adr. unter H. R. 106 d. d. Exped. d. Bl.

Eine Dame bittet edle Menschen um Beistand mit Rath u. That in einer pecunären Angelegenheit. Ges. nicht anonyme Adr. unter F. K. in der Exped. d. Bl.

Ein 28 J. alter Mensch sucht gegen monatl. Abzahlung, ob. Gegenl. ein Kl. Darlehen u. bittet edele Menschen w. Adr. unter E. R. 100 in d. Exped. d. Bl. niederg.

Eine ant. Frau bittet bei Vergf. ihrer Wirthschaft u. i. Schrb. um 1 Darl. von 40 A. bei monatl. v. Rückzhl. Adr. unter „Gott's Segen“ in d. Exped. d. Bl. erb.

**120,000 Mark**

Sparcassen Gelder sind auf 1. Hypotheken auszuleihen. Gebete unter Chi. I. M. N. an die Expedition dieses Blattes.

**150,000 A 4% prozentige Bankgelder** sollen in Polen nicht unter 1500 A bis Ohren auf Landgrundstück ausgeliehen werden. Röhres durch Holz. Polen in Galizien.

**Sparcassen-** auch  
**Private Gelder** zu 4% - 5%  
in j. Kosten habe Auftrag auf Standard. ob. Häuser auszuleihen, auf d. Steuerab. nach Verhältnis bis zu 12 Thlr.

**E. Uhrlau in Grimma.**  
Sollte mich auch fernherhin den Herren Capitalisten zur Unterbringung von Kapitalen auf sichere Obj. empfohlen, und siebne geordnete Aufträge entgegen. D. Obg.

**70,000 Mk.** sind sofort auf erste gute Lage auszuleihen und wollen Reflektanten ihre Adressen mit näheren Angaben sub. „Hypotheken-Ausleihung“  
in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

**Bis 2. der Brandcasse**  
auf stadt. Hausgrundstück und bis 30 A pro Stunde auf Ritter- u. Bauerngärtner und ausz. unter „Goldminist.“ in d. Exped. d. Bl.

**Aufzuleihen** aus Stiftungsgeldern sind gegen papierlose Hypoth. 3-12,000 A. R. Reumarkt 14, III.

**17,600 A Privatgelder** sowie grös. Posten Cassengelder sind auf sich. Hypoth. auszuleihen durch Dr. Friedericci, An der Pleiste 6.

**Posten - Waaren!**

aller Branden, ganze Lager, lauft seit gegen sofortige Colle und lombard unter ca. 1000 Bedingungen das Lombard-Comptoir Salzgärten Nr. 6, 2 Et.

**Lombard-Comptoir** Katharinenstr. 5, II. Geld auf alle Wertsch. Sparcassenb., Wertpap., Röbb., Pianino per Monat 2-3 u. 4. Hanisch.

**Geld** a. per Monat 5 A. auf alle Wertbuden Ritterstraße 46, II.

**Geld** Mr. Bismarckstr. 8, I. Waaren, Kleider, Sparsachenbüch. u. Wertbuden. Geb. Selma Gläckner in Pöhl bei Schwarzenberg.

**Geld** auf Waaren, Kleider, Übern., Sparcassenbüch. Bettens billig Reichstr. 38, I. bis 9 Uhr Adbs.

**Geld** auf alle Wertsch. Nicolai-str. 50, 2. Et. bei Leo Hawawach.

**Geld** auf alle Wertsch. Burgstr. 11, I.

**Groß-Kaufmann** in den dreißiger Jahren, Überhaber eines kleinen Geschäftes sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, etwas disponibles Vermögen erwünscht. Adr. bittet man unter H. S. 100 bis 3. 16. d. Exped. d. Bl. gef. niedrig. Anonym unberücksichtigt.

Ein gut sitzter

**Kaufmann,**

Fabrikant, von angenehmer Erscheinung wünscht mit einer jungen gebild. Dame von recht hübschem Aussehen, tadeloser Figur und bei Temperament zu baldigen Verheirathung in Briefwechsel zu treten. Off. nur mit Photogr. und Angabe des Vermögens, event. vorerst anonym, wird erb. sub. Z. 490 an Rudolf Mosse, Leipzig.

**Für Damen.**

Eine Dame, die den Wunsch hat, zur Begründung eines Familienlaufes beitragen zu können, wird hiermit Gelegenheit geboten, die Bekanntheit eines in den dreißiger Jahren stehenden Herrn zu machen. Derselbe hat sich seiner Ausbildung halber mehrere Jahre in Sachsen aufgehalten und befindet gegenwärtig die Stelle eines Lehrers für neue Sprachen in einer freundlichen, am Main liegenden Stadt. Damen von gemüthlichem Charakter, präsentablen Neuerungen, welche über einiges Vermögen verfügen oder wenigstens eine schöne Ausstattung beigebringen im Stande sind, werden gebeten, ihre genauen Adressen unter näherer Angabe der Verhältnisse ihrer Verhältnisse zu melden. Offerten mit Angabe unter P. F. 81 „Invalidendank“, Leipzig.

**Gesuchte Bitte.**

an ein edelstolz. Herz, welches einer in höchster Vergebung steht. Gebet. Dame aus Nürnberg. v. 8 Proc. Z. gegen Sicherheit. W. Adr. u. S. 180 Kaufm.

Eine Frau bittet um ein Täschchen gegen pünktliche Rückzahlung.

Offerten unter Hoffnung 506 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

**100 Mark** werden von einer geb. Frau aus einem fast neuen Pianino zu leihen gesucht, doch zugleich ges. ihr selbstig in ihrer Wohnung zu lassen. Adr. unter H. 104 in der Expedition dieses Blattes niedergel.

Ein ant. Mädchen bittet edle Menschen um ein Darlehen von 100 A. zur Gründung eines Kl. Gesch. geg. pünktl. woch. Rückzahl. Adr. erbeten unter H. K. 109 Exped. d. Bl.

Eine durch unverschuldeten Unglücksfälle bedroht gewordene Familie bittet edelstolz. Menschen um ein Darlehen von 60 A. W. Adr. unter H. R. 106 d. d. Exped. d. Bl.

Eine Dame bittet edle Menschen um Beistand mit Rath u. That in einer pecunären Angelegenheit. Ges. nicht anonyme Adr. unter F. K. in der Exped. d. Bl.

Ein 28 J. alter Mensch sucht gegen monatl. Abzahlung, ob. Gegenl. ein Kl. Darlehen u. bittet edele Menschen w. Adr. unter E. R. 100 in d. Exped. d. Bl. niederg.

Eine ant. Frau bittet bei Vergf. ihrer Wirthschaft u. i. Schrb. um 1 Darl. von 40 A. bei monatl. v. Rückzhl. Adr. unter „Gott's Segen“ in d. Exped. d. Bl. erb.

Damen finden Ruh. in dieser Berhältn. Geb. amme Hartmann, Gutrich.

**Damen** finden Ruh. in dieser Berhältn. Geb. amme Hartmann, Gutrich.

**Offene Stellen.****Director.**

Für eine mechanische Weberei von circa 300 Stühlen, hauptsächlich Baumwollene Ware, doch auch Seide, wird ein Director gesucht, der Kaufmännisch gebildet, sowohl technisch als praktisch die Führung, Calculation usw. übernehmen kann. Der Betreffende muss längere Zeit einer solchen ähnlichen Fabrik vorgesetzten haben und Kenntnisse für seine Verhältnisse vorweisen.

Off. nur mit Photogr. und Angabe des Vermögens, event. vorerst anonym, wird erb. sub. Z. 490 an Rudolf Mosse, Leipzig.

**Für Damen.**

Eine Dame, die den Wunsch hat, zur Begründung eines Familienlaufes beitragen zu können, wird hiermit Gelegenheit geboten, die Bekanntheit eines in den dreißiger Jahren stehenden Herrn zu machen. Der selbe hat sich seiner Ausbildung halber mehrere Jahre in Sachsen aufgehalten und befindet gegenwärtig die Stelle eines Lehrers für neue Sprachen in einer freundlichen, am Main liegenden Stadt. Damen von gemüthlichem Charakter, präsentablen Neuerungen, welche über einiges Vermögen verfügen oder wenigstens eine schöne Ausstattung beigebringen im Stande sind, werden gebeten, ihre genauen Adressen unter näherer Angabe der Verhältnisse ihrer Verhältnisse zu melden. Offerten mit Angabe unter P. F. 81 „Invalidendank“, Leipzig.

**Gesuchte Bitte.**

an ein edelstolz. Herz, welches einer in höchster Vergebung steht. Gebet. Dame aus Nürnberg. v. 8 Proc. Z. gegen Sicherheit. W. Adr. u. S. 180 Kaufm.

Eine Frau bittet um ein Täschchen gegen pünktliche Rückzahlung.

Offerten unter Hoffnung 506 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

**100 Mark** werden von einer geb. Frau aus einem fast neuen Pianino zu leihen gesucht, doch zugleich ges. ihr selbstig in ihrer Wohnung zu lassen. Adr. unter H. 104 in der Expedition dieses Blattes niedergel.

Ein ant. Mädchen bittet edle Menschen um ein Darlehen von 100 A. zur Gründung eines Kl. Gesch. geg. pünktl. woch. Rückzahl. Adr. erbeten unter H. K. 109 Exped. d. Bl.

Eine durch unverschuldeten Unglücksfälle bedroht gewordene Familie bittet edelstolz. Menschen um ein Darlehen von 60 A. W. Adr. unter H. R. 106 d. d. Exped. d. Bl.

Eine Dame bittet edle Menschen um Beistand mit Rath u. That in einer pecunären Angelegenheit. Ges. nicht anonyme Adr. unter F. K. in der Exped. d. Bl.

Ein 28 J. alter Mensch sucht gegen monatl. Abzahlung, ob. Gegenl. ein Kl. Darlehen u. bittet edele Menschen w. Adr. unter E. R. 100 in d. Exped. d. Bl. niederg.

Eine ant. Frau bittet bei Vergf. ihrer Wirthschaft u. i. Schrb. um 1 Darl. von 40 A. bei monatl. v. Rückzhl. Adr. unter „Gott's Segen“ in d. Exped. d. Bl. erb.

**120,000 Mark**

Sparcassen Gelder sind auf 1. Hypotheken auszuleihen. Gebete unter Chi. I. M. N. an die Expedition dieses Blattes.

**150,000 A 4% prozentige Bankgelder** sollen in Polen nicht unter 1500 A bis Ohren auf Landgrundstück ausgeliehen werden. Röhres durch Holz. Polen in Galizien.

**Sparcassen-** auch  
**Private Gelder** zu 4% - 5%  
in j. Kosten habe Auftrag auf Standard. ob. Häuser auszuleihen, auf d. Steuerab. nach Verhältnis bis zu 12 Thlr.

**E. Uhrlau in Grimma.**

Sollte mich auch fernherhin den Herren Capitalisten zur Unterbringung von Kapitalen auf sichere Obj. empfohlen, und siebne geordnete Aufträge entgegen. D. Obg.

**70,000 Mk.** sind sofort auf erste gute Lage auszuleihen und wollen Reflektanten ihre Adressen mit näheren Angaben sub. „Hypotheken-Ausleihung“  
in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

**Bis 2. der Brandcasse**  
auf stadt. Hausgrundstück und bis 30 A pro Stunde auf Ritter- u. Bauerngärtner und ausz. unter „Goldminist.“ in d. Exped. d. Bl.

**Aufzuleihen** aus Stiftungsgeldern sind gegen papierlose Hypoth. 3-12,000 A. R. Reumarkt 14, III.

**17,600 A Privatgelder** sowie grös. Posten Cassengelder sind auf sich. Hypoth. auszuleihen durch Dr. Friedericci, An der Pleiste 6.

**Posten - Waaren!**

aller Branden, ganze Lager, lauft seit gegen sofortige Colle und lombard unter ca. 1000 Bedingungen das Lombard-Comptoir Salzgärten Nr. 6, 2 Et.

**Lombard-Comptoir** Katharinenstr. 5, II. Geld auf alle Wertsch. Sparcassenb., Wertpap., Röbb., Pianino per Monat 2-3 u. 4. Hanisch.

**Geld** a. per Monat 5 A. auf alle Wertbuden Ritterstraße 46, II.

**Geld** Mr. Bismarckstr. 8, I. Waaren, Kleider, Sparsachenbüch. u. Wertbuden. Geb. Selma Gläckner in Pöhl bei Schwarzenberg.

**Geld** auf Waaren, Kleider, Übern., Sparcassenbüch. Bettens billig Reichstr. 38, I. bis 9 Uhr Adbs.

**Geld** auf alle Wertsch. Nicolai-str. 50, 2. Et. bei Leo Hawawach.

**Geld** auf alle Wertsch. Burgstr. 11, I.

**Groß-Kaufmann** in den dreißiger Jahren, Überhaber eines kleinen Geschäftes sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, etwas disponibles Vermögen erwünscht. Adr. bittet man unter H. S. 100 bis 3. 16. d. Exped. d. Bl. gef. niedrig. Anonym unberücksichtigt.

**Gesuchte Bitte.**

Eine Dame mit 2 Kindern, in sehr trauriger Lage, bittet edelstolz. Eine Dame im Alter bis zu 21 Jahren, welche baldiger Bereicherung zu machen. Vermögen von ca. 6000 A. benötigt, und eine disponibiles Vermögen von 4000 A. benötigt, wobei beide zusammen 10000 A. benötigt.

Grebe d. Off. unter N. N. 1880. Exped. d. Bl. erbeten.

**Gesuchte Bitte.**

Eine Dame mit 2 Kindern, in sehr trauriger Lage, bittet edelstolz. Eine Dame im Alter bis zu 21 Jahren, welche baldiger Bereicherung zu machen. Vermögen von ca. 6000 A. benötigt, und eine disponibiles Vermögen von 4000 A. benötigt, wobei beide zusammen 10000 A. benötigt.

Grebe d. Off. unter N. N. 1880. Exped. d. Bl. erbeten.

**Gesuchte Bitte.**

Eine Dame mit 2 Kindern, in sehr trauriger Lage, bittet edelstolz. Eine Dame im Alter bis zu 21 Jahren, welche baldiger Bereicherung zu machen. Vermögen von ca. 6000 A. benötigt, und eine disponibiles Vermögen von 4000 A. benötigt, wobei beide zusammen 10000 A. benötigt.

Grebe d. Off. unter N. N. 1880. Exped. d. Bl. erbeten.

**Gesuchte Bitte.**

Eine Dame mit 2 Kindern, in sehr trauriger Lage, bittet edelstolz. Eine Dame im Alter bis zu 21 Jahren, welche baldiger Bereicherung zu machen. Vermögen von ca. 6000 A. benötigt, und eine disponibiles Vermögen von 4000 A. benötigt, wobei beide zusammen 1000



Eine kleine Familie mit einem Kinder findet vor 1. April eine Wohnung, 4 bis 5 Zimmer, in angemelter Lage der inneren Vorstadt. Preis 900 bis 1100 Mrt. Öfferten sub R. N. 179 „Ausläden“ dient, Leipzig.

Gesucht wird von einem Beamten, kinder-, zu Löwen d. J. in der Nähe des Augustapls., eine „freundl.“ mehr zu geleg. Wohnung im Pr. bis zu 1000 Mrt. Öfferten wolle man unter L. H. 60 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

## Lodis-Gesuch.

In der Marienvorstadt wird, wenn mögl. mit Garten, ein größeres Parterre oder 1. Etage sofort zu mieten gesucht. Adressen niederzulegen im Café Steyer.

**Tauchaer Straße**  
oder deren Nähe, wird pr. 1. April eine Wohnung mit Wasserleitung, Preis ca. 400 Mrt. zu mieten gesucht. Off. Wintergartenstraße 13, part. 8. Hausmann abzug.

**Wohnungs-Gesuch.**  
Für eine mir betreuende Familie mit Kindern sucht ich in der inneren Stadt eine größere Wohnung, Hauptbedeutung Wörgenstraße. Öfferten erbetet sich F. Witzelsohn, Markt 13.

Eine anständ. Wohnung ohne Kinder sucht 1. April ein Logis, Stadt oder inn. Vorst. im Preis von 300—360 Mrt. Adr. unter M. B. fil. d. Bl. Königssplatz Nr. 17.

Gesucht wird ein mittleres Restaurants-Vorstand oder ein Parterre, was ich dazu eignet. Adr. O. H. 240 fil. d. Bl. Königssplatz 17 erbeten.

**Dresdner Vorstadt.** Eine Etage im Pr. von 130—150 Mrt. (gebillt) oder 2 Logis zu 60 u. 80 Mrt. wird von ruhigen Leuten zu mieten gesucht. Adr. Lindauer Seite Restauration, Johannisgasse.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Kammer u. Küche, 1. Et. oder Parterre, in der Nähe vom Brühl wird pr. 1. März e. zu mieten gesucht. Öfferten unter 2. Bl. an die Buchhandl. von C. Klemm, Universitätsstr.

Für eine aus 3 Pers. best. rub. u. anf. Familie wird Öfftern eine freundl. Wohnung gesucht. Adr. mit näheren Angab. bietet man in der Expedition d. Bl. unter B. S. 1000 niederzulegen.

Gesucht wird eine herrschaftliche Wohnung, womöglich mit Garten, nicht über 2 Treppen im West- oder Nordwestel, für 1. April d. J. Öfferten unter v. B. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

In einem anständigen Hause wird für eine kleine, ruhige, pünktlich zahlende Familie ein Logis, innere Vorstadt, nicht über 3 Treppen, im Preis von 100—150 Mrt. gesucht. Adr. unter 3. Bl. 502 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

**Logisgesuch** in anständ. Hause; Öff. verliefert (Hospital bis Marienstr.), mindestens 3 groß. St. mit Küch. wem. Gärtn. Adr. W. N. 1 mitgen. Ang. d. Pr. d. Vor. c. ad. Exp. d. Bl.

Gesucht zu Öfftern v. pünktl. zahl. Leuten ganz in der Nähe des Bawer. Babub. ein Logis v. 100—150 Mrt. nicht über 3. Etage. Adr. unter 99. Expedition dieses Blattes.

Bon einfache Leuten wird per Öfftern in der Dresdner Vorstadt ein Logis von 150—200 Mrt. gef. Adressen bitten man Drogenhandl. Blücherstraße 34 abzug.

1 Familien. v. 3—400 Mrt. innere ob. Weltvorst. gef. Adr. Neufriedrich 32, Bergrecht.

Eine Wohnung von 150—200 Mrt. wird sofort gesucht. Adr. E. N. 100 filiale d. Bl. Königssplatz 17, erbeten.

1. Et. Wohnung sof. gef. nicht üb. 300 Mrt. Nähe der Hohenstraße. Adr. mit Preis, Brühl 71, Restauration, abzugeben.

Gesucht v. v. 3. Leuten ein Logis im Pr. v. 300—450 Mrt. unter A. P. d. filiale d. Bl. Katharinenstr. 18, niederzul.

Pünktl. zahl. Leute f. ein fr. Familienlogis. Off. mit Preis Windmühlenstr. 26 b. Bergelt.

Gesucht wird per Öfftern von jungen einzelnen Leuten ein Familien-Logis im Preis von 240—270 Mrt. in einem anständ. Hause der Überstadt oder mögl. deren Nähe, auch vorherige Straßen von Neudnitz.

Adressen unter P. M. 11. 26 in der Expedition d. Bl. gefällig niederzulegen.

Anständige Leute f. Öfftern ein Logis bis 300 Mrt. möglich innere Weltvorst. Colonnadenstraße Nr. 4, 2 Et. rechts.

Berhältnisse halber suche 1 nicht zu weit von der inn. Stadt liegend. Logis v. Pr. 1. 70 b. 90 Mrt. Adr. Schönbornstr. Nr. 40 im Laden.

Gesucht per Öfftern ein Logis im Preis von 80—100 Mrt. innere Stadt.

Adr. erbetet man unter B. B. 5 in der filiale d. Bl. Katharinenstraße 18.

Gesucht in Neudnitz per 1. April 1 Logis (80—90 Thlr.) Adr. unter A. F. 20 Neudnitz, Gemeindestraße 8, 2. Et.

Ein einf. Ehepaar sucht 1. Et. f. 1. April im Preis von 40 Mrt. Adr. erbeten unter M. G. 11 102 i. d. Exp. d. Bl. niederg.

Gesucht werden 2 kleine Logis, 1 sofort und 1 den 1. April. Adressen bitten man Harzstraße Nr. 12, part. r. abzugeben.

Set. od. 1. April ein Logis v. 40—60 Mrt. erbeten Thomaskirchhof 19 im Cigaretten-

Sofort od. 1. Febr. wird ein fl. Logis gesucht. Adr. niederg. Johannstr. 32, part. r.

Eine Dame sucht sofort 1. Etage u. Cabinet, am liebsten außerhalb der Stadt. Öffert. u. Preisans. N. D. Expedition d. Bl.

1. Et. sucht sof. ein fl. Logis v. 90 bis 150 Mrt. Adr. Gerberstr. 8, 3. Bogenbret.

E. i. Kaufmann sucht sofort oder später Wohn- und Schlafzimmer, mögl. Nähe des Rosenth. Öfferten m. Preis unt. L. B. 10 i. d. fil. d. Bl. Katharinenstr. 18, erbeten.

Gesucht wird sofort eine Stube u. Kammer ob. ein fl. Familienlogis. Adr. mit Preisangabe abzugeben Peterssteinweg Nr. 506, im Seilergerüst.

Gesucht von einem Herrn mit eigenen Möbeln für Öfftern 2 Stuben bei einer gebildeten Familie in innerer Peters. Vorstadt oder nächster Umgebung. Adr. u. R. Expedition dieses Blattes.

Gesucht ab 1. Februar in der Nähe der Bahnhöfe eine möblirte Stube, wenn möglich mit Kammer. Adressen mit Preisangabe bei Herrn Restaurateur Unterk. Brühl Nr. 39 niederzulegen.

Gesucht wird sofort eine Stube u. Kammer ob. ein fl. Familienlogis. Adr. mit Preisangabe abzugeben Peterssteinweg Nr. 506, im Seilergerüst.

Gesucht von einem Herrn mit eigenen Möbeln für Öfftern 2 Stuben bei einer gebildeten Familie in innerer Peters. Vorstadt oder nächster Umgebung. Adr. u. R. Expedition dieses Blattes.

Gesucht ab 1. Februar in der Nähe der Bahnhöfe eine möblirte Stube, wenn möglich mit Kammer. Adressen mit Preisangabe bei Herrn Restaurateur Unterk. Brühl Nr. 39 niederzulegen.

Gesucht wird sofort eine Stube u. Kammer ob. ein fl. Familienlogis. Adr. mit Preisangabe abzugeben Peterssteinweg Nr. 506, im Seilergerüst.

Gesucht von einem Herrn mit eigenen Möbeln für Öfftern 2 Stuben bei einer gebildeten Familie in innerer Peters. Vorstadt oder nächster Umgebung. Adr. u. R. Expedition dieses Blattes.

Gesucht ab 1. Februar in der Nähe der Bahnhöfe eine möblirte Stube, wenn möglich mit Kammer. Adressen mit Preisangabe bei Herrn Restaurateur Unterk. Brühl Nr. 39 niederzulegen.

Gesucht wird sofort eine Stube u. Kammer ob. ein fl. Familienlogis. Adr. mit Preisangabe abzugeben Peterssteinweg Nr. 506, im Seilergerüst.

Gesucht von einem Herrn mit eigenen Möbeln für Öfftern 2 Stuben bei einer gebildeten Familie in innerer Peters. Vorstadt oder nächster Umgebung. Adr. u. R. Expedition dieses Blattes.

Gesucht ab 1. Februar in der Nähe der Bahnhöfe eine möblirte Stube, wenn möglich mit Kammer. Adressen mit Preisangabe bei Herrn Restaurateur Unterk. Brühl Nr. 39 niederzulegen.

Gesucht wird sofort eine Stube u. Kammer ob. ein fl. Familienlogis. Adr. mit Preisangabe abzugeben Peterssteinweg Nr. 506, im Seilergerüst.

Gesucht von einem Herrn mit eigenen Möbeln für Öfftern 2 Stuben bei einer gebildeten Familie in innerer Peters. Vorstadt oder nächster Umgebung. Adr. u. R. Expedition dieses Blattes.

Gesucht ab 1. Februar in der Nähe der Bahnhöfe eine möblirte Stube, wenn möglich mit Kammer. Adressen mit Preisangabe bei Herrn Restaurateur Unterk. Brühl Nr. 39 niederzulegen.

Gesucht wird sofort eine Stube u. Kammer ob. ein fl. Familienlogis. Adr. mit Preisangabe abzugeben Peterssteinweg Nr. 506, im Seilergerüst.

Gesucht von einem Herrn mit eigenen Möbeln für Öfftern 2 Stuben bei einer gebildeten Familie in innerer Peters. Vorstadt oder nächster Umgebung. Adr. u. R. Expedition dieses Blattes.

Gesucht ab 1. Februar in der Nähe der Bahnhöfe eine möblirte Stube, wenn möglich mit Kammer. Adressen mit Preisangabe bei Herrn Restaurateur Unterk. Brühl Nr. 39 niederzulegen.

Gesucht wird sofort eine Stube u. Kammer ob. ein fl. Familienlogis. Adr. mit Preisangabe abzugeben Peterssteinweg Nr. 506, im Seilergerüst.

Gesucht von einem Herrn mit eigenen Möbeln für Öfftern 2 Stuben bei einer gebildeten Familie in innerer Peters. Vorstadt oder nächster Umgebung. Adr. u. R. Expedition dieses Blattes.

Gesucht ab 1. Februar in der Nähe der Bahnhöfe eine möblirte Stube, wenn möglich mit Kammer. Adressen mit Preisangabe bei Herrn Restaurateur Unterk. Brühl Nr. 39 niederzulegen.

Gesucht wird sofort eine Stube u. Kammer ob. ein fl. Familienlogis. Adr. mit Preisangabe abzugeben Peterssteinweg Nr. 506, im Seilergerüst.

Gesucht von einem Herrn mit eigenen Möbeln für Öfftern 2 Stuben bei einer gebildeten Familie in innerer Peters. Vorstadt oder nächster Umgebung. Adr. u. R. Expedition dieses Blattes.

Gesucht ab 1. Februar in der Nähe der Bahnhöfe eine möblirte Stube, wenn möglich mit Kammer. Adressen mit Preisangabe bei Herrn Restaurateur Unterk. Brühl Nr. 39 niederzulegen.

Gesucht wird sofort eine Stube u. Kammer ob. ein fl. Familienlogis. Adr. mit Preisangabe abzugeben Peterssteinweg Nr. 506, im Seilergerüst.

Gesucht von einem Herrn mit eigenen Möbeln für Öfftern 2 Stuben bei einer gebildeten Familie in innerer Peters. Vorstadt oder nächster Umgebung. Adr. u. R. Expedition dieses Blattes.

Gesucht ab 1. Februar in der Nähe der Bahnhöfe eine möblirte Stube, wenn möglich mit Kammer. Adressen mit Preisangabe bei Herrn Restaurateur Unterk. Brühl Nr. 39 niederzulegen.

Gesucht wird sofort eine Stube u. Kammer ob. ein fl. Familienlogis. Adr. mit Preisangabe abzugeben Peterssteinweg Nr. 506, im Seilergerüst.

Gesucht von einem Herrn mit eigenen Möbeln für Öfftern 2 Stuben bei einer gebildeten Familie in innerer Peters. Vorstadt oder nächster Umgebung. Adr. u. R. Expedition dieses Blattes.

Gesucht ab 1. Februar in der Nähe der Bahnhöfe eine möblirte Stube, wenn möglich mit Kammer. Adressen mit Preisangabe bei Herrn Restaurateur Unterk. Brühl Nr. 39 niederzulegen.

Gesucht wird sofort eine Stube u. Kammer ob. ein fl. Familienlogis. Adr. mit Preisangabe abzugeben Peterssteinweg Nr. 506, im Seilergerüst.

Gesucht von einem Herrn mit eigenen Möbeln für Öfftern 2 Stuben bei einer gebildeten Familie in innerer Peters. Vorstadt oder nächster Umgebung. Adr. u. R. Expedition dieses Blattes.

Gesucht ab 1. Februar in der Nähe der Bahnhöfe eine möblirte Stube, wenn möglich mit Kammer. Adressen mit Preisangabe bei Herrn Restaurateur Unterk. Brühl Nr. 39 niederzulegen.

Gesucht wird sofort eine Stube u. Kammer ob. ein fl. Familienlogis. Adr. mit Preisangabe abzugeben Peterssteinweg Nr. 506, im Seilergerüst.

Gesucht von einem Herrn mit eigenen Möbeln für Öfftern 2 Stuben bei einer gebildeten Familie in innerer Peters. Vorstadt oder nächster Umgebung. Adr. u. R. Expedition dieses Blattes.

Gesucht ab 1. Februar in der Nähe der Bahnhöfe eine möblirte Stube, wenn möglich mit Kammer. Adressen mit Preisangabe bei Herrn Restaurateur Unterk. Brühl Nr. 39 niederzulegen.

Gesucht wird sofort eine Stube u. Kammer ob. ein fl. Familienlogis. Adr. mit Preisangabe abzugeben Peterssteinweg Nr. 506, im Seilergerüst.

Gesucht von einem Herrn mit eigenen Möbeln für Öfftern 2 Stuben bei einer gebildeten Familie in innerer Peters. Vorstadt oder nächster Umgebung. Adr. u. R. Expedition dieses Blattes.

Gesucht ab 1. Februar in der Nähe der Bahnhöfe eine möblirte Stube, wenn möglich mit Kammer. Adressen mit Preisangabe bei Herrn Restaurateur Unterk. Brühl Nr. 39 niederzulegen.

Gesucht wird sofort eine Stube u. Kammer ob. ein fl. Familienlogis. Adr. mit Preisangabe abzugeben Peterssteinweg Nr. 506, im Seilergerüst.

Gesucht von einem Herrn mit eigenen Möbeln für Öfftern 2 Stuben bei einer gebildeten Familie in innerer Peters. Vorstadt oder nächster Umgebung. Adr. u. R. Expedition dieses Blattes.

Gesucht ab 1. Februar in der Nähe der Bahnhöfe eine möblirte Stube, wenn möglich mit Kammer. Adressen mit Preisangabe bei Herrn Restaurateur Unterk. Brühl Nr. 39 niederzulegen.

Gesucht wird sofort eine Stube u. Kammer ob. ein fl. Familienlogis. Adr. mit Preisangabe abzugeben Peterssteinweg Nr. 506, im Seilergerüst.

Gesucht von einem Herrn mit eigenen Möbeln für Öfftern 2 Stuben bei einer gebildeten Familie in innerer Peters. Vorstadt oder nächster Umgebung. Adr. u. R. Expedition dieses Blattes.

Gesucht ab 1. Februar in der Nähe der Bahnhöfe eine möblirte Stube, wenn möglich mit Kammer. Adressen mit Preisangabe bei Herrn Restaurateur Unterk. Brühl Nr. 39 niederzulegen.

Gesucht wird sofort eine Stube u. Kammer ob. ein fl. Familienlogis. Adr. mit Preisangabe abzugeben Peterssteinweg Nr. 506, im Seilergerüst.

Gesucht von einem Herrn mit eigenen Möbeln für Öfftern 2 Stuben bei einer gebildeten Familie in innerer Peters. Vorstadt oder nächster Umgebung. Adr. u. R. Expedition dieses Blattes.

Gesucht ab 1. Februar in der Nähe der Bahnhöfe eine möblirte Stube, wenn möglich mit Kammer. Adressen mit Preisangabe bei Herrn Restaurateur Unterk. Brühl Nr. 39 niederzulegen.

Gesucht wird sofort eine Stube u. Kammer ob. ein fl. Familienlogis. Adr. mit Preisangabe abzugeben Peterssteinweg Nr. 506, im Seilergerüst.

Gesucht von einem Herrn mit eigenen Möbeln für Öfftern 2 Stuben bei einer gebildeten Familie in innerer Peters. Vorstadt oder nächster Umgebung. Adr. u. R. Expedition dieses Blattes.

Gesucht ab 1. Februar in der Nähe der Bahnhöfe eine möblirte Stube, wenn möglich mit Kammer. Adressen mit Preisangabe bei Herrn Restaurateur Unterk. Brühl Nr. 39 niederzulegen.

Gesucht wird sofort eine Stube u. Kammer ob. ein fl. Familienlogis. Adr. mit Preisangabe abzugeben Peterssteinweg Nr. 506, im Seilergerüst.

Gesucht von einem Herrn mit eigenen Möbeln für Öfftern 2 Stuben bei einer gebildeten Familie in innerer Peters. Vorstadt oder nächster Umgebung. Adr. u. R. Expedition dieses Blattes.

Gesucht ab 1. Februar in der Nähe der Bahnhöfe eine möblirte Stube, wenn möglich mit Kammer. Adressen mit Preisangabe bei Herrn Restaurateur Unterk. Brühl Nr. 39 niederzulegen.

Gesucht wird sofort eine Stube u. Kammer ob. ein fl. Familienlogis. Adr. mit Preisangabe abzugeben Peterssteinweg Nr. 506, im Seilergerüst.

Gesucht von einem Herrn mit eigenen Möbeln für Öfftern 2 Stuben

Ein Borterelegis (2 Stuben, Kammer und Bubehör) ist für 120 ₣ sofort zu vermieten Molestraße Nr. 66. Räberes beim Haussmann daselbst.

**Gohlis.**  
im Preise von 110 bis 140 ₣.  
Rennstraße Nr. 4, parterre.

**Reitner Straße 30 b**  
ist per 1. April 1880 oder später ein Logis für jährlich 170 ₣ zu vermieten.  
Räberes daselbst 1 Treppe links.

**August 23.** Logis im Hinterhof, Zimmer 8, 86 bis 120 ₣. Räber. 1. Etage Nr. 18.

**Eine schöne Wohnung,** 5 Zimmer nebst Kücherober ist per 1. April zu vermieten. Räberes Weißstraße Nr. 76/77.

Zwei freundl. mittlere Familienlogis 3. Etage, 180 ₣, pr. 1. April 1880 zu vermieten Reudnig, Leibnizstraße 53.

Zu verm. Öffnen geräumige Etage, ganz oder geteilt, lange Str. 44 beim Becher. Zu pr. Gartengeb. 1. Etage.

Bem. 1. April ab sind im Hause Davidsstraße Nr. 6 zwei anständige Familienwohnungen zum Preise von 675 ₣ und 660 ₣ zu vermieten. Räberes daselbst Seitengebäude rechts bei Nr. Ackermann.

Per sofort in eine Wohnung für 120 ₣ zu vermieten. Räberes Überstraße 19, 2. Etage.

Sofort 1 Logis 74 ₣ Wohlfeile, 16, 1. Et.

**Neuschönfeld,** Friedrichstraße 93, drei Logis, ein Parterre mit Verkaufsladen per sofort und Zimmer zu vermieten. Räberes beim Haussmann.

**Gohlis.**  
Zu vermieten ein ruhiges Logis Wilhelmstraße Nr. 3 bei Jahn.

**Westvorstadt** 2 Logis 1. 120-130 ₣ pr. 1. Et. zu verm. Räber. Markt 6, IV.

Öffnen ist ein fdl. Logis 2 Stub. Kammer, Küche u. Keller für 330 ₣ an ruhige Peute zu vermieten Kreuzstraße Nr. 13, 2. Et.

Räber. d. Eilenb. Bubeh. ist fortz. e. Raum. Logis jetzt o. spät. f. nur 300 ₣ zu verm. Reudnig, Augustenstraße 2, 1. Etage, links.

Reudnig, Rathausstr. 8, zu verm. 2. Et. Logis, auch 1. Et. Vaden m. Logis. Räber. 1. Et.

Ein mittleres Logis sofort oder zum 1. April zu vermieten Ulrichsgasse 29, 1.

**Körnerstraße 3**  
und per 1. April einige Wohnungen frei. Preis 85-115 ₣. Räber. parterre daselbst.

Wegezulassung ist die halbe 2. Etage 1. Et. aus 3 heizb. St. Kam. Küche, Boden u. Keller, vom 1. April ab zu vermieten Peterstraße Nr. 13.

Zu vermieten eine freundl. neu hergerichtete Mansard-Wohnung. Zu melden Überstraße 9, part. beim Becher.

Grimm, Steinweg 54 ist das Seitengeb. für 100 ₣ zu verm. Räber. das. 1. Etage.

1. April Logis 90 u. 61 ₣ Hof. Str. 21, 1.

**Eine freundliche Wohnung** für 186 Mark ist im Grundstück Lößniger Straße Nr. 3 im Hof per sofort oder 1. April zu vermieten. Räberes beim Haussmann.

**Mehrere freundl. Wohnungen** im Preise von 180 bis 240 ₣ sind im Grundstück Sophienstraße Nr. 29 im Hof zu vermieten.

**Reudnig** Leipzig Str. 22/23, Logis im Breite v. 200-240 ₣, 1. Et. ver-

Ein sehr freundl. gelegenes Logis ist Öffnen oder Johanniskirche für 65 ₣ zu verm. Reudnig, Kronprinzenstraße Nr. 17, parterre.

**Wetstraß 50** ist ein fdl. Logis, Part. links, für 115 ₣ zu vermieten. Räberes Alexanderstr. 21, im Gebüsch.

Zu vermieten am 1. April 2 kleine Logis 70 und 75 ₣ in der gehobten 4. Etage Eisenstraße 35. Das Räberes im Part.

Sofort fdl. Familienlogis, 3 Et. hoch, nicht Mansard, 115 ₣, Hauptmannstr. 4, 1. Et.

Zu verm. ein 1. Et. Stübchen mit Küche an eine anständige Person, Preis 20 ₣ Reudnig, Feldstraße 23, 1 Treppe.

**Blüherstraße 8** sind 2 freundl. Hoslogis, 275 u. 330 ₣, zu vermieten. Zu erst. Bordell. 1. Etage.

Gohlis sofort und 1. April 1. Et. Logis Halleische Straße 122. J. Weigle.

Gohlis. Zu verm. sofort, o. spät. 1. Etage 2. Et. x. x. Götterstraße 21. Räber. 1. Et.

Ein Familienlogis, 3. Etage, zu vermieten Reudnig, Heinrichstraße Nr. 29.

Logis zu verm. Lützowstraße 12, 1. Etage.

Freundl. Logis Ende der Wohlmann- u. Brandweerstraße, Preis 85 Uhr.

Ein fl. Logis an eins. u. ruhige Leute verhältnisschöner sofort zu verm. Räberes Nicolaistraße 18. Gewölbe, vor 8 Uhr früh.

2 Wohnungen: Monatlich 10-15 ₣. 2 Et. sofort oder später beziehbar. Kunstmuseum, Brandstraße 37.

2 fl. Logis 1. zu vermieten und sofort beziehbar Blasewitz, Turnerstraße Nr. 4.

Ein Logis, Stube, Kammer, Küche, in im Preise von 50 ₣ sofort zu vermieten u. mehrere Logis im Pr. von 75-85 ₣ zu Öffnen Wohlmannstraße 21. W. Kredt.

Zu Öffnen zu beziehen ist ein fl. Logis, Stube, Kammer, Küche und Bubehör. Räberes Georgenstr. 17, 1. J. G. Fischer.

Ein fl. Logis, Stube und Kammer, zu vermieten Luerk. Nr. 17, IV. Etage, 2.

Ein fl. Logis Nicolaistraße 20, III. Gohlis. Unmöbl. zu verm. Johanniskirche 12, II. pr. fdl. Et. an 1. Et. Berlin. Str. 118, II. IV. I.

Zu verm. 3 Logis pr. 35, 64 u. 90 ₣, 1. April zu bez. Reudnig, Kurze Str. 9, 1.

Ein kleines Logis zu vermieten sofort Friedrichstraße Nr. 3.

Ein fl. Logis zu vermieten sofort für 1-2 Personen Thomaskirchhof Nr. 18.

**Reudnig, Heinrichstraße 34**

1 Logis Stube, Kammer, Küche, Keller, Öffnen zu verm. 50 ₣. Räber. Hof part.

**Schönesfeld, R. A.,** Nr. 40

find 2 Logis zu 45 und 55 ₣ sofort oder später zu vermieten. Räberes das. 1. Et.

Ein fdl. Logis ist sofort zu verm. für 1-2 Personen Thomaskirchhof Nr. 18.

**Reudnig, Heinrichstraße 34**

1 Logis Stube, Kammer, Küche, Keller, Öffnen zu verm. 50 ₣. Räber. Hof part.

**Schönesfeld, R. A.,** Nr. 40

find 2 Logis zu 45 und 55 ₣ sofort oder später zu vermieten. Räberes das. 1. Et.

Ein fdl. Logis ist sofort zu verm. für 1-2 Personen Thomaskirchhof Nr. 18.

**Schönesfeld, R. A.,** Nr. 40

find 2 Logis zu 45 und 55 ₣ sofort oder später zu vermieten. Räberes das. 1. Et.

Ein fdl. Logis ist sofort zu verm. für 1-2 Personen Thomaskirchhof Nr. 18.

**Schönesfeld, R. A.,** Nr. 40

find 2 Logis zu 45 und 55 ₣ sofort oder später zu vermieten. Räberes das. 1. Et.

Ein fdl. Logis ist sofort zu verm. für 1-2 Personen Thomaskirchhof Nr. 18.

**Schönesfeld, R. A.,** Nr. 40

find 2 Logis zu 45 und 55 ₣ sofort oder später zu vermieten. Räberes das. 1. Et.

Ein fdl. Logis ist sofort zu verm. für 1-2 Personen Thomaskirchhof Nr. 18.

**Schönesfeld, R. A.,** Nr. 40

find 2 Logis zu 45 und 55 ₣ sofort oder später zu vermieten. Räberes das. 1. Et.

Ein fdl. Logis ist sofort zu verm. für 1-2 Personen Thomaskirchhof Nr. 18.

**Schönesfeld, R. A.,** Nr. 40

find 2 Logis zu 45 und 55 ₣ sofort oder später zu vermieten. Räberes das. 1. Et.

Ein fdl. Logis ist sofort zu verm. für 1-2 Personen Thomaskirchhof Nr. 18.

**Schönesfeld, R. A.,** Nr. 40

find 2 Logis zu 45 und 55 ₣ sofort oder später zu vermieten. Räberes das. 1. Et.

Ein fdl. Logis ist sofort zu verm. für 1-2 Personen Thomaskirchhof Nr. 18.

**Schönesfeld, R. A.,** Nr. 40

find 2 Logis zu 45 und 55 ₣ sofort oder später zu vermieten. Räberes das. 1. Et.

Ein fdl. Logis ist sofort zu verm. für 1-2 Personen Thomaskirchhof Nr. 18.

**Schönesfeld, R. A.,** Nr. 40

find 2 Logis zu 45 und 55 ₣ sofort oder später zu vermieten. Räberes das. 1. Et.

Ein fdl. Logis ist sofort zu verm. für 1-2 Personen Thomaskirchhof Nr. 18.

**Schönesfeld, R. A.,** Nr. 40

find 2 Logis zu 45 und 55 ₣ sofort oder später zu vermieten. Räberes das. 1. Et.

Ein fdl. Logis ist sofort zu verm. für 1-2 Personen Thomaskirchhof Nr. 18.

**Schönesfeld, R. A.,** Nr. 40

find 2 Logis zu 45 und 55 ₣ sofort oder später zu vermieten. Räberes das. 1. Et.

Ein fdl. Logis ist sofort zu verm. für 1-2 Personen Thomaskirchhof Nr. 18.

**Schönesfeld, R. A.,** Nr. 40

find 2 Logis zu 45 und 55 ₣ sofort oder später zu vermieten. Räberes das. 1. Et.

Ein fdl. Logis ist sofort zu verm. für 1-2 Personen Thomaskirchhof Nr. 18.

**Schönesfeld, R. A.,** Nr. 40

find 2 Logis zu 45 und 55 ₣ sofort oder später zu vermieten. Räberes das. 1. Et.

Ein fdl. Logis ist sofort zu verm. für 1-2 Personen Thomaskirchhof Nr. 18.

**Schönesfeld, R. A.,** Nr. 40

find 2 Logis zu 45 und 55 ₣ sofort oder später zu vermieten. Räberes das. 1. Et.

Ein fdl. Logis ist sofort zu verm. für 1-2 Personen Thomaskirchhof Nr. 18.

**Schönesfeld, R. A.,** Nr. 40

find 2 Logis zu 45 und 55 ₣ sofort oder später zu vermieten. Räberes das. 1. Et.

Ein fdl. Logis ist sofort zu verm. für 1-2 Personen Thomaskirchhof Nr. 18.

**Schönesfeld, R. A.,** Nr. 40

find 2 Logis zu 45 und 55 ₣ sofort oder später zu vermieten. Räberes das. 1. Et.

Ein fdl. Logis ist sofort zu verm. für 1-2 Personen Thomaskirchhof Nr. 18.

**Schönesfeld, R. A.,** Nr. 40

find 2 Logis zu 45 und 55 ₣ sofort oder später zu vermieten. Räberes das. 1. Et.

Ein fdl. Logis ist sofort zu verm. für 1-2 Personen Thomaskirchhof Nr. 18.

**Schönesfeld, R. A.,** Nr. 40

find 2 Logis zu 45 und 55 ₣ sofort oder später zu vermieten. Räberes das. 1. Et.

Ein fdl. Logis ist sofort zu verm. für 1-2 Personen Thomaskirchhof Nr. 18.

**Schönesfeld, R. A.,** Nr. 40

find 2 Logis zu 45 und 55 ₣ sofort oder später zu vermieten. Räberes das. 1. Et.

Ein fdl. Logis ist sofort zu verm. für 1-2 Personen Thomaskirchhof Nr. 18.

**Schönesfeld, R. A.,** Nr. 40

find 2 Logis zu 45 und 55 ₣ sofort oder später zu vermieten. Räberes das. 1. Et.

Ein fdl. Logis ist sofort zu verm. für 1-2 Personen Thomaskirchhof Nr. 18.

**Schönesfeld, R. A.,** Nr. 40

find 2 Logis zu 45 und 55 ₣ sofort oder später zu vermieten. Räberes das. 1. Et.

Ein fdl. Logis ist sofort zu verm. für 1-2 Personen Thomaskirchhof Nr. 18.

**Schönesfeld, R. A.,** Nr. 40

find 2 Logis zu 45 und 55 ₣ sofort oder später zu vermieten. Räberes das. 1

# Bonorand.

Heute Nachmittag  
Concert der Capelle von F. Büchner.  
Anfang 3 Uhr. Entrée 50 Pfg.  
Winterabonnementbilletts 10 Stück 3 A sind an der Gasse zu haben.

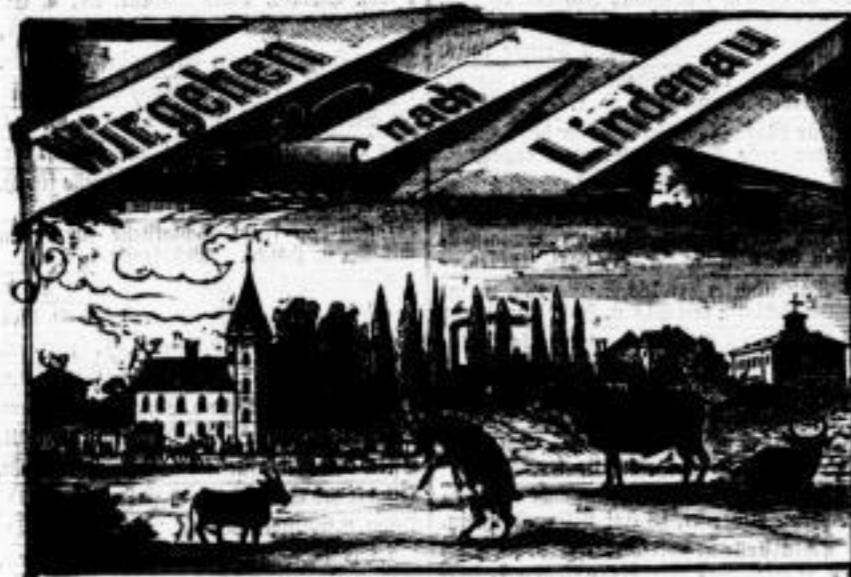
## Bonorand.

### Grosses Concert

von der Capelle des 107. Regiments unter Musikkapellmeister Walther.  
Anfang 7½ Uhr. Entrée 50 Pfg.

| PROGRAMM.   |   |
|---|---|
| 1. Theil. Militair-Musik.   | 7) Meditation von Bach.   |
| 1) Ouverture: „Robert der Teufel“, von Meyerbeer.                   | 8) Lied, Scone, Ballade und Chor aus: „Der fliegende Holländer“, v. Wagner. |
| 2) Pantalo a., „Der Freischütz“, v. Döntler.                        | 9) Der Satan in Wien. Polka von Hauser.                                     |
| 3) Chor u. Trepillen aus „Mad. Favart“, von Offenbach.              | 10) Kindsträume, Schlummerstückchen, v. Saras.                              |
| 4) Am Wörther See. Walzer v. Rosenthal. (Auf die letzte Verlangen.) | 11) Chanson d'amour, von Laubert.   |
| 5) Ouverture: „Fidelio“, von Beethoven.                             | 12) Regel-Club. Polka von Walther. (Herr Hofmann.)                          |

## Drei Linden Lindenau.



Heute Sonntag, den 11. Januar  
Grosses Concert  
von der Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn Musikkapellmeisters R. Schneider.  
Gutgewähltes Programm.  
Anfang 7½ Uhr. Entrée 30 Pfg.

### Nach dem Concert Ball.

F. L. Brandt.  
NB. Donnerstag, den 15. Januar, III. Abonnement-Concert von der Capelle des 107. Reg. unter Leitung des Herrn Musikkapellmeisters Walther. Abonnementbilletts 6 Stück 2 Mark sind im Restaurant zu haben.

## Neuer Gasthof

### zu Gohlis.

Wegen anderweiter Verwendung der Capelle des Schützenhauses zu Leipzig  
Heute Sonntag, den 11. Januar 1880

Grosses Extra-Concert  
vom Musikchor des kgl. sächs. 1. Mannen-Regiments Nr. 17  
unter Direction des Stabskommandos Herrn Alwin Franz.

| Programm.   |   |
|---|---|
| 1. Theil.   | 8) Caecilia a. d. Oper „Der Geist des Wogenwoden“ von L. Grossmann.   |
| 1) Erzherzog Wilhelm Marsch von Suppe.  | III. Theil.   |
| 2) Ouverture z. O. „Stradella“ von Flotow.  | 9) Ouverture z. O. „Leichte Cavallerie“ von Fr. v. Suppe.   |
| 3) Boccaccio. Walzer von E. Strauss.  | 10) Variationen für Tenorhorn v. F. Schönfeld (vorgetragen von Herrn Rötsch).   |
| 4) Siegmunds Liebesgesang aus d. Musik-drama: „Die Walküre“ von R. Wagner (vorgetragen von Herrn A. Franz). | 11) Opern-Maskenball, Quadrille v. J. Strauss.  |
| II. Theil.  | 12) Gottvertrauen. Terzett aus „Die Pilgerfahrt nach dem gelobten Lande“ von Kretschmar (vorgetragen von den Herren Franz, Schossman und Rötsch). |
| 5) Ouverture z. O. „Die diebische Elster“ von G. Rossini.   | Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfg.  |
| 6) Nur Du! Mazurka von A. Franz.  |   |
| 7) Es hat nicht sollen sein! Lied v. Fr. A. (vorgetragen von Herrn A. Franz).                               |   |

### Nach dem Concert starkbesetzte Ballmusik.

NB. Nächste Mittwoch, den 14. Januar.

## rosser Volks-Maskenball.

W. Rosenkranz.

Gesellschafts-Halle Lindenau-Plagwitz.  
Heute Sonntag, den 11. Januar.  
grosses Extra-Concert  
unter gütiger Mitwirkung der bekannten Tyrolier Concertsänger-Gesellschaft  
Pitzinger aus dem Yukterhalle.  
Anfang 7½ Uhr. Entrée 30 Pfg.

Nach dem Concert Ball.

Julius Horsch, Tanzlehrer,  
Schloßgasse 5, I. Heute 6 Uhr.  
Dienstag, 12. Jan., beginnt ein neuer  
Kursus. Aufnahme jeden Abend. Extra-  
Stunden zu jeder Tageszeit.

L. Werner, Tanzl. Heute Abend

6 Uhr große

Stunde. Windmühlenstraße Nr. 7.

Aufnahme neuer Schüler in allen Tänzen.

E. Müller, Tanzl. Heute 6 Uhr

Kunstunterricht. Aufnahme neuer Schüler.

Hermann Grasemann, Tanzlehrer.

Heute von 4 Uhr an große Stunde im Städt.

Wilh. Jacob. Heute 5 Uhr. Akademische

Vierballe. Emilienstraße 2.

Heute Nachmittag

gemütlicher Spaziergang

nach der Terrasse Klein-Zocher.

Tunnel

Hôtel de Pologne.

Concert u. Vorstellung.

Auftreten von 5 Damen, 2 Herren.

Heute um 3. Male:

„Jule“.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pfg.

M. Rostock, Dir.

## = Blaues Ross. =

### Concert und Vorträge

der Gesellschaft Spindler und des Komitees Herrn Holzhauer.

(B. B. 79.)

Café zum Barfußberg.

Heute von Nachmittag 3 Uhr an:

Orchestrier-Concert

1. Et. 2 Billards. 1. Et.

Eutritzscher.

Gasthof zum Helm.

Heute Sonntag, den 11. Januar,

Musikalische Unterhaltung mit neuen Programmen

von der Konzertgesellschaft Plickert, ge-

nannt der Stern von Preßnitz, dabei empfehlens-

werte reichhaltige Speisenkarte, f. Culmbader

Reibek, Lagerbier pfeifen. Carl Albani.

(B. B. 79.)

Café zum Barfußberg.

Heute von Nachmittag 3 Uhr an:

Orchestrier-Concert

1. Et. 2 Billards. 1. Et.

Eutritzscher.

Gasthof zum Helm.

Heute Sonntag, den 11. Januar,

Concert und Ballmusik.

Stille Liebe, Polka v. Herrmann (neu).

Waldesträume, Walzer v. Faust (neu).

Anfang 7½ Uhr. Musikkor. M. Weck.

(B. B. 79.)

Café — Restaurant,

Neue kleine Kellnerinnen.

Zeit. Nachr. 11. Billard u. Pianino neu.

Weisse Taube, Feldstraße 14,

Neudorf.

Heute grosses Schweinauskegeln,

worauf ergebnlich einlädt

H. Zeitz.

Heute großes

Schweinauskegeln,

worauf freundlich einlädt

Sander, Uferstraße Nr. 9.

Hôtel de Saxe.

heute früh Speisenkarte.

Morgen Schlachtfest.

Paul Tittel.

Carl Tröbig.

Morgen Schlachtfest.

W. D. Lindner's Restaurant

14. Klosterstraße 14.

Mittwoch ab 12—3 Uhr & Couvert 1 A.

Menu. Sonntag, den 11. Januar 1880

Suppe jardinière.

Rindfleisch mit Caperonade.

✓ Hähnchen mit Remoulade.

Huhn in Curry mit Reis.

Gutebraten.

Pilot de boeuf.

Pudding à la reine.

Soße, Butter, Salat, Piqueur.

Abend-Stamm: 40 Pfg.

Steinbutte, Sauce hollandaise.

Speisenkarte heute

G. Krämer, Ratharinenstraße 18.

Gerechtsame.

Speise-Halle Ratharinenstr. 20, ampi.

tgl. Mittwoch ab 10 Uhr.

grättigen Mittwochstisch Reichsstr. 23, III.

# Drei Lilien, Reudnitz.

Heute Sonntag

## Grosses Militair-Concert

von der Capelle des 106. Regiments, unter Direction  
des Königl. Musikdirektors Herrn Berndt.

Anfang 3 Uhr.

Entrée 30 Pfg.

### Nach dem Concert

## Ballmusik.

(Starkbesetztes Orchester.)

### Concert-Programm.

I. Theil. Streichmusik.

1. „Der gute Ritter“. Marz von Berndt.

2. Ouvertüre zur Oper: „Der liebes-Brunnen“, von Salvi.

3. Predigt und Chor der Biederländer a. d. Oper: „Der Prophet“, v. Meyerbeer.

4. „Mille-Pleins“, Walzer von Lanner.

5. Gebet, Bergkrieg mein nicht, von Rücken.

6. Laveure du Paladin, Piece characteristic, von Eb. Oesten.

2. Theil. Militarmusik.

7. Ouvertüre zur Oper: „Alceste“, von Oberuimini.

8. Nachruf an C. M. v. Weber, große Fantasie von Bach.

9. Wie die schönen Mädchen wachsen, Walzer von Weiß.

10. Vieh: „Der Traum der Braut“, von Berndt. (Auf Verlangen.)

11. Feuerfest. Polka française von Strauss.

12. Kriegs-Malethen. Patriotisches Potpourri von Conrad.

Dabei empfiehlt eine Auswahl von Sperren, frische selbstgebogene Pfefferkuchen,

W. Wernesgrüner.

echt bayerisch und vorzügliches W. Hahn.

Heute empfiehlt eine Auswahl von Sperren, frische selbstgebogene Pfefferkuchen,

echt bayerisch und vorzügliches W. Hahn.

# Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 18.

Sonntag den 11. Januar 1880.

74. Jahrgang.

## Schiller-Schlößchen.

Gohlis.

### Grosses Militair-Concert

Heute Sonntag den 11. Januar  
von dem vollständigen Musikkorps des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments  
„Prinz Johann Georg“ Nr. 107, unter Leitung des Herrn Musikkapellmeisters Walther.  
Anfang 3 Uhr. 56 Mann. Entrée 30 Pf.

Programm.

- 1) Ouvertüre: „Die diebische Elster“, von Rofini.
- 2) Fantasie aus: „Robert der Teufel“, v. Weiprecht.
- 3) Arioso aus: „Ernani“, von Verdi, für Clarinette, vorgetr. v. Herrn Hofmann.
- 4) In der schönen grünen Steiermark, Walzer von Fahrbach.
- 5) Ouvertüre: „Die Stumme von Portici“, von Auber.

- 6) Die beiden Alpenjäger, Duett von Matzold.
- 7) Der Ritt der Walküren, v. Wagner.
- 8) Die Nachtigall, Polka v. Nollenbauer.

III. Theil.

- 9) Pôle mèle, Potpourri von Contradi.
- 10) Variationen über den Tessauer Marius, von Aug. Schöne.
- 11) Quadrille aus: „Madame Favart“, von Metz.
- 12) Gavacino-Marius, von Suppe.

Von 6 Uhr an Ballmusik.

Täglich frische Pfannkuchen.

Freitag den 16. Januar 4. Abonnements-Concert des obigen Musikkorps.

### Schiller-Schlösschen, Gohlis.

Dienstag den 13. Januar

### CONCERT

d. Leipziger Quartett- u. Concertsänger  
Herrn Simon, Eyle, Stahlheuer, Gipner, Selow, Maass und Hanke.  
Anfang 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

## Ton-Halle

Heute Sonntag

### Concert u. Ballmusik.

B. Helmcke.

Anfang 4 Uhr. NB. Morgen Montag Concert u. Ballmusik.

Donnerstag, den 15. Januar

### Grosser Volksmaskenball.

## Pantheon.

Heute von 4 Uhr an

### Concert und Ballmusik.

NB. Morgen Concert u. Ballmusik.

M. Tietzsch.

## Tivoli.

Heute Sonntag, den 11. Januar  
Concert und Ballmusik  
von der Kapelle von C. Matthies.  
Anfang 4 Uhr. Entrée 25 Pf.  
E. Busch.

## Gosenthal.

Heute Sonntag  
CONCERT  
und Tanzmusik.  
Anfang 4 Uhr. O. Pöhlitz.

## Apollo-Saal.

Heute Sonntag  
Concert u. Ballmusik.  
Anfang 4 Uhr. Ed. Brauer.

## Bellevue

Heute Sonntag  
Tanzmusik.  
Anfang 5 Uhr. E. Wildenhayn.

## Drei Mohren.

Heute Sonntag  
Concert u. Ballmusik.  
Göß lobet freundlich ein. G. Seifert.

## Goseuschlößchen

Eutritzschen.

Heute Sonntag

### Concert und Ballmusik.

Göß vorzüglich. Göß lobet ergebnist ein J. Jurisch.

Petersstr. 6. Restaurant Sohmann, Petersstr. 6.

Von Bäckerei von Berlin & Gläs 20 Pf.

Wieder Speisen. Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr.

## Insel Helgoland

Plagwitz.

Heute Sonntag von 3<sup>1</sup>/2 Uhr

### Concert und Ballmusik.

H. Ackermann.

Dazu empfiehlt reichhaltige Speisekarte, Biere u. s.

Dienstag, den 13. Januar

### Masken-Ball des Tugend-Bund.



## Central-Halle.

Heute Sonntag

### Concert und Ballmusik.

Anfang 4 Uhr.

Fritz Römling.

### Hôtel Goldene Krone

in Connewitz.

Morgen Montag, den 12. Januar grosser

### Volks-Maskenball.

### Ununterbrochenes Concert

### von 2 Musikören

und Prämierung der 3 schönsten Damen- und Herren-Masken. NB. Hartleins haben ohne besondere Erlaubniß keinen Zutritt. Billets (s. 50 Pf.) sind an der Kasse und bei dem Oberkellner zu haben. Masken-Karneval ist zu haben in großer Auswahl im obigen Locale. Eintritt 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ergebst G. Haase.

Heute Sonntag Ballmusik von E. Hellmann.

## Eutritzschen zum Helm.

Heute Sonntag

### Concert und Ballmusik.

= Accord bis 10 Uhr 1 M. =

Morgen Schlachtfest.

„Gose ganz famos“.

### Italienischer Garten.

Meine großen, auf daß freundliche eingerichteten Vocalitäten sind hierdurch einem gebräuchlichen Publicum beständig empfohlen.

Heute früh Speckkuchen und Ragout fin. Abends reichhaltige Speisenkarte, ganz vorzügliche Biere.

G. Hohmann.

### Restauration

### zur Lützschener Brauerei

### Bockbier

E. Rothe.

hochfeiner Qualität empfiehlt.  
Täglich Stammfrühstück — Stammabendbrot. Zu jeder

Tageszeit reiche Auswahl d. Speisen.

## Café National.

Bier der Nürnberg. Action-Bierbrauerei  
hell und dunkel.

### Guter Mittagstisch.

Stammfrühstück und Stammabendbrot.

Nach Schluß der Theater reichhaltige Speisenkarte, Wiener Kaffee.

Große Auswahl der gelehrtesten Zeitungen.

Neueste Depeschen.

### Englischer Keller

Stadt London. 9 Nicolinstraße 9 Stadt London.

empfiehlt reelle Weine, sowie Diner à part von 2 M. an und à la carte zu sehr

civilen Preisen.

A. Neumeyer.

### Klostergeschenke Eutritzschen.

Heute Bockbier. H. Kögel.

Halle'sche Str. Parkstrasse.  
Goldene Kugel.

Heute: Speckkuchen u. Ragout fin.  
Bayerisch v. Kurz, Nürnberg.  
1. Qualität Vereinsbier 13 Pf.

Adolph Farkel.

Mittagstisch  
a Port. 53 Pf. täglich frisches Bier  
empfiehlt Tiefstrasse 9. A. Heintze.  
Kräft. Mittagstisch Nr. 6, II. I.

## Grun's Bier- und Kaffeehaus

Menzere Auenstraße 14.

Heute früh Speckfleisch und Ragout fin. — Nachmittags selbstgebackene Pfannkuchen mit Käse nach Wiener Art, vorzügliches Bayerisch von Henniger, Erlangen, do. Vereinslagerbier, Schmeckter Würzen und Röstriger Schwarzbier sc. empfiehlt und lädt zu recht zahlreichen Besuch ergoden! ein

A. Grun.

## Restauration zum Kronprinz, Querstr. 2,

in nächster Nähe des Grimm. Steinwegs u. Augustusplatzes.

Anerkannter guter Mittagstisch nach Ausw. v. 12-2 Uhr.

Täglich Stamm-Brühstück und Abendbrot, zu jeder Tageszeit gut gewählte Speisekarte. Biere und Döllniger Soße in immer bester Qualität. Garant-Billard. Auswahl der gelesenen Zeitungen, neu hinzugekommen Augsburger Allgemeine und National-Zeitung.

Achtungsvoll Hermann Mehnert.

## Für Zeitungsleser!

Die "London Daily News", sowie einige andere Zeitungen, sind zu den Originalpreisen im Nachabonnement frei geworden. Gleichzeitig empfiehlt mein Zeitungsmutter mit 44 Zeitungen, Meyer's Conversations-Lexikon, Neues Deutsches Reichslexikon, Litterarisches etc. Beschäftigungsvoll G. Richter.

"Cafe Richter", Theater-Platz und Unterstraße Nr. 4, 1.

## Oberschenke u. Gosenstube zu Gohlis

empfiehlt ihre freundliche Localität, Speisekarte wie bekannt reichhaltig und gut. Mocca, Stollen, Pfannkuchen, sc. Bier, Käse- und Butterfritten-Soße. Einweihung des neuen Theaters durch die Gesellschaft Saxonia. Gäste willkommen. Anfang 5 Uhr. Es lädt ein

Friedr. Lehmann.

## Restaurant Facius

### Hôtel de Pologne, parterre.

Freib. v. Amerikanischer Bayerisch, Saaler Hopfenblüte, Export-Böhmisches. Heute früh Speck- und Zwischenkuchen.

Abends Reb., Hasen-, Würstebraten, Karpien, Sander, Fricassée von Huhn sc.



## Münchner Löwen-Bräu

Centralstraße 5. Heute erster Anstich einer Probefassung Winterdoppelbier vom Egl. Hofbräuamt in München, wozu ergebnis einlädt. H. Andressen. English Roastbeef und die echten Wiener Würstl.

## Gohlis.

Soße 25.

## Waldschlösschen

Heute Pianoforte

## Gohlis.

Käse 15.

Im Saal "Kleeblatt" von 1/8 Uhr Theater. von 1/8 Uhr Tanz. Ein Gesellschaftszimmer mit Pianino frei.

Marx.

## Restaurant und Café zum Rosenthal,

14. Rosenthalgasse 11.

Heute früh Speckkuchen. Mittagstisch à la carte.

Reichhaltige Abend-Speisekarte.

Fr. Culmbacher Bier von Georg Sandler, Lagerbier von C. W. Naumann, sowie hochfeine Döllnitzer Soße.

Zur Abhaltung von Festlichkeiten jeder Art erlaube mir einem geachten Publicum meinen neu restaurirten Saal in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Ernst Elsner.

## Restaurant

O. Hildebrandt empfiehlt Speckkuchen heute früh. Plagw. Str. 14. (R. B. 200.) Heute auf dem Billard

## Schweinauskegeln.

## Weintraube in Gohlis.

Heute früh Speckfleisch. Bei jeder Tageszeit Auswahl guter Speisen, Nachmittags guten Soßen mit selbstgebackenen Pfannkuchen, sowie vorzüglich Biere und Soße. NB. Morgen Schlachtfest.

H. Schlegel.

## Restaurant B. Bertholdt,

Sebastian Bad-Straße Nr. 61.

Heute Sonntag früh Speckfleisch. Abends Allerlei mit Colettes, sc. Vereinslager, Culmbacher und Zerbster Bier.

NB. Sonntag Schlachtfest.

## Dorotheen-Garten.

Heute früh Speckfleisch und Ragout fin. Feinen Mittagstisch. Suppe mit Port. nach Auswahl 75 sc. Reichhaltige Abendkarte. Nobler Action-Bier goldhell, unübertrefflich schön. Culmbacher Export-Bier vorzüglich. Soße hochfein. 2 Gesellschaftsräume, 12-20 Uhr, sc. noch einige Tage frei. Emil Richter.

## Restaurant Stehfest, Albertstraße 7.

Mittagstisch von 12 bis 2.

früh Speckfleisch und Ragout fin.

frische Pfannkuchen, sc. Soße

vorzügliche Biere und Döllnitzer Soße.

## Helbig's Restaurant,

II. Windmühlenstraße 11.

## Grüner Raum.

Mittagstisch, Suppe, 1/2 Port. etw. Bäuerlich Export u. Vereins-Lagerbier sc. Ad. Helbig.

NB. Heute Mostturke-Suppe und Ragout fin.

Früh Ragout fin en coquilles.

Abends Oxtail-Suppe.

Stamm: Fricassée von Huhn.

Prager's Bier-tunnel. Heute Speckfleisch und Ragout fin. Großherziger Lager- und eitl. Bäuerlich Bier sc. empfiehlt Carl Prager.

## Zill's Tunnel,

Vorzüglichen Mittagstisch

parterre und 1. Etage.

Heute frisch Speckkuchen u. Ragout fin. Bäuerlich Bier exquisit empfiehlt Louis Treutler.

## Billard: 1. Etage.

## Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkindern.

Die Gönnern dieser Anstalt werden hierdurch eingeladen, an unserer Jahresver-

sammlung, welche am Dienstag den 13. d. J. Abends 7 Uhr im Anstaltslocale (Eisenstr. 24, I) stattfinden soll, teilzunehmen.

Leipzig, den 10. Januar 1880.

Der Vorstand des Frauen-Vereins zur Bewahranstalt für sittlich gefährdete Schulkinder.

## Medicinische Gesellschaft.

Montag den 13. Januar, Abends 6 Uhr: Klinische Demonstrationen im Operationsraum des Jacobshospitals, Liebigstrasse. Ärzte, auch wenn sie nicht Mitglieder der Gesellschaft, sind gleichfalls willkommen.

## Naturforschende Gesellschaft.

Dienstag, den 13. Januar, Abends 7 Uhr Sitzung.

## Der biesige Lehrerinnenverein,

der sich die Förderung der geistigen Interessen seiner Mitglieder zur Aufgabe stellt, lädt alle geprüften Lehrerinnen, gleichviel ob sie an Schulen

oder in Familien wirken, oder ob sie gegenwärtig nicht in ihrem Berufe thätig sind, zum Besitzen ein. Colleginnen, welche den Verein erst näher kennen lernen wollen, sind auch als Gäste willkommen. Höhere Auskunft ertheilt der

Bauherr, Lehrerin a. d. städt. höh. Schule für Mädchen, täglich von 2-5 Uhr, Fürstenstraße 7 (Aloisplatz 10).

Der Vorstand.

## Pestalozzi-Feier des Leipziger Lehrer-Vereins.

Zu der Montag am 12. d. M. Abends 7 Uhr im Saale der 1. Bürgerschule stattfindenden Pestalozzi-Feier, in welcher Herr Lehrer Stötzner über Pestalozzi's Beziehungen zum Preußischen Königshof sprechen wird, lädt die Colleginnen in der Stadt und Umgebung, sowie alle Freunde und Förderer des Schulwesens ergeben ein.

Der Vorstand des Leipziger Lehrer-Vereins.

NB. Nach der Feier gesellige Zusammenkunft in Triesthalle 8 Saal, Schulstraße 7.

## Volksbildungsverein.

(Leipziger Zweigverein der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung.)

XII. gesellige Zusammenkunft Sonntag den 11. Januar Abends 8 Uhr im Breitensaal, Klosterstraße 6, II. (Aderlein's Hof). Vortrag: Herr Landschaftsmaler Göhring über den tropischen Wald oder Charakterlandschaften der Südamerikanischen Tropen. Chor: Sängerknaben d. V. B. Eintritt für Jedermann.

## Neuer Leipziger Thierschutzverein.

Montag, den 12. d. präcis 8 Uhr Abends

## Generalversammlung

im Stadtgarten, Neustadt, Träger, Klosterberg 11.

Zugsordnung: Vortrag des Geschäftsführers und Gassenberichts.

Statuten-Angelegenheit.

Wahl des Vorstandes.

Antrag auf Bildung einer Commission für praktischen Thierschutz bez. Wahl

derselben.

Beim Eintritt in den Saal sollte man

durch Vorzeigen der Mitgliedskarte gef. legitimirt.

Der Vorstand.

## Generalversammlung des Schrebervereins der Westvorstadt

Dienstag den 13. Jan. 1880, Abends 8 Uhr, im weißen Saale der Centralhalle.

Zugsordnung:

1. Jahresbericht.

2. Redningsablage.

3. Vorlegung des Statutenentwurfs und Beratung darüber.

4. Wahl von zwei Gassenberatern.

5. Neuwahl von vier Vorstandsmitgliedern an Stelle der ausscheidenden Herren

Franz Schneller, Dr. Hagen, Helbig und Rösche, die jedoch wieder wählbar sind.

Der Vorstand.

## Allgemeiner Hausbesitzer-Verein.

Die diesjährige

## Generalversammlung

wird Sonnabend, den 15. Januar, von Abends 8 Uhr an

in Triesthaller's Saal, Schulstraße No. 7, stattfinden.

Zugsordnung: I. Geschäftsbuch, II. Gassenbericht, III. Neuwahl des Vorstandes.

Hierauf gesellige Beisammensein des Vereinsmitgliedes.

Wer vorliegender Einladung verhindert wird, soll die Anzeige, daß am 2. d. M. unser Vereins-Bureau, Markt Nr. 17, König's-Haus, Hofgewölbe links, eröffnet werden.

Die Geschäftsbuchung für das Bureau, welches seine Thätigkeit hauptsächlich auch auf den Nachweis zu vermittelnder Wohnungen und Geschäftsläden erfreut wird, ist in der neuesten Nummer unserer Monatsblätter enthalten.

## Die Gesellschaft der Armenfreunde

feiert am 1. Sonntag nach Epiphanias, den 11. Januar, Abends 8 Uhr im Saale des Vereinshauses (Rößstraße 9), ihr 22. Jubiläum, zu welchem Gönnern u. Freunde

der Armenpflege hierdurch eingeladen werden. Die Befehl hat Herr Pastor Dr. Evers übernommen.

Der Vorstand.

## Verein zur Verhütung der Hausbettelei.

Das Vereinsbüro befindet sich vom 1. Januar ab am Königs-

platz Nr. 13, Eingang von der Al. Windmühlengasse aus; geöffnet von 9-11 Uhr und von 2-4 Nachmittags.

Der Vorstand.

## Deutscher Kellner-Bund.

Zu unserem 1. Stiftungsfeste, bestehend in Concert und Ball mit

Supper, welches Montag, den 12. d. M. von Abends 8 Uhr an im großen

Saale des bisherigen Schützenhauses abgehalten werden soll, werden Principale,

Gönnern und Freunde unserer Sache nebst Familien, ferner unter Müttern

und von denen eingeführte Gäste höchstlich eingeladen. Billets sind auf unserem

Central-Bureau Marienstraße 19 zu haben.

Das Post-Comité.

## Reise nach Rom.

Auf die Annonce des Bildhauers Heinrich Bauer in Zeit erwiedere ich, daß

ich aus seinem Geschäft als Reisender austreten bin, weil derselbe seinen Versicherungen mir gegenüber nicht nachgekommen ist, und demselben Grunde ihm den be- treffenden Vertrag vornehmen.

Richard Stoize.

## Reise nach



## REUDNITZER CARNEVALS-

Gesellschaft.

Montag, den 12. Januar, Abends 8 Uhr  
im großen Saal der drei Eulen:

### 1. NARRENABEND mit DAMEN.

Ortsbericht: Die Leipziger Schützenhaus-Capelle unter Herrn Dr. Huber.  
Mitglieder haben freien Zutritt. Gäste: Herren 1. Kl. Damen 50 & incl. Papierkasse.  
Mitgliedskarten für Herren und Damen à 3 Kr. sind im Bureau der R. C.-G.  
Schlossfeste und am Eingang zum Saale zu haben. D. V. d. R. C.-G.

### Gesellschaft „Almenrausch.“

Heute Sonntag, den 11. Januar, Christfeierfeier im 1. Saal des Eldorado.  
Anfang 7 Uhr. Einlass 6 Uhr. Gäste willkommen. D. V.

### ,Neue Freundschaft.“

Generalversammlung im Vereinslocal Sonntag den 18. Januar, Punkt 4 Uhr.  
Unter Wintervergängen findet den 24. Januar im großen Saale der Central-Halle statt, wozu wir Freunde und Gönner ergeben einladen. Bilder können schon  
jetzt in Empfang genommen werden bei Herrn **Reuter**, **Hohmann's Hof**, sowie bei  
Herrn **Hung** r. Katharinenstraße 2, II. Der Vorstand.

### Einladung zum Bäckerball.

Hierdurch erlauben wir uns alle unsere Freunde und Gönner, welche bei Ver-  
teilung der Einladungskarten zu unserem am 14. d. J. im großen Saale der  
Centralhalle stattfindenden Ball, übersehen worden sein sollten, besticht dazu ein-  
zuladen. D. V.

### Einladung.

Zum Kränzchen der Ausländer der Zöhl. Bayerischen Eisenbahn. Sonnabend  
den 17. Januar 1880 im grossen Saale der Centralhalle laden freundlich ein  
das Comité.

### Leipziger Gärtner-Verein und Gartenbau-Gesellschaft.

Mittwoch den 14. Januar, Abends 8 Uhr, öffentliche Sitzung im Vereins-  
local, Ritterstraße 43, 2 Treppen. Vortrag des Herrn G. Schmidt in Marttpleber:  
Über Wirtschaftsstudie. Zu dieser Versammlung hat Jedermann  
Zutritt.

### Generalversammlung der Schneiderinnung zu Leipzig

Montag den 19. Januar 1880 um 2 Uhr in der Restauration von Glöser, Rosen-  
thalgasse 14. Tagesordnung: Justification der Rechnung, wozu ergebnis einladet.  
J. F. Ehrig, Obermeister.

### Genossenschaft der vereinigten Schlosser, Mechaniker und Maschinenbauer zu Leipzig.

Quartalversammlung Montag den 12. d. J. Abends 5 Uhr in der Restauration  
zum Burgkeller.

Tagesordnung: 1) Erledigung der laufenden Quartalsgeschäfte. 2) Jahres-  
und Haushaltericht durch den Vorsteher. 3) Bericht des Auskubus über Seine der  
Jahresrechnung und event. Justification derselben. 4) Bekanntgabe der Entscheidung  
der 1. Kl. Kreishauptmannschaft, die Vereinigung mit der Schlosser-Innung betreffend.  
5) Bericht über die vom Vorstand hierzu gestellten Anträge. 6) Wahl eines Ver-  
treters in die von der Politechnischen Gesellschaft berufenen Commission, die Innungs-  
frage betreffend. 6) Beschluss über ein Schreiben des Ortsvereins selbstständiger  
Handwerker u. Ausstellung von Leistungsbüchern betreffend. Der Vorstand.

### Tischler-Innung für Leipzig und Umgegend.

Montag, den 12. Januar a. e. Abends 8 Uhr Versammlung im Hotel de Saxe.  
Tagesordnung: Endgültige Belehrung wegen Beitrags zur Lebensversicherung.  
Erliehen jedes Mitgliedes ist unbedingt nötig. Der Vorstand.

### Zimmergesellen-Kranken-Kasse zum „Banner“.

Generalversammlung Sonntag den 18. d. M. Nachmittag 3½ Uhr, Brücke  
Nr. 83, Schwarze Brücke. Tagesordnung: Jahresbericht. Neuwahl des Vorstandes.  
Wegen Cafeteria sind die Leistungsbücher mitzubringen. Wer nicht kommt zahlt  
25 Pf. Strafe. D. V.

### Kranken- u. Begräbnisskasse der Glasergehülfen zu Leipzig.

Die Generalversammlung findet Sonnabend den 17. Januar d. J., Abends  
8 Uhr im braunen Hause, Kleine Windmühlengasse Nr. 14 statt. Tagesordnung:  
1) Bedienstungsbericht und Revision derselben. 2) Neuwahl des Vorstandes und Aus-  
schüsse; 3) Entgehnahme eisiger Anträge. Der Eintritt nur gegen Vorzeigung des Leistungsbuches. Richterbeineinde-  
zahlen 25 & Strafe. Der Ausschuss.

### Generalversammlung des Kranken- und Begräbnisskassen- Vereins der Tischlergehülfen zu Leipzig

findet morgen Montag den 12. Januar Abends 8 Uhr bei Herrn Michael, Wind-  
mühlengasse Nr. 7, statt.

Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht und dessen Justification. 2) Wahl des  
Gesammtvorstandes. 3) Beratung eingegangener Anträge von §. 3 und 26.

NB. Eintritt nur gegen Vorzeigung der Leistungsbücher. Der Vorstand.

### Vorbildersammlung für Kunstgewerbe.

Heute Steinweg 17, im Parterre  
der Städtischen Gewerbeschule.

Im Laufe der jüngsten Tage wurde die erst  
förmlich zum großen Theile neu ausgestellte, sehr  
reichhaltige und prächtige Darstellung vorzüglicher  
Gegenstände ziemlich oft besucht. Dies veran-  
lief von einer Abänderung des vormaligen Be-  
standes für den Lauf dieser Woche noch Abstand  
zu nehmen. — In den Beispielen (s. d. Tages-  
kalender unter Vorbildersammlung) finden aus-  
nahmsweise jetzt noch einige Teilnehmer resp.  
Theilnehmern Platz, wenn solche in den näch-  
sten Tagen mit eintreten. — Früher gesetzte  
Zeichnungen werden von nächstem Mittwoch ab  
an die Anfertiger zurückgegeben.

### Polytechnische Gesellschaft.

\* Leipzig, 10. Januar. Die am gestrigen  
Abend stattgefundenen Sitzung wurde durch das  
Directorialmitglied Herrn Dr. Sellnick mit  
einen geschäftlichen Mittheilungen eröffnet, unter  
dessen der, daß die regelmäßigen Freitags-Sitzun-  
gungen wieder aufgenommen und die Dispositionen  
damit getroffen seien, daß in jeder zweiten Woche  
ein Familien-Abend stattfinden werde.

### Gohliser Börse.

Um Rückgabe der von mir entnommenen  
Biergläser bitte höf. J. G. Schöne.

Die schwargleidete Dame mit schwarzem  
Schürzendecke und blauem Boulet, wo  
einer der beiden offen war, welche am  
Donnerstag Abend im großen Saale des  
Schützenbaus von oben als Zuschauer sich  
befand, wird von dem Herrn, welcher kurz  
vor dem Fortgang Abstand nahm, a-  
beten um einen Teil des Zusammentreffens.  
Antwort postwendig 40 W. we.

Unserem Principal Herrn Oscar Heyne  
zu seinem heutigen Wiegenseite ein  
bonnerndes Hoch.

### Mein Hugo

fann noch nicht umziehen, sehr betrübt.  
Fr. u. Helene.

F. H. Bertha, überreilt, Uhr, nehme zu-  
rück. Bes galt 312. Wenn bereit Don-  
nerstag an den. Pl.

Gloss leben und aussprechen, ist es vor-  
her denn nicht möglich. Dies wünscht  
A. G.

K. A. Für äußige Ansprache besten Dank;  
zur mundlichen Aussprache gern bereit.

### Eingesandt!

Während jetziger Saison sei Jedermann,  
haupts. Ammen und Wöchnerinnen, das  
deutsche Porter und Zerbster Gesundheits-  
bier aus dem Depot von H. Linke, Neukirch-  
hof 32, aufs Warmste empfohlen. D. R.

### Tag

### Reichsgericht.

Siehe heutige Nummer des

Leipziger Intelligenzblattes.

### Dau

### einer ganzen Familie.

Mit schlechten Freunden bummelte  
Mein Gatte jedes umher,  
Doch Mutter und Sorgten kamen wir  
zu Hause immer mehr.

Für's lezte Geld bei Friedrich Staerk  
kauf' ein Paar Stiefeln ich,  
Er zieg sie an und küsse mich  
Und weinte bitterlich.

Es war ihm wie nach langem Traum  
Das Eregeßt erwacht,  
Er wurde holz und zog nicht mehr  
Unter die halbe Stadt.

Und lieboll sah er mich an  
Ich war ein idoletter Mann,  
Doch jetzt, Pauline, schwör ich Dir,  
Ich bleibe brav fortan.

Und das ist nun mein häuslich Glück  
All' ü'rall wieder merk,  
Den Stiefeln dank' ich's doch allein  
Som' Weisser.

### Friedrich Staerk.

Wer fertigt Musterkosten, Buchbinder-  
und Kartonagen-Arbeiten billigst und  
schnell? A. B. Ziegert, Sternwartestr. 37.

Wo werden Kleiderwaren gut u. billig  
geräuchert? Reichstraße Nr. 27.

### Die besten Möbel

kauf' man am billigsten in  
Oswald Heyne's Möbelabrik.

Raundörfer 12.  
Auch auf Theizahlung und Mietze.

Betterbedachtung 10. Januar, 3 Uhr  
Nachmittags. Wind Nordwest, schwach,  
Wetter trockn. Temperatur 2 Grad R. Wärme,  
Wolken vorhanden im 3. Schicht, Sturmung  
Kordt schwach, zur Theilung und Auf-  
klärung übergehend; demzufolge wird die  
nächste Tage das Wetter mehr hell und  
des Morangs einige Grad hätte sein. Wind  
vorherrschend östlich und Temperatur wird  
bis 4 Grad hätte erreichen.

Bortrag, den 11. Januar, im „Oekono-  
mischen Verein“ zu Strehla, den 13. Jan.  
Bispeil, den 14. Januar Zwönitz, den  
15. Januar Aubstadt.

F. W. Stannebein.

am Hause befindlichen Metalltheile, als Dach-  
rinnen u. s. soll man mit der Leitung in Verbin-  
dung bringen. Werner soll man die Leitung nicht  
an solchen Stellen vorbeiführen, an denen inner-  
halb des Gebäudes größere Metallmassen vor-  
handen sind, weil dadurch leicht ein Feuer. Rüd-  
schlag eintreten kann.

Nicht minder wichtig ist die Bodenleitung und

vor Alem gilt, daß die Leitung niemals bloss in

trocken Erde endigen darf, weil legtere erfahrung-  
gemäß einen sehr schlechten Elektricität bildet.

Nahe Erde ist daher nothwendig und auch dafür

zu sorgen, daß die Leitung in einer gedrehten Fläche

mit dem naßen Erdreich oder Grundwasser in Be-  
ziehung kommt, wodurch an jedem Ende der

Leitung eine Kupferplatte von einem halben Quadrat-  
meter Größe anzubringen ist.

Am Schluß seines Vortrags betonte der Redner

die Nothwendigkeit einer staatlichen Controle

über die normale Beschaffenheit der Olyzableiter-

Anlagen, an welcher speziell auch die neuen

Ver sicherungs-Gesellschaften das größte Interesse

bännen, denn es habt z. B. die Magdeburger neue

Ver sicherungs-Gesellschaft durchschnittlich 11,3 Pro-

zent der Schadensablagen auf Brandschäden

durch Olyzischlag zu rechnen, und nach den

Annalen des sächsischen Brandstatistik sind in

der Zeit von 1845 bis 1875 im Leipziger

### Bei Trauersällen zu beachten!

Wer Sorge aus erster Hand ohne  
Unterhandel lassen will, erhält die-  
selben bei directer Belehrung ihns  
und billig Windmühlstraße Nr. 1b,  
Hasselbarth's Nagymagazin.

Leipzig, den 10. Januar 1880.

Die tieftauernden Hinterlassen.

Jurisdictio nobis vom Grab unterer guten  
unvergesslichen Gatten und Vaters.

Herrn G. J. August Höhler,

kennen wir nicht unterscheiden, wenn auch  
nur hierdurch allen teilnehmenden Ber-  
manden und Freunden für die ehrenwerte  
Belehrung und den unendlichen Diensten  
und Blumenstrauß unsern innigsten Dank  
auszusprechen. Besonders Dank dem  
Herrn Sohn Adolph für die so trost-  
reichen Worte am Grabe sprechen aus

die Hinterlassen.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe  
und Theilnahme bei dem schweren Verlust  
unseres guten Kindes sagen Allen herz-  
lichsten Dank.

Wilhelm Weißerling und Frau.

Für die vielen Beweise herzlicher Theil-  
nahme an dem schweren Verlust unserer  
lieben Clara sagen innigen Dank.

B. Rolle nebst Frau.

Für die überaus große Theilnahme an  
ihrem unerlässlichen schweren Verlust  
sagt den innigsten Dank

August Weißerling und Frau.

Für die überaus große Theilnahme an  
ihrem unerlässlichen schweren Verlust  
sagt den innigsten Dank

Ludwig Weißerling und Frau.

Für die überaus große Theilnahme an  
ihrem unerlässlichen schweren Verlust  
sagt den innigsten Dank

Georg Weißerling und Frau.

Für die überaus große Theilnahme an  
ihrem unerlässlichen schweren Verlust  
sagt den innigsten Dank

Georg Weißerling und Frau.

Für die überaus große Theilnahme an  
ihrem unerlässlichen schweren Verlust  
sagt den innigsten Dank

Georg Weißerling und Frau.

Für die überaus große Theilnahme an  
ihrem unerlässlichen schweren Verlust  
sagt den innigsten Dank

Georg Weißerling und Frau.

Für die überaus große Theilnahme an  
ihrem unerlässlichen schweren Verlust  
sagt den innigsten Dank

Georg Weißerling und Frau.

Für die überaus große Theilnahme an  
ihrem unerlässlichen schweren Verlust  
sagt den innigsten Dank

Georg Weißerling und Frau.

Mietpreisen sind diese Meldungen registriert mit 81 im Preise bis 400 M., 46 im Preise von 401 bis 600 M., 57 von 601 bis 1000 M. und 22 über 1000 M. Wohnungs suchende meldeten sich (auch brieflich von auswärts) 239. Von diesen Gesuchen entfallen nach Wahl des Stadtteils auf die innere Stadt 23, Nordvorstadt 28, Ostvorstadt 31, Südvorstadt 59, Westvorstadt 33, innere Vorstadt 21, gleichviel wo? 41. Fünf Wohnungen wurden in Verbindung mit Geschäftsläden gesucht. Geschäftsläden ohne Wohnung waren 3 gesucht und 1 Wettbewerb.

Nach den Mietpreisen verteilen sich die Gesuchs mit 10 ohne Preisangabe, 114 im Preise bis 400 Mark, von 401 bis 600 Mark, 26 von 601 bis 1000 Mark und 15 im Preise von über 1000 Mark. Anzeigen über erfolgte Vermietungen gingen bis jetzt (mittler der jedem Anmelder einer Wohnung vom Bureau ausgebildeten frankierten Postkarte) eine größere Anzahl ein. Die vorstehenden Ziffern liefern den Beweis, daß der Handelsber Verein mit der Einführung des unentgeltlichen Wohnungsnachweises dem Publicum einen Dienst erweist hat. Von Seiten der Wohnungsfuchenden ist die Benutzung des neuen Instituts nehezu eine allgemeine, und es wurde aus diesen Kreisen dem Vereine wiederholt die volle Anerkennung hinsichtlich der neuen Einrichtung ausgeschrieben. Es kann in der That den Mietern eine größere Bequemlichkeit nicht geboten werden; sie finden in dem Bureau die zu vermietenden Wohnungen einmal nach den einzelnen Stadtteilen und ferner nach der Preis Höhe in verschiedenen Listen unter Angabe der Lage, Größe, Einrichtung, Wirtschaftlichkeit u. c. gebucht; ja sie haben sogar Gelegenheit, bei einzelnen Wohnungen den genauen Situationsplan einzusehen.

In gewissen Tagesstunden gleicht das Bureau einem Kafecabaret, denn man sieht zuweilen sechs bis acht und mehr Personen Einblick in die Listen nehmen. Allen Wünschen des Publicums hinsichtlich der Einrichtung des Wohnungsnachweises kommt der Verein, soweit thunlich, bereitwillig nach.

Hoffen wir, daß das Bureau mit den statistischen Mittheilungen fortfährt, denn dieselben geben Material zur Beurteilung der Frage, nach welcher Richtung hin die Bautätigkeit sich mehr zu entfalten oder einzuschließen hat. Schließlich sei noch erwähnt, daß der Handelsber Verein in den letzten acht Tagen 57 neue Mitglieder erhalten hat.

### Berliner Gerichts-Verhandlung.

Die „Gerichtszeitung“ referiert Nachstehendes über eine, allem Anschein nach sehr animiert verlaufene Berliner Gerichtsverhandlung:

Sagen Sie man bloß, Herr Justizrat, was Sie tun soll? Sie stehen doch wohl mich, da ich beissen darf, und vor' Klüschlagen braucht keiner bangen zu sind; denn ich habe mir mit Hilfsarbeiter von wegen Reisen in die Knöden beliebt, so wande ich sich die 41 Jahre alte Henriette Sophie Kugner, geb. Rünich, an den Berichterhof (neuntes Schöpfengericht), indem sie die Schwaben der Alklauebank musterte. Vorl.: Sie sollten sich doch am wenigsten über die hier getroffenen Einrichtungen wundern, welche Ihnen aus den leiser gewonnenen Erfahrungen bislang bekannt sein müssen. — Angekl.: Ja wohl, ich habe mir schon vielheit vor'l habe Justiz bewertet. Ich kenne das Anwesen nicht, sondern Deputation; um ich von der Zeitschreiber haben je mir mal gehört; da war aber nichts, da ich wurde wegen Unschuldigkeit freigesprochen von Gehirten. Ja, sonne Geschworenen kennen den am besten; aber ich kenne keine Schöffen nicht; was soll der überbauphant? da muss doch den Menschen jagt werden. — Vorl.: Das werden Sie bald sehen.

Nach dem nunmehr verlesenen Wortlaut der Anklage soll sich Frau Kugner am 28. Juli v. J. der wörtlichen und thätlichen Bekleidung eines Schuhmannes schuldig gemacht haben. Vorl.: Erzählen Sie uns den Vorfall. — Angekl.: Na, ja blau wäre ich hin. Wenn et Ihnen denn mich passen darf, denn heißt et, det stimmt nich, in de Acten is et Anders nocht. Ne, lieber wer ist et mir vortragen lassen. — Vorl.: Erklären Sie sich des Vorfalls nicht mehr? — Angekl.: Ne, ich habe man einen schwachen Jobdienst. — Vorl.: Dann sind wir allerdings darauf angewiesen, allein nach den Aussagen der Zeugen zu urtheilen. — Angekl.: Det duhn Se man; ich were woll nachhellen, wenn et Rot durt. — Vorl.: Wenn Sie den Zeugen nachhellen wollen, dann müssen Sie doch Hinweis wissen; erzählen Sie. — Angekl.: Doch nich einen Ton wie er reden; ich verlange Beweis, aber keiner mit'n Dienst. — Vorl.: Wenn Sie durchaus nicht reden wollen, dann wird ohne Weiteres zur Vernehmung der Zeugen gefordert werden; ich mache Sie aber darauf aufmerksam, daß Sie hier jeder Unterbrechung zu enthalten haben.

Es wurde demnächst zur Vernehmung des Schuhmanns Parthei erschritten, welcher am 28. Juli v. J. die Anklage darauf aufmerksam machte, daß er auf dem Magdeburger Platz ihre Waaren nicht feilhalten dürfe. Frau Kugner batte aber gar nicht davon, die Weisung zu respektieren. Sie erwiderte vielmehr in Gegenwart mehrerer Personen, welche ihr Hundebürtewert umstanden, in großer Gemüthsruhe: „Männchen, Sie lñnen vilie reden, ehe mir man bloß einen Wert gesäßt. Ich schwere mir vilie um Ihnen, drum lassen Sie mir noch ungehören.“ Der Beamte betonte nunmehr seine Weisung nachdrücklicher und mähte auf die Polizei aufmerksam, welche aus der Richtbeobachtung derer beiden entstiegen waren. Frau Kugner ließ sich aber hierdurch nicht einschüchtern; sie erwiderte vielmehr, daß sie die Folgen ihrer Handlungswweise niets allein zu vertreten gewohnt sei, weshalb sie sich dabin zielende Erwähnungen verbiete. Dieser beharrlichen Verweigerung gegenüber blieb dem Beamten nur übrig, die renitente Frau zum Mitgehen nach dem Polizeibureau aufzufordern. Frau Kugner bezogte aber dazu nicht die geringste Lust; sie sah sich vielmehr in Punkt und entgegnete: „Wat, Se wollen mir was befehlen? Dagu sind Se noch vilie zu grün hinter Ihre Ohren, um wenn wenn Se überbaup mit 'ne anständige Dame sprechen, denn knöppen Se sich bühlich die Monierung zu, wie's der Mittelstand verlangen kann.“ Hierauf sah sich demnächst der Beamte genötigt, energisch einzutreten, wobei er jedoch auf bestigen, nicht nur wörtlichen, sondern auch physischen Widerstand stieß. Vorl.: (zur An-

gef.) Was sagen Sie zu diesen Angaben? — Angekl.: Nicht, det bin ic nich gewesen, der Herr irr sich in mir. Vorl.: (zum Zeugen.) Sie hören die Einwendungen, irren Sie sich vielleicht? — Zeuge: Ich kenne Frau Kugner bereits Jahr und Tag, so daß ein Urtheil meinetwerts unmöglich ist. Angekl.: Na, wenn er mir so genau kennen darf, denn fragen Sie ihm 'mal, was ic vor 'ne Geborene bin. Diesem Wunsche wurde natürlich nicht entsprochen, vielmehr zur Vernehmung der übrigen Zeugen gefordert, durch welche die Anklage in allen Punkten bestätigt wurde. Die Angeklagte war übrigens bestrebt, die Glaubwürdigkeit der Zeugen abzuschwächen, zu welchem Zwecke sie sich gegenüber dem einen zu der Behauptung vertrat, daß demselben schon aus dem Grunde nicht geglaubt werden könne, weil „ein Gesicht“ dem einer frischmündenden Henne“ gleiche.

Der Staatsanwalt beantragte eine dreimonatige Gefängnisstrafe. Hiergegen erwiderte Frau Kugner in theatralischer Haltung: Der Herr Staatsanwalt redet jenseits von drei Monaten, er denkt sich aber nicht dabei. Ich habe zwar schon zweieinhalb Jahre in einem Kasten abgemacht, aber doch sind schon viele. Warum eigentlich soll ic denn drinnen? Wenn sich der Herr mich beleidigen läßt will, denn muß er nicht Schwamm wer'n, um wenn er seine Voten überall in den Bördergrund bringen will, denn kann er sich nicht wundern, wenn druz jellopt wird. Det muß sich ein Heber fallen lassen. Aufrag ist aber man bloß, woran denn gerade drei Monate? Wenn doch deßmal bloß zwee Jejstände vorliegen, um einmal gebremmt wer'n soll, denn macht et sich doch mit einige Heimzäufigkeit besser. Gehen Monat für Heber macht proo, um denn wird et noch wol jenag find. — Der Gerichtshof vermeidet sich aber dieser Vorfall nicht anzuschließen; er erachtete vielmehr das beantragte Strafmaß für angemessen und erkannte demgemäß Frau Kugner verließ darauf unter einem Lädeln die Anklagebank und räumte beim Verlassen des Saales dem sich gleichfalls enthernden Schuhmann die Worte zu: „Wenn ic jeweils hätte, det et man drei Monate geben dähte, denn hält ic Ihnen mit'd größte Vertrauen die Eisbeine jemind.“

### Nachtrag.

\* Leipzig, 10. Januar. Aus den letzten Sitzungen des Landesausschusses der sächsischen Feuerwehren ist als bemerkenswerth folgendes hervorzuheben: Besonders Ausarbeitung einer Statistik über die Verhältnisse der sächsischen Feuerwehren, welche dem nächsten deutschen Feuerwehrtag überreicht werden soll, wird man Fragebogen sowohl an die Feuerwehren, als auch an die Gemeinden ausgeben.

Zur Förderung der Bildung von Feuerwehrverbänden wird den älteren bereits bestehenden Verbänden die Aufforderung zugehen, ihre Satzungen einzufinden. Die Königliche Direction der Staatsbahnen hatte auch beim letzten sächsischen Feuerwehrtag in Freiberg wieder Fahrempfahlungen abgelehnt. In Rücksicht darauf, daß anderen Corporationen, z. B. den Lehrern, bei ihren Jahresversammlungen derartige Vergnügungen gewährt werden, wird man beim nächsten Feuerwehrtag eine neue Vorstellung in der gedachten Richtung direct an das Königliche Finanzministerium richten. In Betracht der preisgekrönten Schrift von Stadtpraft Ottomar Kiebler in Bautzen über die Frage: „Wie sind in Mittel- und Kleinstädten am zweckentsprechendsten die sogenannten Bürger- und Pflichtfeuerwehren zu organisieren?“ wurde beschlossen, den vollen Inhalt derselben durch besondere Druck den Feuerwehren und befreitigen Bürgern zugänglich zu machen. — Aus einer Statistik über die Verhältnisse sächsischer Feuerwehreute und deren Unterstützung aus dem Feuerwehr-Landesfonds, zusammengestellt vom Branddirektor Gustav Rix in Dresden, geht hervor, daß in den fünf Jahren von 1873—1877 überhaupt 240 Verunglüpfungen vorgekommen sind. In zwölf Fällen hatte die Verunglüpfung den Tod zur Folge, in sechs Fällen trat bleibende beschränkte Erwerbsunfähigkeit ein. An Kur- und Bergfeuerwehren wurde die Summe von 4397 Mark, an Ertrag für Erwerbserwerbst 13,177 Mark, an Begräbnisfond 392 Mark, an Witwenfond 3161 Mark und an Erziehungsbeiträgen 7259 Mark gewährt, während aus dem gesuchten Landesfonds in den betreffenden fünf Jahren an die Gemeinden an Unterstützungen zur Verbesserung ihres Feuerlöschwesens und zur Bildung von Feuerwehren im Ganzen die Summe von 111,142 Mark bewilligt wurde.

— In der Zeit von 1834—1875 hat sich in Sachsen die Zahl der Lutheraner noch nicht einmal verdoppelt; sie liegt von 1.565,170 auf 2.664,341. Die Zahl der Katholiken hat sich in demselben Zeitraume noch nicht verdreifacht, so daß 1834 27.938, 1875 aber 37.349 betrug. Dagegen hat sich die Zahl der Juden nahezu um das Siebenfache vermehrt, nämlich von 550 auf 3360. Bis zur 1867er Zählung entsprach die Zunahme der Israeliten in Sachsen der allgemeinen Bevölkerungszunahme. Mit dem Allgemeingleichheitsgebot änderte sich die Sachlage wie mit einem Schlag. Während in den 33 Jahren, von 1834—1867, die Zunahme der israelitischen Bevölkerung 1253 betragen hatte, nahm sie in den 4 Jahren von 1867 bis 1871 allein um 1254 und in den 8 Jahren von 1867 bis 1875 sogar um 3257 zu.

— Heute wird die königl. preußische Kammer-Sängerin Marianne Brandt im Neuen Theater die Egmont in Weber's „Euryanthe“ singen. — Marie Geistinger, welche demnächst ihren contraltischen längeren Urlaub antritt, wird heute zum letzten Male die Elektra und Iphigenie spielen. Die Abgängen-Trilogie kann daher nicht mehr zur Wiederholung gelangen.

— Das hier im vorigen Monat wiederholt mit allgemeinem Besuch gegebene Drama „Auf rother Erde“ von Rudolf von Gottschall, dessen weitere Aufführungen auf speziellen Wunsch des Dichters in Folge des damaligen Gastspiels von Frieder. Haase ins neue Jahr verlegt wurden, geht

morgen, Montag den 11. Januar, abermals in Szene und zwar mit einigen von dem Poeten inzwischen vorgenommenen Änderungen, die wohl noch zur Erhöhung der Wirkung beitragen dürften. Die zahlreichen Freunde des hier lebenden Dichters werden die neue Aufführung der hochinteressanten Novität gewiß mit lebhaftester Theilnahme begreifen.

Wegen plötzlicher Erkrankung des Komikers Herrn Georg Paradies kann im Carola-Theater die bereits früher angelegte Gastvorstellung nicht stattfinden. Dafür wird das hochinteressante Volkstück von Gruber „Der Pfarrer von Kirchfeld“ in ausgezeichnete Beziehung gegeben. Dieses Charakterstück hat den ersten Preis der Schillerleistung erhalten, und dies tutte die beste Empfehlung für das Stück sein. Die Hauptrollen liegen in den bewährten Händen der Damen Fr. Bröger und Frau Heil, sowie des Herrn Grimaux. Ein Debütant, Herr Berst, zieht die Titelrolle.

— Während der letztwöchentliche Arbeitsabend des Kosmopoliten-Clubs sich mit dem Dichter Karl Egon Eberl beschäftigte, dessen hervorragende Schöpfungen Herr Dr. W. Bormann mit seiner Charakteristik und vell Wärme beprägt, wird der nächste Herren-Abend, am Dienstag den 13. d. J., Benjamin Franklin gewidmet sein, zur Erinnerung an seinen demnächstigen 174-jährigen Geburtstag. Die wechselvollen Lebensphasen dieses ausgezeichneten Mannes, auf den Nordamerika mit Stolz bindest und tem die Welt die Bejähnung des Blüdes verleiht, bieten einen reichen, höchst interessanten Stoff zu einem Eicht- und Charakterbild, welches der Secrétaire des Clubs, Herr Ernst Hahn el, in einem Vortrage entwerfen wird. Gäste sind stets willkommen. Das Clublokal ist Urgesteins' Garten (Vorwerk).

— Wie jedes Jahr, so wird auch diesmal am 12. Januar, dem Geburtstage Pestalozzi's, der Leipziger Lehrerverein im Saal der ersten Bürgerschule, Abends 7 Uhr, eine Pestalozzi'sche Veranstaltung, zu welcher das gebildete Publicum Leipzigs eingeladen wird. Der Redner, Herr Lehrer Stöcker, wird über Pestalozzi's Beziehungen zum preußischen Königssohn sprechen. Es ist dies ein Thema, das auch weitere Kreise interessiren dürfte. Eingeleitet und geschlossen wird die Feier durch Vorträge des Leipziger Lehrer-gegangvereins.

— In Del Bechis's Kunstaustellung ist jetzt das vor einiger Zeit von uns erwähnte und von F. W. Heine gemalte Reichstagsgemälde eingetroffen, welches für den Schlossaal des Rathauses in Dresden bestimmt, die feierliche Begrüßung Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen — jetzt Sr. Maj. des Königs — Albert von Sachsen als Feldmarschall und Obercommandeur der Waddarmen an der Spitze der sächsischen Truppen durch den Rath der Stadt Dresden am 11. Juni 1871 schildert. Eine figurenreiche Composition von gehöriger Wirkung, schöner malerischer Ausstattung und virtuoser Ausführung in intensität der vielen Porträtköpfe, dürfte daselbe allgemein interessiren, umsonst, als der Künstler bekanntlich ein Leipziger ist und mit diesem ihm in Folge einer Concurrenz übertragenen Werk seiner Vaterstadt alle Ehre macht. Das Bild, welches der Schreiber dieser Zeilen noch eine eingehendere Beschreibung demnächst zu widmen geplant, wird nur für kurze Zeit hier ausgestellt.

— Leipzig, 10. Januar. Wir hatten bereits bei Gelegenheit der Berichterstattung über die im vorigen Jahre stattgefundene Kunstgewerbe-Ausstellung Berufung auf die entsprechende Ausstellung der sächsischen Feuerwehren, welche am 12. Januar im Feuerwehrvereinshaus der Feuerwehr- und Pflichtfeuerwehren zu organisieren ist. Diese Ausstellung ist aus dieser Anzahl ein neues, mit der Kunstgewerbe-Ausstellung in gewissem Zusammenhang stehendes Werk hervorgegangen, das in jeder Beziehung ein schönes Zeugniß von der Leistungsfähigkeit der genannten Firma ablegt. Die Verlagsbuchhandlung von Georg Hildes in Dresden hat die Raumann'sche Lichtdruckanstalt mit der bildenlichen Reproduktion einer größeren Anzahl der ausgestellten Kunstgewerbeblätter beauftragt, welche die Ausstellung in der vorigen Woche hervorgegangen, das in jeder Beziehung ein schönes Zeugniß von der Leistungsfähigkeit der genannten Firma ablegt. Die Verlagsbuchhandlung von Georg Hildes in Dresden hat die Raumann'sche Lichtdruckanstalt mit der bildenlichen Reproduktion einer größeren Anzahl der ausgestellten Kunstgewerbeblätter beauftragt, welche die Ausstellung in der vorigen Woche hervorgegangen, das in jeder Beziehung ein schönes Zeugniß von der Leistungsfähigkeit der genannten Firma ablegt. Die Verlagsbuchhandlung von Georg Hildes in Dresden hat die Raumann'sche Lichtdruckanstalt mit der bildenlichen Reproduktion einer größeren Anzahl der ausgestellten Kunstgewerbeblätter beauftragt, welche die Ausstellung in der vorigen Woche hervorgegangen, das in jeder Beziehung ein schönes Zeugniß von der Leistungsfähigkeit der genannten Firma ablegt. Die Verlagsbuchhandlung von Georg Hildes in Dresden hat die Raumann'sche Lichtdruckanstalt mit der bildenlichen Reproduktion einer größeren Anzahl der ausgestellten Kunstgewerbeblätter beauftragt, welche die Ausstellung in der vorigen Woche hervorgegangen, das in jeder Beziehung ein schönes Zeugniß von der Leistungsfähigkeit der genannten Firma ablegt. Die Verlagsbuchhandlung von Georg Hildes in Dresden hat die Raumann'sche Lichtdruckanstalt mit der bildenlichen Reproduktion einer größeren Anzahl der ausgestellten Kunstgewerbeblätter beauftragt, welche die Ausstellung in der vorigen Woche hervorgegangen, das in jeder Beziehung ein schönes Zeugniß von der Leistungsfähigkeit der genannten Firma ablegt. Die Verlagsbuchhandlung von Georg Hildes in Dresden hat die Raumann'sche Lichtdruckanstalt mit der bildenlichen Reproduktion einer größeren Anzahl der ausgestellten Kunstgewerbeblätter beauftragt, welche die Ausstellung in der vorigen Woche hervorgegangen, das in jeder Beziehung ein schönes Zeugniß von der Leistungsfähigkeit der genannten Firma ablegt. Die Verlagsbuchhandlung von Georg Hildes in Dresden hat die Raumann'sche Lichtdruckanstalt mit der bildenlichen Reproduktion einer größeren Anzahl der ausgestellten Kunstgewerbeblätter beauftragt, welche die Ausstellung in der vorigen Woche hervorgegangen, das in jeder Beziehung ein schönes Zeugniß von der Leistungsfähigkeit der genannten Firma ablegt. Die Verlagsbuchhandlung von Georg Hildes in Dresden hat die Raumann'sche Lichtdruckanstalt mit der bildenlichen Reproduktion einer größeren Anzahl der ausgestellten Kunstgewerbeblätter beauftragt, welche die Ausstellung in der vorigen Woche hervorgegangen, das in jeder Beziehung ein schönes Zeugniß von der Leistungsfähigkeit der genannten Firma ablegt. Die Verlagsbuchhandlung von Georg Hildes in Dresden hat die Raumann'sche Lichtdruckanstalt mit der bildenlichen Reproduktion einer größeren Anzahl der ausgestellten Kunstgewerbeblätter beauftragt, welche die Ausstellung in der vorigen Woche hervorgegangen, das in jeder Beziehung ein schönes Zeugniß von der Leistungsfähigkeit der genannten Firma ablegt. Die Verlagsbuchhandlung von Georg Hildes in Dresden hat die Raumann'sche Lichtdruckanstalt mit der bildenlichen Reproduktion einer größeren Anzahl der ausgestellten Kunstgewerbeblätter beauftragt, welche die Ausstellung in der vorigen Woche hervorgegangen, das in jeder Beziehung ein schönes Zeugniß von der Leistungsfähigkeit der genannten Firma ablegt. Die Verlagsbuchhandlung von Georg Hildes in Dresden hat die Raumann'sche Lichtdruckanstalt mit der bildenlichen Reproduktion einer größeren Anzahl der ausgestellten Kunstgewerbeblätter beauftragt, welche die Ausstellung in der vorigen Woche hervorgegangen, das in jeder Beziehung ein schönes Zeugniß von der Leistungsfähigkeit der genannten Firma ablegt. Die Verlagsbuchhandlung von Georg Hildes in Dresden hat die Raumann'sche Lichtdruckanstalt mit der bildenlichen Reproduktion einer größeren Anzahl der ausgestellten Kunstgewerbeblätter beauftragt, welche die Ausstellung in der vorigen Woche hervorgegangen, das in jeder Beziehung ein schönes Zeugniß von der Leistungsfähigkeit der genannten Firma ablegt. Die Verlagsbuchhandlung von Georg Hildes in Dresden hat die Raumann'sche Lichtdruckanstalt mit der bildenlichen Reproduktion einer größeren Anzahl der ausgestellten Kunstgewerbeblätter beauftragt, welche die Ausstellung in der vorigen Woche hervorgegangen, das in jeder Beziehung ein schönes Zeugniß von der Leistungsfähigkeit der genannten Firma ablegt. Die Verlagsbuchhandlung von Georg Hildes in Dresden hat die Raumann'sche Lichtdruckanstalt mit der bildenlichen Reproduktion einer größeren Anzahl der ausgestellten Kunstgewerbeblätter beauftragt, welche die Ausstellung in der vorigen Woche hervorgegangen, das in jeder Beziehung ein schönes Zeugniß von der Leistungsfähigkeit der genannten Firma ablegt. Die Verlagsbuchhandlung von Georg Hildes in Dresden hat die Raumann'sche Lichtdruckanstalt mit der bildenlichen Reproduktion einer größeren Anzahl der ausgestellten Kunstgewerbeblätter beauftragt, welche die Ausstellung in der vorigen Woche hervorgegangen, das in jeder Beziehung ein schönes Zeugniß von der Leistungsfähigkeit der genannten Firma ablegt. Die Verlagsbuchhandlung von Georg Hildes in Dresden hat die Raumann'sche Lichtdruckanstalt mit der bildenlichen Reproduktion einer größeren Anzahl der ausgestellten Kunstgewerbeblätter beauftragt, welche die Ausstellung in der vorigen Woche hervorgegangen, das in jeder Beziehung ein schönes Zeugniß von der Leistungsfähigkeit der genannten Firma ablegt. Die Verlagsbuchhandlung von Georg Hildes in Dresden hat die Raumann'sche Lichtdruckanstalt mit der bildenlichen Reproduktion einer größeren Anzahl der ausgestellten Kunstgewerbeblätter beauftragt, welche die Ausstellung in der vorigen Woche hervorgegangen, das in jeder Beziehung ein schönes Zeugniß von der Leistungsfähigkeit der genannten Firma ablegt. Die Verlagsbuchhandlung von Georg Hildes in Dresden hat die Raumann'sche Lichtdruckanstalt mit der bildenlichen Reproduktion einer größeren Anzahl der ausgestellten Kunstgewerbeblätter beauftragt, welche die Ausstellung in der vorigen Woche hervorgegangen, das in jeder Beziehung ein schönes Zeugniß von der Leistungsfähigkeit der genannten Firma ablegt. Die Verlagsbuchhandlung von Georg Hildes in Dresden hat die Raumann'sche Lichtdruckanstalt mit der bildenlichen Reproduktion einer größeren Anzahl der ausgestellten Kunstgewerbeblätter beauftragt, welche die Ausstellung in der vorigen Woche hervorgegangen, das in jeder Beziehung ein schönes Zeugniß von der Leistungsfähigkeit der genannten Firma ablegt. Die Verlagsbuchhandlung von Georg Hildes in Dresden hat die Raumann'sche Lichtdruckanstalt mit der bildenlichen Reproduktion einer größeren Anzahl der ausgestellten Kunstgewerbeblätter beauftragt, welche die Ausstellung in der vorigen Woche hervorgegangen, das in jeder Beziehung ein schönes Zeugniß von der Leistungsfähigkeit der genannten Firma ablegt. Die Verlagsbuchhandlung von Georg Hildes in Dresden hat die Raumann'sche Lichtdruckanstalt mit der bildenlichen Reproduktion einer größeren Anzahl der ausgestellten Kunstgewerbeblätter beauftragt, welche die Ausstellung in der vorigen Woche hervorgegangen, das in jeder Beziehung ein schönes Zeugniß von der Leistungsfähigkeit der genannten Firma ablegt. Die Verlagsbuchhandlung von Georg Hildes in Dresden hat die Raumann'sche Lichtdruckanstalt mit der bildenlichen Reproduktion einer größeren Anzahl der ausgestellten Kunstgewerbeblätter beauftragt, welche die Ausstellung in der vorigen Woche hervorgegangen, das in jeder Beziehung ein schönes Zeugniß von der Leistungsfähigkeit der genannten Firma ablegt. Die Verlagsbuchhandlung von Georg Hildes in Dresden hat die Raumann'sche Lichtdruckanstalt mit der bildenlichen Reproduktion einer größeren Anzahl der ausgestellten Kunstgewerbeblätter beauftragt, welche die Ausstellung in der vorigen Woche hervorgegangen, das in jeder Beziehung ein schönes Zeugniß von der Leistungsfähigkeit der genannten Firma ablegt. Die Verlagsbuchhandlung von Georg Hildes in Dresden hat die Raumann'sche Lichtdruckanstalt mit der bildenlichen Reproduktion einer größeren Anzahl der ausgestellten Kunstgewerbeblätter beauftragt, welche die Ausstellung in der vorigen Woche hervorgegangen, das in jeder Beziehung ein schönes Zeugniß von der Leistungsfähigkeit der genannten Firma ablegt. Die Ver

# Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Sonntag den 11. Januar 1880.

Nº 18.

74. Jahrgang.

\* Reudnik. Vor einigen Tagen war im Orte das Gericht verbreitet, man habe das an der Koblenzerstraße liegende alte Schulhaus zu einer Strohüberlage umgeschaffen, und glaubte zu dieser Annahme deswegen berechtigt zu sein, weil nach der Ansicht von außen die theilweise zerbrochenen Fenster vollständig mit Stroh verdeckt waren. Die in der Nähe derselben wohnenden Nachbarn sollen, wie wir hörten, der Feuergefährlichen Nähe dieses Hauses wegen Beschwerde geführt und eine Verhandlung des Schulhauses veranlaßt haben. Letztere hat nun ergeben, daß nicht Stroh, sondern eine große Menge Kartoffeln, die ein Feind bieger Armen eingestellt hatte, dafelbst lagerten. Wegen der großen Höhe der verdeckten Tage hatte man die Kartoffeln durch Überdecken und Verschließen der zerbrochenen zugänglichen Fenster mit Stroh vor dem Einfrieren schützen wollen. Dieser Irrthum ist verzeihlich, immerhin gibt derselbe aber Veranlassung zu erwägen, ob nicht etwa durch die Feuergefährlichkeit des Hauses den benachbarten Häusern geschadet und im Falle eines entstehenden Brandes die Gemeindevertretung für den entstehenden Schaden an den Häusern der Nachbarschaft verantwortlich gemacht werden kann. Und da das Haus unbewohnt ist und überall leichter Zugänge besitzt, so ist es für ruchlose Hände einladend, die Gemeinde in der gedachten Weise zu schädigen.

\* Bad Elster, 9. Januar. Von hier aus werden von vielen Seiten lebhafte Anstrengungen gemacht, um die Erweiterungen, welche den hiesigen Moorbadeanstalten von der Regierung zugesetzt sind und für die man der Regierung an sich sehr dankbar ist, nach anderer Richtung hin einzutreten zu lassen, als sie in dem an den Landtag gelangten Decret vorgeschlagen werden. Man ist nämlich der Überzeugung, daß die vorläufige Erweiterung, die das Badhaus durch einen Anbau erhielt, doch wohl nur für einige Jahre Abhilfe schaffen kann, falls sich die Frequenz, wie wohl anzunehmen ist, schon von nächster Saison um ein Bedeutendes vergrößern würde. Außerdem wird das, was mit einer bloßen Erweiterung erreicht werden kann, kaum dem Aufwande entsprechen, der dazu erforderlich ist. Rechnet man nämlich, daß die Befuhr des Moores jährlich über 3000 Menschen, das angekaufte Wiesenstück um 5300 M. erworben worden ist, die Wiesen nächst Bärenloch nur zu einem sehr hohen Preise angekauft werden können, da die Besitzer derselben durch ihren Verlauf ihre ganze Ökonomie in Frage gestellt führen; berücksichtigt man ferner, daß eine ehemalige kostspielige Verlegung des Moorabwassers erfolgen muß, und zählt man zu allen diesen Ausgaben noch diejenigen, welche der Anbau selbst erfordert, so summirt sich ein sehr bedeutender Theil des Kapitals zusammen, welches ein neues, großes, bequem und elegant eingerichtetes und auf viele Jahrzehnte hinaus allen Bedürfnissen entsprechendes Moorbadhaus kosten würde. Bei einer vergleichbaren Frequenz in dem Badeorte dürfte schon nach einigen Jahren abermals das Bedürfnis einer Erweiterung der Moorbadeanstalt eintreten. Mehrere derartige Erweiterungen aber müssen weit mehr Geld verschlingen, als eine neue von den Mineralwässern getrennte Moorbadeanstalt kosten würde, und das, was eigentlich in Elster fehlt und was andere Europa bei dem sich stets steigernden Verlangen nach Moorwässern längst haben, ein eigenes Badehaus dafür, würde dann in unserem Orte immer noch fehlen. Aus allen diesen Gründen neigt hier die Meinung überwiegend dahin, daß den Klagen der Kurgäste gründlich abgeholfen und ein eigenes Moorbadhaus errichtet, dazu aber das bereits im Besitz des Staates befindliche, dermalen nur eine sehr geringe Rente gewährend Terrain des alten Rittergutes benötigt werde.

\* Die alterthümliche, zugleich sehr baufällige Kirche in Großstädteln soll in diesem Jahre durch einen gründlichen Umbau verbessert und erneuert werden. Ursprünglich war ein gänzlicher Neubau projectiert und hatte der Kirchenvorstand durch mehrjährige Sammlungen eine nicht unbedrängliche Summe hierzu erworben, allein sie war immer noch nicht ausreichend, um ein würdiges, fülliges Gotteshaus dafür zu erbauen, und so entschloß man sich denn, einen Umbau unter Benutzung der alten noch guten Mauern vorzunehmen, der im nächsten Sommer unter Leitung des Baumeisters Altenhoff in Leipzig zur Ausführung kommen soll. Manche andere Gemeinde befindet sich in ähnlicher Lage, sie möchte gern eine neue schöne Kirche besitzen und sucht durch Sammlungen u. s. das Geld dafür zu erhalten, während sie doch durch einen Umbau des alten Kirchlein viel leichter und schneller, ohne große Kosten, zu einem würdigen Gotteshaus gelangen kann.

## Literatur.

\* *Astronomus der Astronomie*. Belehrungen über den gekrönten Himmel, die Erde und den Kalender. Von Gustav Adolf Jahn. Gedruckt, verbesserte und sehr vermehrte Auflage, bearbeitet von Dr. Adolf Dötschler. (Mit 145 in den Text gedruckten Abbildungen und einer Sternkarte.) Berlin von J. J. Weber in Leipzig. — Raum ein Gebiet der Wissenschaft hat in letzten Jahren gleich kaum wertvolle Belehrungen und Rückstellungen erfahren wie die Astronomie, und vorliegendes Werkchen hat darum, so nachdrücklich es auch gleich nach seinem Erscheinen beim Publicum eingeschlagen und so frisch Jahn's vollständige, klare Darstellungswise in der That zu Beliebung über die wichtigsten Erforschungen in einem kleinen Rahmen geprägt war, von Auflage zu Au-

lage ein wesentlich anderes Aussehen erhalten. Ganz besonders aber die vorliegende, nach dem Tode des ursprünglichen Verfassers abermals von Gottschalk Dr. Adolf Dötschler bearbeitete Ausgabe darf als ein völlig neues Buch, das jeder wissenschaftlichen Anforderung der Gegenwart steht und Antwort steht, der allzeitigen freundlichen Aufnahme führt. Mit der zeitlichen Erweiterung ist außerdem die Zahl der Illustrationen fast auf das Doppelte vermehrt worden.

## Post- und Telegraphenwesen.

\* Die Schweizerische Postverwaltung führt darüber Klage, daß Pakete nach transalpinen Orten häufig sehr mangelhaft verpackt und abgesetzt sind. Die Beförderung der Pakete über die Alpenpässe ist mit besonderen Schwierigkeiten verbunden, und es ist nicht immer möglich, die Sendungen gegen die Einflüsse der Witterung, namentlich gegen Schnee und Regen zu schützen. Die Verbraucher anhalten derselbe im Interesse des Publicums, wenn sie die Abfuhr von Paketen nach transalpinen Orten darauf aufmerksam machen, daß eine besonders sorgsame, namentlich gegen Räthe und Verluste und eine unverzügliche und halbtarige angebrachte Signirung, insbesondere zur Winterzeit, durchaus erforderlich ist.

\* Die Postverwaltung der Vereinigten Staaten von Amerika leidet bekanntlich schon seit einer langen Reihe von Jahren ununterbrochen an einem Deficit. Für das mit dem 30. Juni 1879 abgelaufene Rechnungsjahr beläuft sich dasselbe, wie die fürs vorhergehende Jahresbericht des Generalpostmeisters ergab, auf 3½ Millionen Dollars (etwa 14 Millionen Mark). Die Einnahmen während des selben Jahres stiegen auf 30, die Ausgaben auf 33½ Millionen Dollars. Die höchsten Einnahmen hatten aufzuweisen die Staaten New-York mit 5,710,310 Doll., Pennsylvania mit 2,792,593 Doll., Illinois mit 2,938,627 Dollars, Massachusetts mit 2,087,228 Doll., Ohio mit 1,976,440 Doll., Missouri und Michigan, beide mit etwas mehr als 1 Mill. Doll. Für das laufende Jahr ist das Deficit auf fast 8 Millionen Dollars veranschlagt.

Eine erhebliche Vermehrung erwartet sich bei den demnächst der Correspondenz, welche die amerikanische Postverwaltung als solche weiter und breiter fördert und welche die Zeitungsabenden, sowie die Waarenpreise u. s. w. umfaßt. Der Abverkauf an Porto für Sendungen dieser Art während des vergangenen Jahres betrug fast 5 Millionen Dollars. Ein Ergebnis, was als um so befriedigender betrachtet werden muss, da gerade in diesem Jahre eine Erhöhung des Porto für Zeitungen und Drucksachen in Kraft getreten war.

\* Die ägyptische Post. Das Statistische Bureau im ägyptischen Ministerium des Innern hat in der Druckerei des ägyptischen Generalstabes zu Cairo den französisch geschriebenen „Bericht einer allgemeinen Statistik Egyptens“ in den Jahren 1873—77 herausgegeben. Band I ist erschienen. A. A. Brodhaus in Leipzig hat die Commission für Europa übernommen. Der Director des Statistischen Bureau heißt A. Amici. Das Capitol über Wohneisen ist das fünfte in der Reihenfolge. Der innere Verkehr zeigt für die Correspondenz folgende Gesamtsummen. Im Jahre 1873 wurden 1,767,945 Briefe expediert, im folgenden 1,785,369, 1875 sogar 2,135,866, 1876 noch 1,936,900, 1877 1,918,651 Briefe, im fünfjährigen Zeitraume also 9,544,721 Briefe, d. h. durchschnittlich 1,908,944 Briefe. — Dazu kommen die Briefe im Weltportoeverkehr, deren Gesamtmenge im angegebenen Zeitraume von 172,284 auf 244,547, dann auf 359,274, im vorliegenden Jahr sogar auf 696,841, im letzten Jahre (1877) auf 615,340 Briefe hinaufging. Die Totalisat der fünfjährigen Zeitabschnitt betrug 2,088,286 Briefe, d. h. durchschnittlich 417,657 Weltportobriefe im Jahre.

Im inneren und ausländischen Verkehrs wurden also im Durchschnitt zusammen 2,326,601 Briefe geworfen, das macht auf den Kopf der Bevölkerung allerdings nur 0,42. Egypten steht daher auf der zweiten Stufe der postalischen Verkehrsscala. Nach ihm folgen aufwärts Rusland mit 0,8, Spanien mit 1,2, Griechenland mit 1,8, Portugal mit 3, Ungarn und — Norwegen mit je 4,5 %.

Der Wertentwurf ergab für dieselbe Periode Jahresbetrag von 2,122,736, 2,107,182, 2,443,559, 2,302,828 und 2,825,942 ägyptischen Piastern.

Der Geldverkehr, vermittelst durch ägyptische Postanstalten, schwankte in Jahren wie folgt: 1873 — 1878 Millionen 409,427, 1874 — 1498 Millionen 58,191, 1875 — 1863 Millionen 563,446, 1876 — 1060 Millionen 450,770, endlich 1877 — 1211 Millionen 961,706 Franken. Das fünfjährige (im ersten drei Jahren erheblich überdurchschnittliche) Mittel beträgt mittler 1400 Millionen 492,706 Franken.

Muster, Waarenproben und Geschäftspapiere wurden in den 5 Jahren zusammen im inneren Verkehrs 56,969, im Weltportoeverkehr aber 50,880 verändert und empfangen, was zusammen 107,549 oder 21,509 für das einzelne Jahr im Mittel ergibt.

## Gescheidungen des Reichsgerichts.

\* Nach Artikel 376 des Handelsgesetzbuches in der Commission bei der Kommission zum Einlaß oder zum Verkauf von Waaren, Wechseln und Wertpapieren, welche einen Börsen- oder Marktverein bilden, wenn der Commissarius nicht ein Anderes bestimmt dat, defugt als Selbstkontrahent einzutreten. In Bezug auf diese Bestimmung dat das Reichsgericht, I. Civil-Senat, vom 3. Dezember 1879 in Übereinstimmung mit dem früheren Reichs-Ober-Handels-Gericht ausgesprochen, daß nicht schlechthin deshalb das Eintrittsrecht des Commissarius als Selbstkontrahenten rechtlich ausgeschlossen ist, weil vom Commissarius ein Bresslumitum gehabt oder bei Papieren, die innerhalb der Börsenkunden zu verschiedenen Kursen gehandelt werden, den ersten, mittleren oder letzten als maßgebenden dingfestellt werden.

\* Kaufleute, welche ihre Zahlungen eingestellt haben, sind aus § 283 des Strafgegen-Buchs wegen Bankrotts zu befreien, wenn sie 1) übermäßige Summen verbraucht, 2) Handelsbücher zu führen und 3) die Bilanz rechtzeitig zu ziehen unterlassen haben. Das Börsenchein zweiter oder jämmerlicher dieser drei Requisiten des strafbaren Bankrotts bildet nach einem Erkenntnis des Reichsgerichts, III. Strafensatz,

vom 15. November 1879, ebenso wie das Börsenchein eines derselben nur eine Strafthat. Es bedeuten demnach Kaufleute, welche ihre Zahlungen eingestellt haben, nachdem sie übermäßige Summen verbraucht, Handelsbücher ordnungsmäßig zu führen und die Bilanz rechtzeitig zu ziehen unterlassen hatten, keine Mehrheit von Vergehen.

\* Ein strafbarer Betrug im Sinne des Reichsstrafgesetzbuches liegt nicht vor, wenn unter Vermeidungsschädigung eines Anderen ein rechtswidriger Vermögensvorteil, durch Vorstiegelung falscher Thatsachen erlangt wird, sondern auch dann, wenn dies durch die Unterdrückung wahrer Thatsachen erreicht wird.

Die Beförderung der Pakete nach dem Tode des Vertrages hat auf diese Form des strafbaren Vertrags, das Reichsgericht, II. Strafgericht, durch Erkenntnis vom 4. November 1879 eine für das handelsbetreibende Publicum bemerkenswerte Entscheidung gefällt, wonach nur dann das absichtliche Verbrechen vorliegt, wenn der Beförderer durch das Verbrechen der Pakete als eine betrügerische Unterdrückung wahrer Thatsachen aufzufassen ist, wenn eine Rechtswidrigkeit, die mit mutwilliger Absicht auftritt, nicht aber, wenn nur eine „moralische“ Absicht zur Wirktheit der fraglichen Thatsachen bestanden hat, Verlust also Jemand beispielweise eine Sache, ohne dem Räuber den der Sache anfeindenden Fehler mitzugeben, so macht er sich keinen Betrugs schuldig, wenn der Räuber unterlassen hatte, nach der Fehlerlosigkeit der Sache zu fragen; hat dagegen der Räuber sich nach der Fehlerlosigkeit des Sachen erkundigt oder in anderer Weise seinen Willen, eine fehlerlose Sache zu kaufen, klar zu erkennen gegeben, so macht ihn der Verkäufer durch das Vertragen der Fehler der betrügerischen Unterdrückung wahrer Thatsachen schuldig.

\* In Bezug auf die Haftpflicht der Eisenbahnen verlangt der Beförderer von Umschlägen beim Eisenbahnen, welche nach § 1 des Reichs-Haftpflichtgesetzes vom 7. Juni 1871 gegenüber der Haftpflicht sonstiger gewerblicher Unternehmer eine wesentlich erhöhte ist, daß das Reichsgericht, III. Gewerbe, durch Erkenntnis vom 28. November 1879 folgende bemerkenswerte Entscheidung gefällt: Die im Reichs-Haftpflichtgesetz vorgeschriebene Haftpflicht der Eisenbahnen verhindert sich auf die bei dem Betriebe der Eisenbahnen in ihrer Hauptfunktion der Beförderung von Personen und Sachen mit Einschluß der damit zusammenhängenden Handlungen eingetretene Unfälle, nicht auf den Eisenbahnbetrieb im weiteren Sinne. Beispielsweise ist der § 1 des Reichs-Haftpflichtgesetzes auf den Umschlägen von einem anderen eingetretenden Schaden nicht anwendbar.

## Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Eingebrachten die Firmen:

Echart & Schulze in Dresden. Inb. die Herren G. C. Echart und J. G. A. Schulze das. — Hermann Lemke in Bautzen. Inb. Herr G. H. Lemke das. — Fränkel & Co. in Lindenau. Inb. die Herren G. Fränkel in Lindenau und die Herren H. Herm. und A. Gust. Fränkel in Leipzig. — Gebrüder Füller in Zwickau. Inb. die Herren H. A. F. und H. L. Füller das. — Saupe & Ottelli in Freiberg. Inb. die Herren J. W. Saupe und A. N. W. Ottelli das. — G. V. Müller in Lommagk. Inb. Herr G. C. Müller das. — Gebr. Lieberknecht in Alten-Oberlungwitz. Inb. die Herren G. L. und Th. C. Lieberknecht das. — Ernst Fübrig in Mühlroth. Inb. Herr E. E. Fübrig das.

## Concurs-Bescheinen.

Amtsgericht Meißen: Zum Vermögen des verstorbenen Weinbergbesitzers Wilhelm Ebrardt Eulitz in Oberpaar: 31. Januar, 19. Februar, 19. Februar, 24. Januar.

Amtsgericht Leipzig: Zum Vermögen des Ziegelerobers Johann Ebrardt Friedrich Sollraß in Zedden: 26. Januar, 17. Januar, 6. Februar, 27. Januar.

Amtsgericht Döbeln: Zum Vermögen des Strohbutzfabrikanten Ernst Wilhelm Liebert in Postschappel: 3. Februar, 27. Januar, 17. Februar, 27. Januar.

## Telegraphische Depeschen.

Berlin, 10. Januar. (Special-Telegramm.) Das Abgeordnetenhaus genehmigte den Etat des Finanz-Ministeriums nach den Anträgen der Budget-Commission und erließt einen Theil des Justiz-Etats. Auf mehrere Klagen über die Höhe der Gebührensätze nach der neuen Justiz-Organisation erwiderte der Justizminister, wenn der neue Prozeß eine Zeit lang in Uebung genommen und eine hinreichende Erfahrung vorliege, werde die Reichs-Regierung eventuell sich genügt nicht der Aufgabe entziehen, eine Novelle zum Gebühren-Gesetz vorzulegen.

Paris, 10. Januar. Garre wechselte bei Übernahme des Kriegsministeriums sämtliche Generaldirectoren derselben. Die Journale beben hervor, die Presse sei eine wesentlich politische und habe nichts Verlockendes für die Persönlichkeit der bisherigen Generaldirectoren, deren militärische Verdienste Garre außerkannte.

London, 9. Januar. Meldung des „Reuter“-Büros aus Capetown von heute: Die Regierung hat einen Haftbefehl gegen den Präsidenten des Boern-Comité, Paul Kruger, erlassen.

Rom, 10. Januar. Der österreichisch-ungarische Botschafter, Graf Wimpffen, ist gestern von dem Ministerpräsidenten Gattioli empfangen worden. Die Unterredung trug einen sehr beruhigenden Charakter. Heute wird Graf Wimpffen dem Könige sein Beglaubigungsschreiben überreichen. — Anlässlich des Jahresfestes des Habsburgers Victor Emanuel's sind bei dem Ministerium zahlreiche Gedenktafeln eingetragen.

Petersburg, 10. Januar. Wie dem „Russischen Invaliden“ unter dem 4. d. gemeldet wird, sind die in Samarskland wohnhaften Lettern Adberman Khan's, Selver Khan und Hal Khan, über die Grenze geflüchtet und haben ihre Familien in Samarskland zurückgelassen.

Konstantinopel, 9. Januar. Colocotronis ist zum dritten Commissär Griechenlands für die Verhandlungen mit der Pforte ernannt worden.

New-York, 9. Januar. General Chamberlain hat bekannt gemacht, daß er den Oberbefehl über die Miliz des Staates Maine übernehme, um daß Staats-eigentum und die Institutionen zu schützen, bis der neue Gouverneur geheimlich gewählt und bestätigt werden soll. General Chamberlain übernimmt hierdurch zeitweilig die Gouverneurschaft.

## Nach Schluss der Redaktion eingegangen.

Berlin, 10. Januar. (Special-Telegramm.) Das Abgeordnetenhaus genehmigte den Etat des Finanz-Ministeriums nach den Anträgen der Budget-Commission und erließt einen Theil des Justiz-Etats. Auf mehrere Klagen über die Höhe der Gebührensätze nach der neuen Justiz-Organisation erwiderte der Justizminister, wenn der neue Prozeß eine Zeit lang in Uebung genommen und eine hinreichende Erfahrung vorliege, werde die Reichs-Regierung eventuell sich genügt nicht der Aufgabe entziehen, eine Novelle zum Gebühren-Gesetz vorzulegen.

## Wetterbericht

des Meteorologischen Instituts zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 10. Januar, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

| Ort               | Barom. a. u. d. Meeressn. red. in Millim. | Wind | Wetter          | Temperatur in Grad. Celsius |
|-------------------|---|------|-----------------|-----------------------------|
| Aberdeen          | 773,2                                     | SW   | still, heiter   | -2,2                        |
| Kopenhagen        | 775,9                                     | N    | leicht, bed.    | -                           |
| Stockholm         | 776,4                                     | SE   | leicht, bed.    | -0,8                        |
| Haparanda         | 769,4                                     | NW   | still, bedeckt  | -10,2                       |
| Petersburg        | 771,3                                     | N    | still, bedeckt  | -10,5                       |
| Moskau            | 768,8                                     | E    | still, bedeckt  | -14,0                       |
| Cork, Queens-town | 772,4                                     | S    | frisch, bedeckt | +7,2                        |
| Brest             | 771,8                                     | ENE  | schwach, bed.   | -0,3                        |
| Helder            | 776,6                                     | NNE  | still, wolzig   | +3,4                        |
| Sylt              | 776,5                                     | NNE  | still,          |                             |

## Volkswirtschaftliches.

### Vom Tage.

Die Börsenberichte laufen noch immer "matt". Realkranken überall. Die Zeit. Bla." schreibt: Die Realisationen seien sich fort und damit die Abschwächung der Course. Die letzteren führen sich auf allen Gebieten. Am engsten Speculationsmärkte vollzogen sie sich langsam und unter meistlaufen Reaktionen. Die Tendenz scheint im Grunde unverändert zu sein, so daß der Ruth zu Vancouver steht. Auch deutsche Bahnen können nur als abröhrend bezeichnet werden. Einmal stärker wirkt der Triest auf Bonauction, während österreichische Bahngesellschaften wieder starke Kursabschläge erlitten. Es scheint, daß hier besonders die kleine Speculation sich zum Verlaufen drängt; in Folge dessen müssen die Kurse, wie sie sprunghaft gesunken waren, auch rasch fallen. Auch ausländische Fonds schwächen sich ab. Deutsche Staatspapiere waren bestetigt.

In Wien drückte die Schwäche der Prolongation, da die kleine Speculation die geforderten Zusätze nicht zu leisten vermochte. Die Papierer gerissen in so starke Schwanen, daß momentan oft ein günstiger Kurs nicht zu erwarten war und schließlich jedes Unterbot angenommen wurde. Die "Börsenzeitung" bringt Reklamen für die Westfälische Union, welche ja ihre Stammpräferenzen an den Mann bringen will, und für Hamburger Dynamit. Jeder mag sich fühlen, damit er nicht auch mit in die Luft gesprengt wird.

Die "R. Fr. Presse" bringt wieder eine lange Exposition über Coalition der österreichischen Eisenbahnen in der Couponfrage, worin die alte Geschichte aufgewärmt wird, daß eine Gesellschaft für die Wagen-Contingentierung gebildet werden soll. Jeder Bahn, welche in Deutschland durch Bündnisse bedroht ist, werden durch das Contingentierungsbureau Wagen einer solchen Gesellschaft zugewiesen werden, welche diese Eventualität im Außenverkehr nicht zu beforschen hat. Schon jetzt ist der Beirat solcher Gesellschaften, welche ihre sämtlichen Prioritätszüge in Gold zahlen oder bei welchen der Test der Obligationen überhaupt jeden Zweifel über die Wahrheit, in welcher die Schieneindustrie sich bisher befinden hat. (S. d. V. d. G. B.)

### Unsere Verbindungen mit Finnland.

Da sich in neuerer Zeit viele Industrielle, namentlich kleinere aus dem Sachsenhäuser Fabrikbezirk, durch die schlechte Geschäftslage in Deutschland haben bestimmen lassen, Verbindungen mit Finnland anzuknüpfen, so ist es wohl geboten, hier ein paar Worte über die Ausichten zu sagen, welche ein solches Vorhaben finden würde. Wir dürfen gleich als Warnung bemerken, daß nach vorliegenden authentischen Berichten schon jetzt hier und dort Klagen laut geworden sind und zwar von solchen, welche direkte Geschäftsbefreiungen anzuwenden versuchen, in der Hoffnung, daß die Consuln des Deutschen Reichs — wir haben solche in nicht weniger als 10 Handelsplätzen des Großfürstentums — nötigenfalls eintreten würden, um die Unternehmer vor Verlusten zu schützen. Mehr als einer der Exporteure hat sich hierin getäuscht und sein Ansehen verloren.

Die Lübecker Kaufmannschaft ist daher besonders sorgsames, den deutschen Import nach Finnland zu verhindern. Auch steht zu erwarten, daß in nächster Saison eine noch größere Zahl von Eisenbahnbauten wird eingebrochen werden und zwar der jetzigen Weite des Materials halber, sowie in Folge der fast fieberhaften Aussicht auf in Zukunft sich steigernde Aufwendungen für Erwerbungen von Grund und Boden, von Vororten und sonstigen Eisenbahnmaterialien.

In Frankreich hat der Minister für öffentliche Arbeiten jüngst den Bau von 17,000 Kilom. neuer Eisenbahnen projiziert, von denen 9100 Kilom. lokale oder Zweiglinien und der Rest den bestehenden bereits concessionirten, von ihnen aber noch nicht ausgebauten Linien sind. Man schätzt die Herstellungskosten dieses neuen Systems auf ca. 4000 Millionen Francs.

Italien schlägt vor, 3177 Kilom. neuer Linien mit einem Kostenaufwand von 884,000,000 Francs zu bauen und die neuen Schienenwege sollen im Laufe von 16 Jahren vollendet werden. Dabur wird das Schienennetz von Italien, das bis jetzt kleiner als dasjenige irgendeines anderen Landes in Europa ist, um seinen vierten Theil vergrößert.

Österreich traut sich mit Plänen, die nicht nur darauf gerichtet sind, seine eigenen Sparte zu vermehren, sondern es darf auch an dem Bau von Eisenbahnlinien in den angrenzenden Fürstenthümern. Es will nicht allein die österreichisch-ungarischen Bahnen mit denjenigen der Schweiz vermitteln eines Tunnels durch den Alpenraum in Verbindung setzen, sondern es beschäftigt sich auch mit der Ausarbeitung von Plänen, nach denen die Hauptstadt von Czernowitz in eine Schienenvorbindung mit der Hauptstadt Bulgariens gebracht werden soll, und es beabsichtigt ferner, eine direkte Verbindung zwischen Salzburg und Belgrad herzustellen. Vieles wird ferner auf diesem Gebiete von den durch den russisch-türkischen Krieg neu geschaffenen Regionen erwartet.

Es hat ferner den Anschein, als ob der amerikanische Kontinent, was die Unternehmungslösung im Eisenbahnbau anbelangt, allen Weltländern auch ferner vorangehen soll. Am Gangen befinden sich gegenwärtig in den Vereinigten Staaten 15,000 Miles neuer Bahnen im Bau, eine Meilenausdehnung, welche fast ebenso groß ist, als das ganze Schienennetz Russlands, mehr als doppelt so groß als dasjenige Italiens, und nur um ungefähr 2000 Miles hinter jenes des Großbritanniens. Dabei beobachtet sich die Entwicklung des amerikanischen Eisenbahnsystems keineswegs auf die Vereinigten Staaten. Canada baut jetzt die Canadian Pacific Railways, welche sich von der Provinz Ontario bis an den S. am Ozean erstrecken und somit eine Länge von c. 900 Miles erreichen wird; die gegenwärtige Entwicklung Neufundlands ist in Begriff, einem Schienennetz quer über die Insel von St. Johns nach St. Georges Bahn ihre Aufführung zu geben, und sobald sich an diese Bahn eine regelmäßige Dampferverbindung anschließt, durch die die Insel mit dem Festlande in Verbindung gesetzt wird, dürfte der über den Atlantischen Ozean in der Richtung nach Amerika gehende Transoceanverkehr bereits an einem Punkt Nord-Amerikas gelandet werden können, welcher Europa um etwa 1000 Miles näher liegt als New-York. In Brasilien befinden sich gegenwärtig 1707 Miles Bahnlinie im Bau und man hat die Absicht, eine namhafte Ausdehnung des Schienennetzes vorzunehmen.

### Vermischtes.

Leipzig, 19. Januar. In unserer Nr. 6 brachten wir ein längeres Referat über die in den Monaten Mai bis October 1881 in Frankfurt a. M. geplante Allgemeine Deutsche Patent- und Wurzelklaus-Ausstellung mit dem Bemerkten, daß die prospektiven Anmeldeformulare bis zum 1. Februar d. J. ausgefüllt wieder zurückgeliefert werden müssen. Wie nun heute mitgeteilt wird, sind diese Anmeldeformulare im Bureau der diesigen Gewerbeakademie zu haben.

Nach dem uns heute zugegangenen Ausweile der Reichsbank vom 7. Januar haben die sich in der Werthe an dieselbe gestellten Ansprüche nicht un-

bedeutlich verminderd. Das Bedienungsleistung ist nämlich um 11,463,000 A und der Betrag an Lombardforderungen um 16,239,000 A zurückgegangen, während der Metallbestand eine Zunahme von 4,076,000 A, der Betrag an Noten anderer Banken eine solche von 10,331,000 A erfahren haben. Der Betrag der umlaufenden Noten hat sich um 13,669,000 A verminderd, dagegen liegen die Giroquittungen um 1,136,000 A. Die sonstigen Aktiven vermehrten sich um 1,714,000 A, während der Bestand an Reichsschatzgeldern um 1,857,000 A abnahm.

— Der Kohlenverkauf ab Bahnhof Amstark im Jahre 1879. Das Jahr 1879 war

für die Kohlenindustrie weit besser als das vorhergehende Jahr; denn außer einer Preiserhöhung der Kohlen hat es auch eine Vermehrung des Verbrauchs mit sich geführt. So war es Monate, die noch schlechter waren als im Jahre 1878; jedoch das Ende war gut. Die Bausätze, das Jahr 1879 das niedste Niveau für den Kohlenverkauf habe, sind sonach mehr geblieben. Freilich haben sich nicht alle an das Jahr 1879 geknüpften Hoffnungen erfüllt. Es wurden während des Jahres 1879 vom hiesigen Bahnhof aus verkaute Ladungen à 5000 Kilogramm; im Januar 31,348, Februar 26,790, März 27,728, April 24,816, Mai 25,458, Juni 21,150, Juli 26,289, August 27,343, September 29,444, October 32,622, November 33,525 und December 35,924, im Summa 342,437. Im Jahre 1878 waren vom hiesigen Bahnhof aus 333,196 Ladungen zum Verkauf gelangt, so daß eine Annahme des Jahres 1879 von 2241 Sendungen oder 2,77 Proc. zu kontinuieren ist. Die Zunahme würde weit mehr in die Augen springen, wenn man das leste Quartal annehmen wollte, denn in den Monaten Februar, März, Juni, Juli, August und September hatte die Verkaufsziffer noch nicht einmal diejenige des Jahres 1878 erreicht. Das 4. Quartal wies im Jahre 1878 nur 91,538 Ladungen auf, während auf die gleiche Zeit des Jahres 1879 sogar 109,071, also 10,533 Ladungen mehr kommen. Das bedeutet also eine Zunahme von 11% Proc., und das wird in Wirklichkeit die richtige Proportion der Vermehrung sein. Die Börse hat die Thatsache zur Kenntnis ausgehebelt, und die Folge davon kommt nur sein, daß nach einem unbedeutenden Rückfall sofort die Wettbewerbsfähigkeit wieder vorherrschend blieb. So schlimm sieht es jedoch nicht. Allem Anschein nach wird der erste Monat des neuen Jahres hinsichtlich der Verkaufsziffer denjenigen des Vorjahrs mit seinen 31,348 Ladungen erreichen.

— Der Jahresbericht der Handels- und Gewerbeakademie zu Plauen auf das Jahr 1878 (In Commission bei A. Höglmann dargestellt) liegt uns vor. Derselbe wird mit folgender Bemerkung eingeleitet: „Die in dieser Abteilung von der Kammer regelmäßig gegebene Uebersicht über die Entwicklung der auf Handel und Gewerbe bezüglichen Geschäftszugang und Verwaltungspraxis sowie über die von der Kammer hierzu eingenommene Stellung die Kammer bereit in ihrem letzten Jahresbericht bereits durchweg bis zu Ende des Jahres 1878 fortgeführt, so daß über dieses Jahr nur noch ganz vereinzelt Ergänzungen und Nachträge beigezubringen sein werden. Um so reichhaltiger versprechen die Ergebnisse der Geschäftsgeschäftsperiode des Jahres 1879 zu werden. Da dieselben aber zu dem Zeitpunkte, wo die Kammer zur Erfüllung des gegenwärtigen Jahresberichts zu vertheidigen hat, noch nicht fertig vorliegen und jedenfalls eine eingehendere Darstellung verboten, als die Kammer ihnen im jetzigen Stadium zu Theil werden lassen könnte, so glaubt die legierte für dieses Mal von der Herausgabe des üblichen allgemeinen Berichtsberichtes absieben und gleich zur speziellen Berichterstattung über das vorliegende tatsächliche Material übergeben zu sollen.“ Sicher gar keine. Die Geschäftsleute solcher Blätter sind also auf die nächsten Hauptorte angewiesen und müssen immer mehr bezahlen, als sie naturgemäß zu bezahlen hätten, wenn wir einen ermäßigten Tarif für Stückgut haben, welcher durchweg auf der Meilenzahl für 100 Kilogr. basiert ist. — Kein vernünftiger Mensch wird es gerechtfertigen können, weil die tactische Unmöglichkeit vorliegt, überall hin Wagenladungen zu sammeln. Welche Ausführungen hätte man beispielweise für die Befestigung einer Wagenladung von Berlin nach Delitzsch, oder Hamburg-Spandau?

Sicher gar keine. Die Geschäftsleute solcher Blätter sind also auf die nächsten Hauptorte angewiesen und müssen immer mehr bezahlen, als sie naturgemäß zu bezahlen hätten, wenn wir einen ermäßigten Tarif für Stückgut haben, welcher durchweg auf der Meilenzahl für 100 Kilogr. basiert ist. — Kein vernünftiger Mensch wird es gerechtfertigen können, weil die tactische Unmöglichkeit vorliegt, überall hin Wagenladungen zu sammeln. Welche Ausführungen hätte man beispielweise für die Befestigung einer Wagenladung

von Berlin nach Delitzsch,

oder Hamburg-Spandau?

Sicher gar keine. Die Geschäftsleute solcher Blätter sind also auf die nächsten Hauptorte angewiesen und müssen immer mehr bezahlen, als sie naturgemäß zu bezahlen hätten, wenn wir einen ermäßigten Tarif für Stückgut haben, welcher durchweg auf der Meilenzahl für 100 Kilogr. basiert ist. — Kein vernünftiger Mensch wird es gerechtfertigen können, weil die tactische Unmöglichkeit vorliegt, überall hin Wagenladungen zu sammeln. Welche Ausführungen hätte man beispielweise für die Befestigung einer Wagenladung

von Berlin nach Delitzsch,

oder Hamburg-Spandau?

Sicher gar keine. Die Geschäftsleute solcher Blätter sind also auf die nächsten Hauptorte angewiesen und müssen immer mehr bezahlen, als sie naturgemäß zu bezahlen hätten, wenn wir einen ermäßigten Tarif für Stückgut haben, welcher durchweg auf der Meilenzahl für 100 Kilogr. basiert ist. — Kein vernünftiger Mensch wird es gerechtfertigen können, weil die tactische Unmöglichkeit vorliegt, überall hin Wagenladungen zu sammeln. Welche Ausführungen hätte man beispielweise für die Befestigung einer Wagenladung

von Berlin nach Delitzsch,

oder Hamburg-Spandau?

Sicher gar keine. Die Geschäftsleute solcher Blätter sind also auf die nächsten Hauptorte angewiesen und müssen immer mehr bezahlen, als sie naturgemäß zu bezahlen hätten, wenn wir einen ermäßigten Tarif für Stückgut haben, welcher durchweg auf der Meilenzahl für 100 Kilogr. basiert ist. — Kein vernünftiger Mensch wird es gerechtfertigen können, weil die tactische Unmöglichkeit vorliegt, überall hin Wagenladungen zu sammeln. Welche Ausführungen hätte man beispielweise für die Befestigung einer Wagenladung

von Berlin nach Delitzsch,

oder Hamburg-Spandau?

Sicher gar keine. Die Geschäftsleute solcher Blätter sind also auf die nächsten Hauptorte angewiesen und müssen immer mehr bezahlen, als sie naturgemäß zu bezahlen hätten, wenn wir einen ermäßigten Tarif für Stückgut haben, welcher durchweg auf der Meilenzahl für 100 Kilogr. basiert ist. — Kein vernünftiger Mensch wird es gerechtfertigen können, weil die tactische Unmöglichkeit vorliegt, überall hin Wagenladungen zu sammeln. Welche Ausführungen hätte man beispielweise für die Befestigung einer Wagenladung

von Berlin nach Delitzsch,

oder Hamburg-Spandau?

Sicher gar keine. Die Geschäftsleute solcher Blätter sind also auf die nächsten Hauptorte angewiesen und müssen immer mehr bezahlen, als sie naturgemäß zu bezahlen hätten, wenn wir einen ermäßigten Tarif für Stückgut haben, welcher durchweg auf der Meilenzahl für 100 Kilogr. basiert ist. — Kein vernünftiger Mensch wird es gerechtfertigen können, weil die tactische Unmöglichkeit vorliegt, überall hin Wagenladungen zu sammeln. Welche Ausführungen hätte man beispielweise für die Befestigung einer Wagenladung

von Berlin nach Delitzsch,

oder Hamburg-Spandau?

Sicher gar keine. Die Geschäftsleute solcher Blätter sind also auf die nächsten Hauptorte angewiesen und müssen immer mehr bezahlen, als sie naturgemäß zu bezahlen hätten, wenn wir einen ermäßigten Tarif für Stückgut haben, welcher durchweg auf der Meilenzahl für 100 Kilogr. basiert ist. — Kein vernünftiger Mensch wird es gerechtfertigen können, weil die tactische Unmöglichkeit vorliegt, überall hin Wagenladungen zu sammeln. Welche Ausführungen hätte man beispielweise für die Befestigung einer Wagenladung

von Berlin nach Delitzsch,

oder Hamburg-Spandau?

Sicher gar keine. Die Geschäftsleute solcher Blätter sind also auf die nächsten Hauptorte angewiesen und müssen immer mehr bezahlen, als sie naturgemäß zu bezahlen hätten, wenn wir einen ermäßigten Tarif für Stückgut haben, welcher durchweg auf der Meilenzahl für 100 Kilogr. basiert ist. — Kein vernünftiger Mensch wird es gerechtfertigen können, weil die tactische Unmöglichkeit vorliegt, überall hin Wagenladungen zu sammeln. Welche Ausführungen hätte man beispielweise für die Befestigung einer Wagenladung

von Berlin nach Delitzsch,

oder Hamburg-Spandau?

Sicher gar keine. Die Geschäftsleute solcher Blätter sind also auf die nächsten Hauptorte angewiesen und müssen immer mehr bezahlen, als sie naturgemäß zu bezahlen hätten, wenn wir einen ermäßigten Tarif für Stückgut haben, welcher durchweg auf der Meilenzahl für 100 Kilogr. basiert ist. — Kein vernünftiger Mensch wird es gerechtfertigen können, weil die tactische Unmöglichkeit vorliegt, überall hin Wagenladungen zu sammeln. Welche Ausführungen hätte man beispielweise für die Befestigung einer Wagenladung

von Berlin nach Delitzsch,

oder Hamburg-Spandau?

Sicher gar keine. Die Geschäftsleute solcher Blätter sind also auf die nächsten Hauptorte angewiesen und müssen immer mehr bezahlen, als sie naturgemäß zu bezahlen hätten, wenn wir einen ermäßigten Tarif für Stückgut haben, welcher durchweg auf der Meilenzahl für 100 Kilogr. basiert ist. — Kein vernünftiger Mensch wird es gerechtfertigen können, weil die tactische Unmöglichkeit vorliegt, überall hin Wagenladungen zu sammeln. Welche Ausführungen hätte man beispielweise für die Befestigung einer Wagenladung

von Berlin nach Delitzsch,

oder Hamburg-Spandau?

Sicher gar keine. Die Geschäftsleute solcher Blätter sind also auf die nächsten Hauptorte angewiesen und müssen immer mehr bezahlen, als sie naturgemäß zu bezahlen hätten, wenn wir einen ermäßigten Tarif für Stückgut haben, welcher durchweg auf der Meilenzahl für 100 Kilogr. basiert ist. — Kein vernünftiger Mensch wird es gerechtfertigen können, weil die tactische Unmöglichkeit vorliegt, überall hin Wagenladungen zu sammeln. Welche Ausführungen hätte man beispielweise für die Befestigung einer Wagenladung

von Berlin nach Delitzsch,

oder Hamburg-Spandau?

Sicher gar keine. Die Geschäftsleute solcher Blätter sind also auf die nächsten Hauptorte angewiesen und müssen immer mehr bezahlen, als sie naturgemäß zu bezahlen hätten, wenn wir einen ermäßigten Tarif für Stückgut haben, welcher durchweg auf der Meilenzahl für 100 Kilogr. basiert ist. — Kein vernünftiger Mensch wird es gerechtfertigen können, weil die tactische Unmöglichkeit vorliegt, überall hin Wagenladungen zu sammeln. Welche Ausführungen hätte man beispielweise für die Befestigung einer Wagenladung

von Berlin nach Delitzsch,

oder Hamburg-Spandau?

Sicher gar keine. Die Geschäftsleute solcher Blätter sind also auf die nächsten Hauptorte angewiesen und müssen immer mehr bezahlen, als sie naturgemäß zu bezahlen hätten, wenn wir einen ermäßigten Tarif für Stückgut haben, welcher durchweg auf der Meilenzahl für 100 Kilogr. basiert ist. — Kein vernünftiger Mensch wird es gerechtfertigen können, weil die tactische Unmöglichkeit vorliegt, überall hin Wagenladungen zu sammeln. Welche Ausführungen hätte man beispielweise für die Befestigung einer Wagenladung

von Berlin nach Delitzsch,

oder Hamburg-Spandau?

Sicher gar keine. Die Geschäftsleute solcher Blätter sind also auf die nächsten Hauptorte angewiesen und müssen immer mehr bezahlen, als sie naturgemäß zu bezahlen hätten, wenn wir einen ermäßigten Tarif für Stückgut haben, welcher durchweg auf der Meilenzahl für 100 Kilogr. basiert ist. — Kein vernünftiger Mensch wird es gerechtfertigen können, weil die tactische Unmöglichkeit vorliegt, überall hin Wagenladungen zu sammeln. Welche Ausführungen hätte man beispielweise für die Befestigung einer Wagenladung

von Berlin nach Delitzsch,

oder Hamburg-Spandau?

Sicher gar keine. Die Geschäftsleute solcher Blätter sind also auf die nächsten Hauptorte angewiesen und müssen immer mehr bezahlen, als sie naturgemäß zu bezahlen hätten, wenn wir einen ermäßigten Tarif für Stückgut haben, welcher durchweg auf der Meilenzahl für 100 Kilogr. basiert ist. — Kein vernünftiger Mensch wird es gerechtfertigen können, weil die tactische Unmöglichkeit vorliegt, überall hin Wagenladungen zu sammeln. Welche Ausführungen hätte man beispielweise für die Befestigung einer Wagenladung

von Berlin nach Delitzsch,

oder Hamburg-Spandau?

Sicher gar keine. Die Geschäftsleute solcher Blätter sind also auf die nächsten Hauptorte angewiesen und müssen immer mehr bezahlen, als sie naturgemäß zu bezahlen hätten, wenn wir einen ermäßigten Tarif für Stückgut haben, welcher durch



